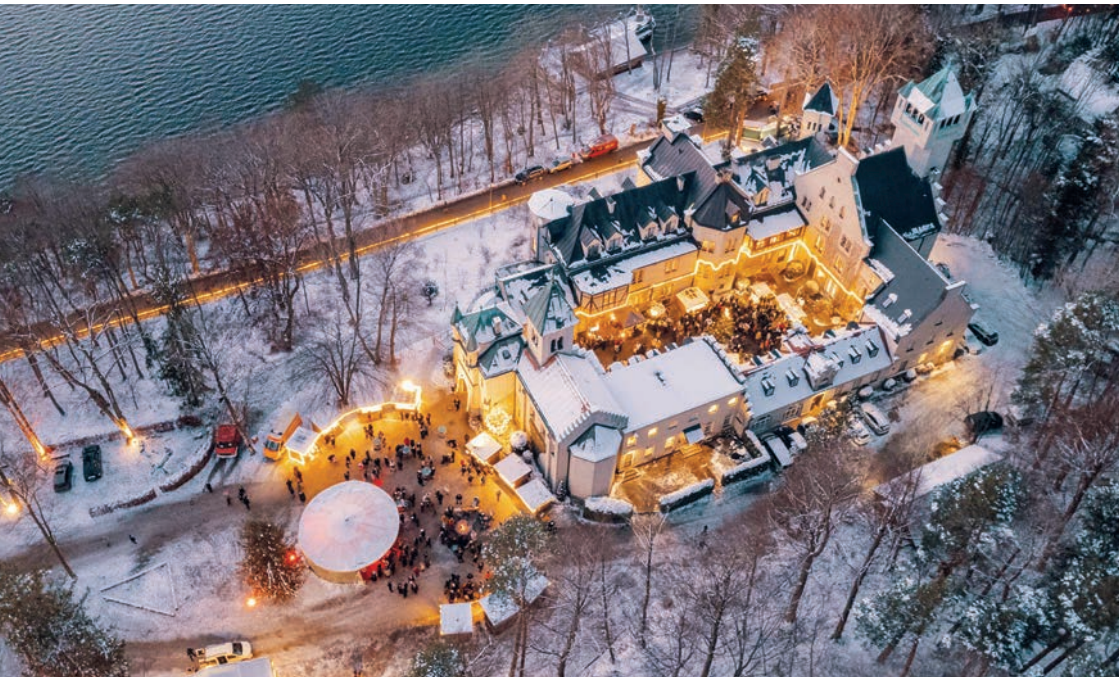
BergBLICK

Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg 4/26





Sanierung über Nacht

Plötzlich war das Wasser weg

Seite 24



Sonnenkraft für Berg

PV-Anlagen auf Schule und Bauhof

Seite 30



Kultur im alten Rathaus

Gelungene Zwischennutzung

Seite 34

Postwurfsendung – an sämtliche Haushalte

REISER
SIMULATION • TRAINING





Arbeiten bei REISER – Hier hebst du auch beruflich ab.
Unsere High-End-Simulatoren und Trainingslösungen „Made in Germany" kommen weltweit zum Einsatz – für mehr Sicherheit und Effizienz in der Ausbildung von fliegendem Personal.

Wir bieten dir spannende Produkte, ein innovatives Arbeitsumfeld und die Stabilität eines gewachsenen Familienunternehmens.

Lust, Teil unseres Teams zu werden?
Dann steig ein – und gestalte mit uns die Zukunft der Luftfahrt!

Mehr Infos hier:

www.reiser-st.com

EDITORIAL



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der BergBlick startet in sein 7. Jahr mit einem kleinen Rekord: Jede Ausgabe des Jahres 2026 hatte 100 Seiten oder mehr. Mit dieser Ausgabe sind es 408 Seiten. Im ersten Jahr 2021 waren es noch 228 Seiten. Herzlichen Dank an Bettina Hecke, Fritz Wagner, Angela Schuster und alle Autoren der Beiträge im BergBlick. Und einen ganz besonderen Dank richte ich an alle Anzeigenkunden, die diese Leistung überhaupt erst möglich gemacht haben. Im Namen sämtlicher Leserinnen und Leser danke ich allen für die 25. Ausgabe unseres BergBlicks!

Mit Blick auf das Jahresende bedanke ich mich bei allen, die sich für unsere Gemeinde engagieren: bei allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen, in den Kirchengemeinden, im kulturellen Bereich, in der häuslichen Pflege, in der Nachbarschaftshilfe, der Kinderbetreuung, den Schulen, im Sport, als Wahlhelfer, in den Rettungsdiensten, in der Gastronomie und einfach überall, wo jeder einzelne in unserer Gemeinschaft gebraucht wird. Ich danke allen, die mithelfen, dass unsere Gemeinschaft funktioniert und zusammenhält. Ein herzlicher Dank gilt auch allen Beschäftigten der Gemeinde, allen Mitgliedern des alten und des neuen Gemeinderats und meinen beiden Stellvertretern Stefan Monn und Annatina Manninger für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen allen eine wunderschöne Vorweihnachtszeit mit genügend Zeit für sich und Ihre Lieben. Achten Sie auch auf sich selbst und vergessen Sie bei dem Anspruch, es allen Mitmenschen recht zu machen, nicht, dass Sie der wichtigste Mensch in Ihrem Leben sind.

Ihr Rupert Steigenberger, Erster Bürgermeister

INHALT NR. 4 / NOVEMBER 2026

Bürgerservice	**4**
Aus dem Gemeinderat	**12**
Aus dem Rathaus	
Haushalt 2026	16
Baustelle Kapellenweg	18
Neue Straße in Höhenrain	20
Zum Trinkwasser	22
Nächtlicher Rohrbruch	24
Sanierung Schwarzweiher	26
„Ithaka" am Jägerberg	28
Solarkraft für Berg	30
Kinderferienprogramm	32
Das neue BERGWERK	34
Parken im Winter	37
Aktion des Jugendbeirats	38
Soziales Leben	
Kolumne Pfarrer Habdank	40
Gedenken Ottilie Wagner	42
Nachruf Pfarrer Frania	43
Umgang mit Katzen	45
Dr. Biemer rät	46
BergSpektiven-Spende	50
Wohnzentrum Etztal	50
Hilfsangebot wellcome	52
Umwelt	
Klima³ informiert	54
Kolumne	
Nina Kaempfe	56
Geschichte	
Pater Kreis, der stille Held	58
Die große Umvolkung	60
Tag des offenen Denkmals	67
Die Spaziergängerin	
Im Höhenrieder Park	68
Serie Lüßbach	
Der Verlauf durch Münsing	74
Kultur	
Jahresausstellung KV Berg	80
Vorschau Klassik 2.0	80
Führung „Kini"-Ausstellung	81
Lesung Klaus Wittmann	82
Pallaufsaal Münsing	82
Vereine	
Feuerwehr Höhenrain	84
MTV Berg	86
Obst- u. Gartenbauverein	88
EC Höhenrain	88
Betriebe am Ostufer	**92**
Veranstaltungskalender	**96**
Letzter Blick & Impressum	**98**

Die offiziellen Seiten der Gemeinde sind mit einer blauen Hintergrundfarbe versehen.

Organigramm Rathaus Berg

Erster Bürgermeister
Rupert Steigenberger
Zweiter Bürgermeister
Stefan Monn
Dritte Bürgermeisterin
Annatina Manninger

Klima und Umwelt
Clara Stoll

Vorzimmer Bgm.
Sabine Metzger
Anita Stiefel

Geschäftsleitung
Andrea Reichler

Hauptamt
Andrea Reichler

Finanzverwaltung
Alexander Bell

Planer. Bauamt
N. N.

Techn. Bauamt
Anja Biethahn

Personalamt/ Vorzimmer GL
Patrizia Wernthaler

IT
Florian Garke

Archiv
Burkhard Doering
Anneliese Friemel
Manfred Lindovsky
Elisabeth Müller
Heinz Rothenfußer
Cornelia Weiß

Bücherei
Silvia Meier (Leitung)
Josefine Hochstraßer
Rowena Monn
Claudia Rechermann

Hausmeister OMG-Schule
Erhart Maurer
Karin Maurer

Feuerwehr-gerätewart
Jan Heerwald

Feuerbeschau
Florian Knappe

Einwohner-meldeamt/ Gewerbeamt
Andrea Wittkuhn (Leitung)
Susanne Bergemann
Susanne Berger

Familie und Soziales
Andrea Wittkuhn (Leitung)
Stefanie Scholz

Amt für Sicherheit und Ordnung
Andrea Wittkuhn (Leitung)
Judith Wacker

Standesamt
N. N.
(Leitung)
Judith Wacker

Hausmeister
Martin Maier

Info
Silvia Niefenecker

Auszubildende
Isabella Ihm

Kämmerei
Undine Gabbert
Sonja Rattenberger

Kasse
Elisabeth Heidacher (Leitung)
Maria Engelhard
Doris Neumann

Steuerstelle/ Liegenschafts-verwaltung
Kirsten Brandt
Rosina Griesbeck
Beate Miller

Bauverwaltung
Tobias Abelts-hauser
Kathrin Hörer
Isabell Pilgram
Michael Schilling

Hoch- und Tiefbau
Maximilian Beierbeck
Sabine Öchsel
Stefan Rath
Edwin Schrott
Caroline Schwab

Bauhof
Christian Spindler (Leitung)
Josef Bahle
Markus Ertl
Florian Gistel
Frank Hanusch
David Klaus
Franz Müller sen.
Stefan Sedlmayr
Ahmet Sopaj
Maximilian Wolf

Wasserwerk
Akhilesh Akhil Swami (Leitung)
Werner Ballasch
David Klaus

Stand 1. Oktober 2026

SCHLOSSBERGER
IMMOBILIEN

DIE MAKLERBOUTIQUE AM STARNBERGER SEE

Architektur versteht Gebäude.
Wirtschaft versteht Märkte.
Wir verstehen beides.

IHRE IMMOBILIENMAKLER



Hilke Schlossberger
DIPL.-ING. ARCHITEKTIN
Bausachverständige
Energieberaterin · Baubiologin
Immobilienbewerterin

Dr. Errit Schlossberger
DIPL.-KAUFMANN
Finanzexperte · Marktanalyse
Vermarktungsstrategie
Verhandlungsführung

FÜR EIGENTÜMER
Was ist Ihre Immobilie heute wert?
Persönliche Marktpreiseinschätzung vor Ort –
durch eine Architektin und Bausachverständige.
08151 – 77 49 708

ZUR BEWERTUNG

BELLEVUE
Best Property Agents
2025 und 2026
in Folge ausgezeichnet

SCHLOSSBERGER IMMOBILIEN
Am Seefeld 3 · 82335 Berg
kontakt@schlossberger-immobilien.de
www.schlossberger-immobilien.de

WOHLTUEND ANDERS.



Gemeindeverwaltung
Gemeinde Berg
Huberfeld 10
82335 Berg
www.gemeinde-berg.de
info@gemeinde-berg.de
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr., 07:30 - 12:30 Uhr
Do., 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Rathaus-Zentrale
Telefon: 08151/508-0

Erster Bürgermeister
Rupert Steigenberger
Durchwahl -34
Sprechzeiten: Mo. bis Fr.
nur nach Terminvereinbarung

Bürgersprechstunde
Freitag, 08:00 - 09:30 Uhr
(Terminvereinbarung)

Vorzimmer Bürgermeister
Sabine Metzger
Durchwahl -43
metzger@gemeinde-berg.de

Anita Stiefel
Durchwahl -34
stiefel@gemeinde-berg.de

Klima und Umwelt
Clara Stoll
Durchwahl -25
c.stoll@gemeinde-berg.de

Geschäftsleitung/
Leitung Hauptamt
Andrea Reichler
Durchwahl -32
reichler@gemeinde-berg.de

Personalamt/Vorzimmer
Geschäftsleitung
Patrizia Wernthaler
Durchwahl -33
wernthaler@gemeinde-berg.de

Homepage/EDV
Florian Garke
Durchwahl -31
garke@gemeinde-berg.de

Archiv
Burkhard Doering
Anneliese Friemel
Manfred Lindovsky
Elisabeth Müller
Heinz Rothenfußer
Cornelia Weiß
Mo & Di, 9:00 - 12:00 Uhr
Durchwahl -48
archivar@gemeinde-berg.de

Bücherei
Silvia Meier (Leitung)
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/970490
buecherei@gemeinde-berg.de
Öffnungszeiten:
Mo., 17:00 bis 20:00 Uhr
Di., 12:00 bis 17:00 Uhr
Mi., 10:00 bis 12:00 Uhr
Do., 14:00 bis 20:00 Uhr
Fr., 14:00 bis 17:00 Uhr

Hausmeister
Oskar Maria Graf-Grundschule
Erhart Maurer & Karin Maurer
Telefon: 0160/5310853
maurer@gemeinde-berg.de

Pass-/Meldeamt/Gewerbeamt
Andrea Wittkuhn (Leitung)
Durchwahl -17
wittkuhn@gemeinde-berg.de

Susanne Bergemann
Durchwahl -22
bergemann@gemeinde-berg.de

Susanne Berger
Durchwahl -21
berger@gemeinde-berg.de

Familie und Soziales
Andrea Wittkuhn (Leitung)
Durchwahl -17
wittkuhn@gemeinde-berg.de

Stefanie Scholz
Durchwahl -50
scholz@gemeinde-berg.de

Amt für Sicherheit u. Ordnung
Andrea Wittkuhn (Leitung)
Durchwahl -17
wittkuhn@gemeinde-berg.de

Judith Wacker
Durchwahl -28
wacker@gemeinde-berg.de

Standesamt
N. N. (Leitung)

Judith Wacker
Durchwahl -28
wacker@gemeinde-berg.de

Hausmeister
Martin Maier
maier@gemeinde-berg.de

Rathaus-Zentrale/Fundbüro
Silvia Niefenecker
Durchwahl -30
niefenecker@gemeinde-berg.de

Leitung Finanzverwaltung
Alexander Bell
Durchwahl -36
a.bell@gemeinde-berg.de

Kämmerei
Undine Gabbert
Durchwahl -44
gabbert@gemeinde-berg.de

Sonja Rattenberger
Durchwahl -41
rattenberger@gemeinde-berg.de

Gemeindekasse
Elisabeth Heidacher (Leitung)
Durchwahl -39
heidacher@gemeinde-berg.de

Maria Engelhard
Durchwahl -40
engelhard@gemeinde-berg.de

Doris Neumann
Durchwahl -12
neumann@gemeinde-berg.de

Steuerstelle/Liegenschafts-verwaltung
Kirsten Brandt
Durchwahl -37
brandt@gemeinde-berg.de

Rosi Griesbeck
Durchwahl -38
griesbeck@gemeinde-berg.de

Beate Miller
Durchwahl -16
miller@gemeinde-berg.de

Leitung Planerisches Bauamt
N. N.

Bauleitplanung
Kathrin Hörer
Durchwahl -13
hoerer@gemeinde-berg.de

Isabell Pilgram
Durchwahl -26
pilgram@gemeinde-berg.de

Michael Schilling
Durchwahl -14
schilling@gemeinde-berg.de

Bauanträge
Tobias Abeltshauser
Durchwahl -15
abeltshauser@gemeinde-berg.de

Leitung Technisches Bauamt
Anja Biethahn
Durchwahl -24
biethahn@gemeinde-berg.de

Maximilian Beierbeck
Durchwahl -18
beierbeck@gemeinde-berg.de

Sabine Öchsel
Durchwahl -20
oechsel@gemeinde-berg.de

Stefan Rath
Durchwahl -56
rath@gemeinde-berg.de

Edwin Schrott
Durchwahl -19
schrott@gemeinde-berg.de

Caroline Schwab
Durchwahl -23
schwab@gemeinde-berg.de

Leitung Bauhof
Christian Spindler
Oberlandstraße 24, Berg
Telefon: 08151/953295
betriebshof@gemeinde-berg.de

Wasserversorgung
Oberlandstraße 24, Berg
Akhilesh Akhil Swami (Leitung)
Telefon: 0160/5310854
wasserwerk@gemeinde-berg.de
Werner Ballasch
Telefon: 0160/5310842
David Klaus
Telefon: 0160/5310847

Feuerwehr
Martin Höbart
Federführender Kommandant
kommandant@ff-berg.de
www.ff-berg.de

Feuerwehr-Gerätewart
Jan Heerwald
Telefon: 0172/1325983
heerwald@gemeinde-berg.de

Feuerbeschau
Florian Knappe

Störungsdienst Stromnetz
Bayernwerk Netz GmbH
Oskar-von-Miller-Straße 9,
82377 Penzberg
Telefon: 0941/28003366

Abfallentsorgung
Abfallwirtschaftsverband Starnberg
Moosstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 08151/27260
www.awista-starnberg.de

Wertstoffhof Farchach
Kempfenhauser Straße 35,
Berg OT Farchach

Öffnungszeiten:
April bis Oktober
Di. - Fr., 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa., 8:30 bis 13:00 Uhr

November bis März
Di. - Fr., 12:30 bis 16:30 Uhr
Sa., 8:30 bis 13:00 Uhr

Schadstoffmobil
Standorte und Uhrzeit unter
www.awista-starnberg.de

Kommunale Verkehrs-überwachung
Zweckverband Kommunales Dienstleistungszentr. Oberland
Prof.-Max-Lange-Platz 9,
83646 Bad Tölz
Telefon: 08041/792690

Wirtschaft und Tourismus
gwt Starnberg GmbH
Kirchplatz 3, 82319 Starnberg
Telefon 08151/90 60 80
info@starnbergammersee.de
www.starnbergammersee.de

Schulen
Oskar Maria Graf-Grundschule
Lindenallee 8,
Berg OT Aufkirchen
Telefon: 08151/50051
Fax: 08151/50462
verwaltung@gs-aufkirchen.de
www.gs-aufkirchen.de

Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen
Münchner Str. 49, Berg
Tel. 08151/36260
www.lshk.de

Montessori Schule Biberkor
Biberkorstraße 19, Berg
Tel. 08171/2677200
www.montessori-biberkor-schule.de

Kinderkrippen
KinderArt „Abenteuerhaus“
König-Ludwig-Weg 12, Berg
Telefon: 08151/95467
abenteuerhaus.berg@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/berg

„Höhenrainer Füchse“
Geranienweg 9, Berg
Fr. Zeitler
Tel. 08171/17793
hoehenrainer-fuechse@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/hoehenrain

Montessori Krippe Gut Biberkor
Biberkorstraße 23, Berg
Fr. Bauer/Fr. Spanier
Tel. 08171/2677180
kinderhaus@biberkor.de
www.montessori-biberkor.de

Mini Kita „Bergolinis”
Jägerberg 34, Berg
Frau Erdozain
Tel. 0176/66350776
m.erdozain@sira-kinderbetreuung.de

Mini-Kita „Glückskäfer”
Postgasse 5, Berg
Adelina Zuka
Tel. 0172/9973095 oder
08151/5509047
adelinazuka@hotmail.de

Kindertagespflege Glückskinderbetreuung
Seeburgstraße 35, Berg
Bianca Rudolph
Tel. 08151 4018706
Mobil 0174-2417351
Betreuungsangebot für Kinder von 6 Monaten bis 4 Jahren
www.tagesmutter-berg.de

Bergkids
Etztalstraße 23, Berg
Susanne Wagner
Tel. 0179-6947649
mail@bergkids.de
www.bergkids.de

Kindergärten
Kath. Kindergarten St. Maria
Pfarrgasse 4, Berg
Frau Henkelmann
Tel. 08151/50942, Fax /9719640
St-Maria.Aufkirchen@kita.ebmuc.de
www.kita-aufkirchen.de

KinderArt „Abenteuerhaus“
König-Ludwig-Weg 12, Berg
Telefon: 08151/95467
abenteuerhaus.berg@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/berg

KinderArt „Höhenrainer Füchse“
Geranienweg 9, Berg
Frau Zeitler
Telefon: 08171/17793
hoehenrainer-fuechse@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/hoehenrain

Montessori Kinderhaus Biberkor
Biberkorstraße 23, Berg
Fr. Bauer/Fr. Spanier
Telefon: 08171/2677180
kinderhaus@biberkor.de
www.montessori-biberkor.de

Integratives Montessori-Kinderhaus Aufkirchen
Marienstraße 9, Berg
Frau Rimbu
Telefon: 08151/51206
kiga@montessori-aufkirchen.de
www.montessori-aufkirchen.de

Naturkindergarten „Bergkinder”
Biberkorstraße, Berg
Frau Neininger
Tel. 0157-52159122
post@naturkindergarten-bergkinder.de

Kinderhorte
Integratives Montessori-Kinderhaus Aufkirchen
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/51206
kiga@montessori-aufkirchen.de
www.montessori-aufkirchen.de

KinderArt „KiKu“
Marienstraße 9, Berg
Frau Wirbser
Telefon: 08151/50588

Notruftafel

Art	Telefon
Rettungsleitstelle (Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransport)	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeiinspektion Starnberg (mit Wasserschutzpolizei) Rheinlandstraße 1, 82319 Starnberg	08151/364-0 Fax/364-109
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116117
Krankenbeförderung/Krankentransport	19222
Krankenhaus „Marianne-Strauß-Klinik Berg"	08151/2610
Krankenhaus „Heckscher-Klinikum"	08151/5070
Apothekennotdienst	www.aponet.de
Giftnotrufzentrale für Bayern	089/19240
Frauennotruf „Frauen helfen Frauen Starnberg e.V."	08152/5720
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer (unentgeltlich)	0800/1110333
Technisches Hilfswerk (THW)	08151/8224
Telefonseelsorge (0800er-Nummern sind rund um die Uhr gebührenfrei) evangelisch katholisch	09281/11101 0800/1110111 0800/1110222
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere im Raum Starnberg	08151/7391501
Kartensperre (Kredit- u. EC-Karte)	116116
Stromnetz (Bayernwerk GmbH)	0941/28003366
Gasversorgung (Energie Südbayern GmbH)	08171/43640
Störungsnummer Strom	01802/192091
Störungsdienst Wasserwerk Notfall-Rufnummer für Störungen in der Wasserversorgung außerhalb der Sprechzeiten im Rathaus	0160/53 09 054
Telekom (Festnetz/Internet)	0800/3301000
Telekom (Mobilfunknetz)	0800/3302202
Tierschutzverein Starnberg u. Umgebung e.V.	08151/8782

KinderArt „Löwenstark"
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/6500336

KinderArt „Fanta4"
Lindenallee 8, Berg
Telefon: 08151/6516077

Betreuter Mittagstisch der OMG-Schule Aufkirchen e. V.
Elterninitiative
Pfarrgasse 4, Berg
Telefon: 08151/95508
mitti-omg@t-online.de

Pfarrämter
Kath. Pfarramt Aufkirchen
Lindenallee 2, Berg
Telefon: 08151/998798-0
Mariae-himmelfahrt.aufkirchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-aufkirchen.com

Kath. Pfarramt Höhenrain
Kirchanger 6, Berg
Tel. 08171/214830, Fax /2148320
Herz-Jesu.hoehenrain-berg@ebmuc.de
www.pfarrgemeinde.hoehenrain.de

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg
Fischackerweg 10, Berg
Tel. 08151/973176, Fax /973177
pfarramt@evgberg.de
www.evgberg.de

Jugendbeauftragter
Ludwig Demmler
Tel. 0151/42489920

Jugendbeirat
jugendbeirat@berg-am-starnberger-see.de

Beauftragte für Inklusion, Senioren und Soziales
Elisabeth Fuchsenberger
Telefon: 08151/953541

Kulturbeauftragter
Dr. Andreas Ammer
Telefon: 0171/4265789

Geschirrmobil
Silvia Niefenecker
Telefon: 08151/508-0

Kranken- und Altenpflege
Ökumenische Kranken- und Altenpflege Aufkirchen/Berg am Starnberger See e.V.
Perchastraße 11, Berg
Telefon: 08151/50011
info@kav-berg.de
www.kav-berg.de

Ambulanter Pflegedienst und Naturheilpraxis
Irmi Riedel-Schleicher
Lärchenweg 35, 82335 Berg
Telefon: 08171/407956
Mobil 0170 9652352
schleicher-berg@t-online.de
www.pflegedienst-schleicher.de

Beratung bei Pflege, Behinderung und in allgemeinen Notlagen
Wohnzentrum Etztal
Perchastraße 11, Berg
Jeden 2. Mittwoch im Monat von 14:30 - 16:30 Uhr durch Mitarbeiter des Pflegestützpunkts Starnberg und der unabhängigen Teilhabeberatung.
Anmeldung unter
e.fuchsenberger@berg-am-starnberger-see.de,
Tel. 08151-953541 oder
Mobil 0176-50002413

VdK Berg
Ansprechpartner
Franz Sailer
Telefon: 08151/5891

Wasserwerte
Brunnen Pfaffental
Nitrat 6,8 mg/l
(Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,54
Härtebereich 19,4° dH

Brunnen Harkirchen
Nitrat 6,6 mg/l
(Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,52
Härtebereich 17,5° dH

Hochbehälter Aufkirchen
Nitrat 6,6 mg/l
(Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,44
Härtebereich 19,3° dH

Wassergebühr
3,49 €/m³ + 7 % MwSt
+ jährlich bei Nenndurchfluss
bis 2,5 m³/h 45,00 €
bis 6 m³/h 90,00 €
bis 10 m³/h 135,00 €
über 10 m³/h 225,00 €

Herstellungsbeiträge
je m² Geschossfläche 17,00 €*
je m² Grundstücksfläche 1,35 €*
* zzgl. 7 % MwSt

Abwasserabgaben
Abwasserverband Starnb. See
Am Schloßhölzl 25, Starnberg
Telefon: 08151/44545-0
info@av-sta-see.de
www.av-starnberger-see.de

Schmutzwassergebühr 4,52€/m³

Niederschlagswassergebühr je angeschl. Quadratmeter
1,12 €/m² p. a.

Abwasserbeseitigung Herstellungsbeiträge

Neuanschließer
je m² Geschossfläche 14,41 €

Altanschließer
je m² Geschossfläche 14,27 €

Hebesätze
Gewerbesteuer: 330 %
Grundsteuer A: 510 %
Grundsteuer B: 450 %

Hundesteuer
1. Hund 80,00 €
Jeder weitere Hund 80,00 €
Kampfhund 1.200,00 €

Gewerbe
Anmeldung 35,00 €
Abmeldung 25,00 €
Ummeldung 30,00 €

Lichtbild
Erstellung 6,00 €

Personalausweis
unter 24 Jahre 27,60 €
über 24 Jahre 46,00 €
vorläufiger Ausweis 10,00 €

Reisepass

Reisepass, 32 Seiten
unter 24 Jahre 37,50 €
über 24 Jahre 70,00 €
vorläufiger Reisepass 26,00 €

Expressreisepass, 32 Seiten
unter 24 Jahre 69,50 €
über 24 Jahre 102,00 €

Reisepass, 48 Seiten
unter 24 Jahre 59,50 €
über 24 Jahre 92,00 €

Expressreisepass, 48 Seiten
unter 24 Jahre 91,50 €
über 24 Jahre 124,00 €

Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

Wir suchen zur Verstärkung unseres ambulanten Pflegeteams ab sofort

Altenpfleger/in bzw. Gesundheitspfleger/in, Krankenschwester/-pfleger

m/w/d in Teilzeit

Zu Ihren Aufgaben zählen:
- Fachgerechte Durchführung grund- und behandlungspflegerischer Aufgaben
- Sachgerechte Pflegedokumentation und Pflegeplanung
- Kontinuierlicher Dialog und enge Abstimmung in Ihrem Team

Was Sie mitbringen sollten:
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Führerschein B
- Professionelles Pflege- und Dienstleistungsverständnis
- Ausgeprägte Fach- und Sozialkompetenz
- Motivation, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- Wertschätzung und Empathie im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen

Wir bieten Ihnen:
- Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- Eine attraktive Vergütung sowie Sonn- u. Feiertagszuschläge
- Eine verantwortungsvolle und leistungsorientierte Tätigkeit in einem professionellen Team
- Einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- Ein gutes Arbeitsklima

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder Mail an uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenische Kranken- und Altenpflege e.V.
Perchastraße 11, 82335 Berg
Tel. 08151/50011
info@kav-berg.de, www.kav-berg.de

Der Berger Gemeinderat

Für die Wahlperiode von 2026 bis 2032 besteht der Berger Gemeinderat aus dem Ersten Bürgermeister Rupert Steigenberger und 20 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern:

Rupert Steigenberger (BG), Erster Bürgermeister

Stefan Monn (EUW), Zweiter Bürgermeister

Annatina Manninger (CSU), Dritte Bürgermeisterin

Dr. Andreas Ammer (QUH)

Georg Brandl (CSU)

Ludwig Demmler (CSU)

Stefan Eisgruber (CSU)

Michael Friedinger (BG)

Elisabeth Fuchsenberger (SPD)

Sebastian Gastl (CSU)

Georg Haslbeck (EUW)

Sandra Hohn-Schedler (CSU)

Christian Kalinke (QUH)

Elke Link (QUH)

Verena Machnik (Grüne)

Jürgen Nowicki (FDP)

Andreas Schuster (CSU)

Peter Sewald (EUW)

Katrin Stefferl-Wuppermann (Grüne)

Werner Streitberger (SPD)

Florian Zeitler (BG)

Neues aus dem Gemeinderat

(ar/abe/ta/ab/cs)

07.07.2026

Antrag aus der Bürgerversammlung 23.04.2026: Unterstützung der Bürger beim Heizungsbau und Umbau

In der Bürgerversammlung am 23.04.2026 stellte Frau Susanne Polewsky aus Allmannshausen folgenden Antrag:

Der Gemeinderat soll zeitnahe Maßnahmen zur Information und Aufklärung der Bevölkerung beschließen und sich dabei Unterstützung bei Organisationen wie „Klima hoch 3" und anderen Fachorganisationen holen.

Die Pflicht zur Behandlung von Anträgen aus der Bürgerversammlung ergibt sich aus Art. 18 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO). Dort heißt es:

„Über Anträge der Bürgerversammlung hat der Gemeinderat innerhalb von drei Monaten zu entscheiden!" Diese Norm verpflichtet den Gemeinderat unmittelbar, sich mit jedem in einer ordnungsgemäß einberufenen Bürgerversammlung gestellten und dort mehrheitlich beschlossenen Antrag zu befassen und eine Entscheidung darüber herbeizuführen.

Der Gemeinderat lehnte den Antrag mit 6:14 Stimmen ab.
Der Gemeinderat lehnte den Antrag unter anderem mit der Begründung ab, dass in der Gemeinde bereits entsprechende Fachfirmen für den Beratungsbedarf zur Verfügung stünden. Dieses Angebot werde von den Bürgerinnen und Bürgern jedoch nicht angenommen. Darüber hinaus vertrat der Gemeinderat die Auffassung, dass die Bereitstellung einer solchen Beratung nicht zu den originären Aufgaben der Gemeinde zähle.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) am 1. Januar 2024 sind alle Bundesländer dazu verpflichtet, einen umfassenden Wärmeplan zu erstellen. Die Fristen für die Erstellung variieren nach Größe der Kommune: Städte mit über 100.000 Einwohnern müssen ihren Wärmeplan bis zum 30. Juni 2026 fertigstellen, während klei-

Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

- Ambulante Krankenpflege
- Betreute Wohnanlage
- Ehrenamtlicher Helferkreis
- Cafe „Vergissmeinnicht"

Ökumenische Kranken- und Altenpflege
Perchastraße 11
82335 Berg am Starnberger See
Telefon 08151 . 500 11
info@kav-berg.de www.kav-berg.de

Wohnung dringend gesucht!

Für einen Mitarbeiter suchen wir dringend eine 2-Zimmer-Wohnung, gerne auch Altbau. Miete ca. 1.000 Euro. Angebote oder Hinweise bitte an: Betreutes Wohnen, Frau Fink, Tel. 08151/6500390. Vielen lieben Dank!

nere Kommunen bis zum 30. Juni 2028 Zeit haben. Das Hauptziel der Wärmeplanung gemäß §1 WPG ist es, eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung spätestens bis 2045 sicherzustellen. Die Bundesländer übertragen diese Verpflichtung über entsprechende Landesgesetze an die Kommunen. Im Januar 2025 trat in Bayern die landesrechtliche Regelung in Kraft.

Unabhängig davon konnte die Gemeinde Berg bereits frühzeitig mit ihrer Wärmeplanung beginnen, indem sie über die Kommunalrichtlinie Fördermittel beantragte. Dadurch war es möglich, das Projekt bereits im Jahr 2025 zu starten. Die kommunale Wärmeplanung folgt einem strukturierten Prozess, der in mehreren Schritten umgesetzt wird. Nähere Informationen finden sie auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik: Bauen & Umwelt / Umwelt & Klimaschutz/Kommunale Wärmeplanung in der Gemeinde Berg: Bauen & Umwelt - Gemeinde Berg am Starnberger See

28.07.2026

Sanierung der Stauanlage „Schwarzweiher“, Nähe Allmannshausen

Ausgangslage: Mängel bei der Standsicherheit und fehlender Hochwasserschutz machen eine zügige Sanierung der Stauanlage erforderlich. Für die Maßnahme werden Fördergelder und der vorzeitige Vorhabenbeginn angestrebt.

Beschluss: Der Gemeinderat stimmte dem vorzeitigen Maßnahmebeginn einstimmig zu. Die Verwaltung wurde beauftragt, das Ingenieurbüro Ott mit den Planungen zu betrauen und die erforderlichen Bauarbeiten auszuschreiben.

15.09.2026

Unerwarteter Rückenwind für das Jahr 2026

Gute Nachrichten aus der Gemeinderatssitzung vom 15.09.: Neben dem Debüt des neuen Kämmerers stand vor allem der Haushalt 2026 im Rampenlicht – und der fällt für die Gemeinde Berg deutlich besser aus als gedacht.

Dank eines Gewerbesteuer-Booms mit einem Plus von rund 1,5 Millionen Euro schreibt die Gemeinde schwarze Zahlen statt der befürchteten Verluste. Die geplante Kreditaufnahme von 2 Millionen Euro ist damit vom Tisch, und das Jahr schließt mit rund 2,5 Millionen Euro in der Kasse ab. Trotz des warmen Geldregens bleibt der neue Kämmerer jedoch auf dem Teppich und mahnt zur Disziplin. Schließlich war die Lage im laufenden Jahr zeitweise so eng, dass die Gemeinde tageweise sogar auf Kassenkredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zurückgreifen musste. Bei den Rekord-Investitionen kam es zu Verzögerungen: Statt der geplanten 10,5 Millionen Euro wurden real rund 7 bis 8 Millionen Euro verbaut, wobei die restlichen Projekte lediglich aufgeschoben, aber nicht aufgehoben sind.

Ein ausführlicher Bericht mit allen Details und den wichtigsten Investitionsschwerpunkten im Gemeindegebiet steht an anderer Stelle.

◆

Feuerwehr Berg; Antrag auf Umnutzung der 3-Zi-Wohnung im Feuerwehrgerätehaus Berg für Zwecke der Feuerwehr

Die Feuerwehr Berg beantragt die Umnutzung der wasserschadenbedingt zu sanierenden Wohnung im Feuerwehrgerätehaus. Als Stützpunktfeuerwehr mit ca. 100 - 120 Einsätzen und 90 Ausbildungsveranstaltungen pro Jahr sowie rund 70 Ehrenamtlichen ist das Gebäude an seiner Platzgrenze angelangt. Versicherungsgelder für den Wasserschaden sollen zielführend mit der Umnutzung kombiniert werden. Vorarbeiten aus dem letzten Umbau im März/April 2026 erleichtern die Umsetzung zusätzlich. Bereits am 07.10.2025 wurde mit Gemeinderatsbeschluss (Abstimmung 14:0) der Umbau der 1-Zimmer Wohnung für die Umlegung der Einsatzzentrale aus dem Erdgeschoss ins Obergeschoss beschlossen. Durch diese Maßnahme entstand ein zusätzlicher Raum in unmittelbarer Nähe zu den Fahrzeugstellplätzen.

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen des federführenden Kommandanten Martin Höbart zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die weiteren Schritte zur Umsetzung der Nutzungsänderung für den Umbau des Feuerwehrgerätehauses beim Landratsamt Starnberg in die Wege zu leiten. Die Planung mit Kostenschätzung ist dem Gremium nach Fertigstellung zur Freigabe vorzustellen, damit entsprechende Haushaltsmittel 2027 bereitgestellt werden können. B

Personalwechsel

(pw) Mit **Alexander Bell** konnten wir einen erfahrenen Kämmerer für uns gewinnen. Er trat am 01.08.2026 seinen Dienst bei der Gemeinde Berg an.

Christian Spindler ist seit dem 01.10.2026 unser neuer Leiter des gemeindlichen Bauhofs. Er verfügt über langjährige Berufserfahrung.

Beiden wünschen wir viel Erfolg und eine rasche Einarbeitung! B

Gemeinde Berg am Starnberger See

Wir suchen Sie als Verstärkung!

Alle aktuellen Stellenangebote finden Sie auf unserer Homepage unter www.gemeinde-berg.de



Alte Liebe Berg, Schatzlgasse 4, 82335 Berg
Mo-Fr. 9:30-13:00 & 14:30-18:00 Uhr, Sa 9:30-13:00 Uhr
www.alte-liebe-berg.de

Haushalt 2026

Warmer Geldregen mit bitterem Nachgeschmack

(abe) Das Haushaltsjahr 2026 fällt für die Gemeinde Berg deutlich besser aus als geplant. Ein kräftiger Gewerbesteuer-Boom beschert der Gemeinde ein unerwartetes Plus im Finanzhaushalt. Dadurch kann eine geplante Kreditaufnahme von rund zwei Millionen Euro vorerst gestoppt werden. Doch trotz dieser erfreulichen Momentaufnahme mahnt der neue Kämmerer zu langfristiger Disziplin und einer ehrlichen Betrachtung der Gemeindefinanzen.

Gewerbesteuer-Boom rettet die Kasse

Die beste Nachricht vorweg: Dank einer hervorragenden Liquiditätslage kann die Gemeinde Berg auf die im Haushaltsplan vorgesehenen Darlehensaufnahmen von rund 2 Millionen Euro komplett verzichten. Statt des ursprünglich prognostizierten Verlusts von rund 1,6 Millionen Euro wird das Jahr 2026 mit einem leichten Gewinn abschließen. Zum Jahresende wird mit einem Kassenbestand von rund 2,5 Millionen Euro gerechnet.

Hauptgrund für diese positive Kehrtwende ist ein warmer Geldregen bei der Gewerbesteuer, der der Gemeinde Mehreinnahmen von rund 1,5 Millionen Euro beschert. Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage und trotz gestiegener Ausgaben bleibt ein Netto-Plus von rund 1 Million Euro auf der Habenseite. Zeitweise war die Lage im laufenden Jahr jedoch so angespannt, dass die Gemeinde zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit tageweise sogar den Kassenkredit in Anspruch nehmen musste.

Investitionen 2026: Große Projekte im Gemeindegebiet

Von den ursprünglich geplanten Rekord-Investitionen in Höhe von 10,5 Millionen Euro wurden im Jahr 2026 real rund 7 bis 8 Millionen Euro tatsächlich ausgegeben. Die Differenz resultiert aus zeitlichen Verzögerungen bei einigen Projekten – aufgeschoben ist hierbei jedoch nicht aufgehoben.
Die wichtigsten Investitionsschwerpunkte im Überblick:

Rathaus-Neubau

Mit rund 2,5 Millionen Euro die größte Einzelposition des Jahres. Dem stehen bereits zugesagte Fördergelder und Zuschüsse in Höhe von 1,4 Millionen Euro gegenüber.

Feuerwehren

Rund 1,5 Millionen Euro flossen in die Modernisierung des Fuhrparks der Feuerwehren.

Vereine

Weitere 1,15 Millionen Euro wurden in die Vereinsförderung investiert, allen voran in das neue Multifunktionsgebäude des MTV mit Hausmeisterwohnung.

Infrastruktur & Wasserversorgung

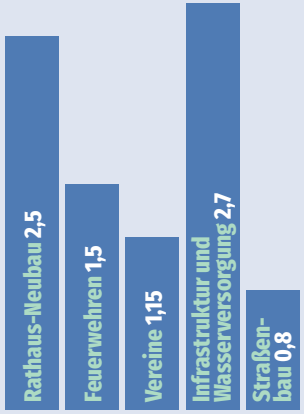
Für die dringend notwendige Sanierung des Hochbehälters Aufkirchen (Gesamtsumme ca. 1,2 Millionen Euro, die jedoch nicht komplett in diesem Jahr kassenwirksam wird) sowie für neue Wasserleitungen wurden rund 1,5 Millionen Euro aufgewendet.

Straßenbau

Weitere 0,8 Millionen Euro flossen in den Straßenbau, primär in die Erschließung des Gewerbegebiets Höhenrain und den finalen Straßenausbau in Mörlbach.

Warum uns die „Doppik“ die Wahrheit einschenkt

Der Kämmerer, der das Amt in Bayern angetreten hat, bringt den Blick aus seiner Heimat Rheinland-Pfalz mit, wo die kaufmännische Buchführung (Doppik) längst Standard ist. Die Doppik zwingt die Gemeinde zu absoluter Ehrlichkeit. Sie zeige schonungslos das größte Problem der Vergangenheit auf: Berg hat viel zu lange von der Substanz gelebt. Vermögen und Infrastruktur wurden verbraucht, ohne den schleichenden Werteverzehr – die Abschreibungen – in guten Jahren gegenzurechnen.



Investitionen in Millionen Euro

Zudem hinterlässt der süße Geschmack des aktuellen Erfolgs einen bitteren Nachgeschmack: Da die Steuerkraft der Gemeinde 2026 so hoch ist, wird sich der Landkreis in den kommenden Jahren über die Kreisumlage ein gewaltiges Stück vom Kuchen abschneiden.

Strategische Weichenstellung: die Zukunft des alten Rathauses

Eine zentrale und emotionale Zukunftsfrage bleibt das alte Rathausareal in der Ratsgasse. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht des Kämmerers ist ein Verkauf des Grundstücks derzeit alternativlos. Nur so kann das laufende Gesamtdarlehen von rund 3,5 Millionen Euro abgelöst werden.

Im Gemeinderat wird das Für und Wider intensiv abgewogen:

Das „Wider“

(Gegen den Verkauf): Das Areal im Herzen von Berg ist eine Reserve. Bei einem Verkauf verliert die Gemeinde die Hoheit über das Kernareal. Zudem gäbe es Potenzial für den Eigenbedarf, etwa für bezahlbaren Wohnraum oder soziale Einrichtungen.

Das „Für“

(Für den Verkauf): Behält die Gemeinde das Gebäude, blockiert die Zins- und Tilgungslast der 3,5 Millionen Euro Schulden künftige Haushalte komplett. Man hätte ein leeres historisches Gebäude, könnte sich aber keine Straßensanierung und auch das neue Feuerwehrhaus in Höhenrain nicht mehr leisten. Zudem ist das Gebäude ein Sanierungsstau ohne Ende: Barrierefreiheit und energetische Ertüchtigung würden horrende Summen verschlingen.

Das „Oder“

Gibt es zukunftsweisende Möglichkeiten, das Areal in Eigenverantwortung einer neuen, in die Zukunft gerichteten Nutzung durch die Gemeinde auch finanziell darzustellen?

Sollte der Verkauf umgesetzt werden, stellt der Kämmerer klar: Das Tafelsilber wird nicht unter Wert verschleudert. Der Verkauf erfolgt strikt auf Basis eines unabhängigen Verkehrswertgutachtens zum maximalen Marktpreis im begehrten Starnberger Raum. Über eine sogenannte Konzeptvergabe soll zudem sichergestellt werden, dass die Gemeinde die städtebauliche Kontrolle und ein klares Gestaltungsrecht behält. Auch der Verkauf weiterer Immobilien muss ins Auge gefasst werden.

Blick nach vorn: Finanzen „enkeltauglich“ ausrichten

Trotz des guten Jahres 2026 bleibt der Gesamtschuldenstand mit rund 4,4 Millionen Euro hoch. Dieser setzt sich aus dem Zwischenkredit (3,5 Mio. Euro), dem bereits in Teilen abgerufenen Wohnungsbau-Kredit (761.100 Euro von bewilligten 845.700 Euro) und einem Kredit für die Wasserversorgung (190.000 Euro) zusammen. Die Ära der absoluten Schuldenfreiheit ist damit formell beendet.

Kommende Pflichtaufgaben wie der dringend notwendige Neubau des Feuerwehrhauses in Höhenrain sowie unverzichtbare Investitionen in Schule und Straßen werden das fragile Haushaltsgefüge stark belasten.

Mit dem kommenden Haushalt 2027 steuert die Gemeinde daher eine konsequente, jährliche Überprüfung aller Einnahmen und eine kompromisslose Betrachtung aller Ausgaben an. Die Devise für die Zukunft lautet: Wir müssen lernen, den Gürtel auch in guten Jahren gedanklich enger zu schnallen, um Berg langfristig solide und enkeltauglich aufzustellen.

Fazit des Kämmerers

„Wir nutzen den Rückenwind des Jahres 2026, um unsere Finanzen konsequent auf Enkeltauglichkeit auszurichten. Das exzellente Abschneiden und der Kredit-Stopp geben uns kurzfristig wertvollen Handlungsspielraum. Aber wir dürfen uns nicht länger in die Tasche lügen: Ein einziges gutes Gewerbesteuerjahr rettet uns nicht langfristig, solange die Altschulden wie ein Damoklesschwert über uns schweben. Nur durch eine strikte und kompromisslose Disziplin bei Einnahmen und Ausgaben zimmern wir eine solide Basis, die den kommenden Belastungen standhält und Berg für die nächsten Jahrzehnte gestaltungsverantwortlich und lebenswert hält.“ B

Zukunftssichere Wege im Kapellenweg

Endspurt für den finalen Straßenbau

(ab) Die Erneuerung der Trinkwasserversorgung im Kapellenweg ist bereits seit einigen Wochen geschafft, das Leitungsnetz steht bereit für die Zukunft! Direkt im Anschluss haben nun die eigentlichen Straßenbauarbeiten begonnen, um dem Kapellenweg eine moderne, sichere und saubere Oberfläche zu verleihen.

Präzision im Untergrund

Bevor der neue Asphalt aufgebracht werden kann, widmen sich die Fachkräfte noch einer der wichtigsten Aufgaben: einer modernen und durchdachten Niederschlagswasserableitung. Nach Erkundung der genauen Lage aller bestehenden Ver- und Entsorgungsleitungen im Boden, wird letztlich die optimale Entwässerungsvariante direkt vor Ort gewählt. So stellen wir sicher, dass Kanalisation, Leitungen und Straßenabläufe dauerhaft und effektiv zusammenarbeiten.



Sanierung Kapellenweg: Leitungen sind verlegt, Asphaltierung kommt.

Bauzeiten im Blick – Transparenz für Anwohner

Die Bagger sind in der KW 43 (3. Oktoberwoche) erneut angerollt. Für die Projektverantwortlichen wie auch für die Anwohner ist ein Baubeginn im Spätherbst natürlich nicht der Wunschtermin gewesen. Ursprünglich war seitens der Gemeindeverwaltung ein deutlich früherer Starttermin vorgesehen und vereinbart, um die Arbeiten rechtzeitig vor den ersten Wintertagen abzuschließen. Durch Verzögerungen auf Seiten des ausführenden Bauunternehmens hat sich der Baustart leider nach hinten verschoben.

Je nach Witterung wird die Baustelle daher mindestens bis Dezember andauern, womöglich werden Restarbeiten über den Jahreswechsel mitgenommen. Wir bitten alle Anlieger für die damit verbundenen Einschränkungen und kurzzeitigen Unannehmlichkeiten um Verständnis und Geduld!

Investition in Qualität und Haltbarkeit

Auch wenn der Bauablauf im jetzigen Spätherbst etwas Geduld erfordert: Das Resultat wird überzeugen. Ziel der Maßnahme ist nicht allein eine optisch ansprechende und ebenmäßige Fahrbahn. Mit der vollständigen Erneuerung des Straßenbaus, der Trinkwasserleitungen, der Schutz- und Niederschlagswasserkanäle mit einer leistungsfähigen Entwässerung schaffen wir eine moderne Infrastruktur, die für die kommenden Jahrzehnte bestens gerüstet ist. B

Höck FOTOGRAFIE

EVENT
PEOPLE
ARCHITEKTUR
LANDSCHAFT
SPORT

Hans-Peter Höck

Wankstrasse 25
82335 Berg/Aufkirchen
Tel.: 08151.51640
Fax: 08151.959920
Mobil: 0177.2993487

info@hoeck-fotografie.de
www.hoeck-fotografie.de

Das Steuerrecht ist komplex, aber voller Möglichkeiten, wenn man sie erkennt und richtig nutzt.

Ich unterstütze Sie bei allen steuerlichen Themen und verschaffe Ihnen den Freiraum, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: Ihre beruflichen oder privaten Ziele.
Mein Anspruch ist die persönliche und individuelle Beratung auf Augenhöhe – fachlich versiert, gut erreichbar und mit klarem Blick auf Ihre Möglichkeiten.

STEUERKANZLEI
AM STARNBERGER SEE

Dipl.-BW (FH) Sabine Wild, Steuerberaterin • Lohacker 12, 82335 Berg, Tel. 08151/996920
info@steuerkanzlei-am-see.de, www.steuerkanzlei-am-starnberger-see.de



Neuer Verkehrsweg für Höhenrain

Die Pater-Franz-Kreis-Straße ist fertiggestellt

(ab) Eine wichtige Infrastrukturmaßnahme in unserer Gemeinde ist erfolgreich abgeschlossen: Die neue Erschließungsstraße im Gewerbegebiet Höhenrain (B-Plan 9) ist vollständig fertiggestellt und offiziell für den Verkehr freigegeben.

Wo vor Kurzem noch Baggerrollfeld und Baustelle waren, rollt nun der Verkehr. Die rund 170 Meter lange und 5,50 Meter breite Fahrbahn schließt direkt an die Starnberger Straße (St 2070) an und endet im Westen in einem Wendeplatz. Die Maßnahme verbessert nicht nur die Anbindung für zwei bereits ansässige Gewerbebetriebe, sondern schafft auch die Grundlage für fünf weitere Bauräume in Höhenrain.

Rückblick auf die Bauphase: große Herausforderungen unter der Erde

Die Bauarbeiten waren ein echtes Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Berg und des Abwasserzweckverbandes Starnberger See. Anspruchsvolle Boden- und Grundwasserverhältnisse forderten dem Bauteam einiges ab:

Im Untergrund stießen die Fachleute auf tiefere Torfschichten und hohes Grundwasser. Um eine langfristig stabile Fahrbahn zu garantieren, musste der Boden umfangreich aufgewertet, ausgetauscht und mit speziellen Geogittern verstärkt werden. Unter der Asphaltdecke verbirgt sich eine komplett neue Infrastruktur. Neben rund 170 Metern Trinkwasserleitung wurden ca. 230 Meter Schmutzwasserkanal verlegt. Besonders schonend für den Verkehr auf der Starnberger Straße: Teile der Kanäle und Ableitungen wurden mittels unterirdischem Spülbohrverfahren ohne große Aufgrabungen eingebracht.

Auch für die digitale und energetische Zukunft wurde gesorgt: Die Bayernwerke und die Deutsche Telekom verlegten im Zuge der Arbeiten Strom- und Glasfaserleitungen.

Warum „Pater-Franz-Kreis-Straße“? Ein Zeichen für Zivilcourage

Mit der Fertigstellung hat die neue Straße durch Beschluss des Gemeinderats auch offiziell ihren Namen erhalten: Pater-Franz-Kreis-Straße.

Dieser Name ist eng mit der Geschichte unserer Region verbunden. Im April 1945 wurden Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau auf grausame Todesmärsche getrieben, die auch durch Starnberg, Berg, Aufkirchen und Höhenrain führten. In dieser dunklen Stunde zeigte Franz Kreis große Zivilcourage

Mit der Benennung der Straße setzt die Gemeinde Berg ein bleibendes Zeichen der Erinnerung an die Opfer der Todesmärsche sowie zur Würdigung von humanitärer Hilfe und Mut im unmittelbaren Umfeld unserer Heimat.



Pater-Franz-Kreis-Straße: späte Ehrung für einen stillen Helden.

Mehr zu Pater Franz Kreis finden Sie unter „Geschichte” auf Seite 58. B

WOW WORLD OF WINE
WEINHAUS AM STARNBERGER SEE
www.world of wine.de

CHÂTEAU
LES BOUZIGUES

JUBILÄUMSANGEBOT



35 Jahre Château Les Bouzigues

BORDEAUX RESERVE 1996 = 30 Jahre
BORDEAUX RESERVE 2006 = 20 Jahre
BORDEAUX RESERVE 2016 = 10 Jahre

3 Flaschen
3 Jahrzehnte
85 €
1 Flasche/JG

6 Flaschen
3 Jahrzehnte
170 €
2 Flaschen/JG
6er-Holzkiste

Am Hohenrand 4, 82335 Berg/Höhenrain
www. worldofwine.de

HEALTH & AESTHETICS
STARNBERGER SEE

DR. MED. UNIV. MATTHIAS A. BIEMER
FACHARZT FÜR PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE
FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

IHR PERSÖNLICHER ANSPRECHPARTNER FÜR
GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT VON INNEN UND AUßEN
IN BERG AM STARNBERGER SEE

VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN UNTER
TEL: 08151 953232

WWW.DRBIEMER.DE

Gemeinde Berg plant Notverbund mit der Nachbargemeinde Münsing

Gemeinsam für ein sicheres Trinkwasser

(ab) Eine zuverlässige und dauerhafte Trinkwasserversorgung gehört zu den wichtigsten Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Um die Versorgungssicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger auch in Ausnahmesituationen zukunftssicher aufzustellen, strebt die Gemeinde Berg den Aufbau eines Trinkwassernotverbunds mit der Nachbargemeinde Münsing an.

Warum ist ein Notverbund attraktiv?

Der sehr leistungsfähige Brunnen Pfaffental sichert derzeit den Hauptteil unserer Wasserversorgung ab. Allerdings fehlt aktuell die vollständige Redundanz durch unseren zweiten Brunnen Harkirchen. Die Suche nach einem geeigneten Standort für einen zusätzlichen Brunnen gestaltet sich seit Jahren schwierig. Selbst bei erfolgreichen Erkundungen vergehen bis zur Erschließung und Inbetriebnahme meist mehrere Jahre oder Jahrzehnte. Ein Notverbund mit Münsing bietet hier eine raschere, verlässliche und vor allem partnerschaftliche Lösung.

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

Eine gemeinsam beauftragte Machbarkeitsstudie zeigt positive Ergebnisse: Beide Gemeinden verfügen über ausreichende Förderreserven, um sich im Bedarfsfall gegenseitig mit Trinkwasser zu unterstützen.

Eine leitungsgebundene Verbindung ist technisch machbar. Im Notfall können so signifikante Wassermengen zwischen den Netzen ausgetauscht werden, um Engpässe zu überbrücken.

Nächste Schritte

Ein erster positiver Austausch zwischen den technischen Ämtern und Wasserwerken hat bereits stattgefunden. Die politischen Gremien beider Gemeinden stimmen sich nun über die formellen Beschlüsse ab, um anschließend ggf. die detaillierten Planungen für die Leitungsverbindung in die Wege leiten zu können. B

Fachlicher Hintergrund:

Die Bedeutung von Trinkwassernotverbunden

(ab) In Fachkreisen (z. B. DVGW, Wasserwirtschaftsämtern und Bevölkerungsschutz) haben Notverbunde in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Die Gründe dafür sind:

- **Resilienz gegen Klimafolgen**
  Extremwetterereignisse wie lang anhaltende Dürreperioden oder Starkregen können die Ergiebigkeit oder Qualität einzelner Brunnen kurzfristig beeinträchtigen. Verbundleitungen ermöglichen einen flexiblen Ausgleich.
- **Ausfallsicherheit bei technischen Defekten**
  Mechanische Ausfälle an Pumpen, Stromausfälle oder Verunreinigungen (z. B. durch Havarien im Einzugsgebiet) lassen sich durch die Zuleitung von Nachbarkommunen sofort überbrücken, ohne dass die Bevölkerung Einschränkungen erfährt.
- **Gesetzliche & Fachliche Vorgaben (DVGW-Regelwerk)**
  Das Regelwerk des DVGW verlangt für eine zukunftssichere Wasserversorgung das „Zwei-Standbein-Prinzip" (Redundanz). Wenn die lokale Erschließung neuer Brunnen scheitert oder verzögert wird, ist ein interkommunaler Notverbund die anerkannte und oft kosteneffizienteste Methode, um dieses Schutzziel zu erreichen.
- **Interkommunale Zusammenarbeit**
  Die Vernetzung kleinerer und mittlerer Wasserversorgungen erhöht die Gesamtsicherheit der Region, ohne dass jede Gemeinde massive Überkapazitäten alleine bauen und unterhalten muss. B



Schönheit

oder wie man mit Farbe seine Gene rettet

Wer wissen möchte, warum es Farben überhaupt gibt und weshalb unser Gehirn ihnen offenbar mehr Aufmerksamkeit schenkt als manch vernünftigerem Gedanken, sollte einen Blick in die Biologie werfen. Vielleicht ist Farbe ja weit mehr als ein hübsches Accessoire der Natur. Vielleicht ist sie deren älteste Sprache – und wir haben bis heute nicht alle ihre tieferen Botschaften verstanden.

Besonders interessant wird das bei den Laubenvögeln. Was diese gefiederten Baumeister veranstalten, lässt mich bisweilen staunen und gleichzeitig an der vermeintlichen Überlegenheit des Menschen zweifeln. Während wir uns mitunter schon bei der Auswahl einer passenden Wandfarbe überfordern, errichten diese Vögel wahre Gesamtkunstwerke, dekoriert mit bunten Blättern, Blüten und Früchten. Sie bauen nicht einfach ein Nest. Sie eröffnen eine Galerie – mit eindeutigem Fortpflanzungsinteresse.

Dabei gilt eine bemerkenswerte Regel: Je unscheinbarer das Männchen selbst gefärbt ist, desto mehr scheint es sich ins Zeug zu legen, um wenigstens architektonisch und farblich Eindruck zu schinden. Wo die Natur beim Gefieder gespart hat, wird eben mit Dekoration nachgebessert. Ein frühes Beispiel für die Erkenntnis, dass man nicht unbedingt selbst glänzen muss, solange das eigene Umfeld es tut.

Das Weibchen betrachtet das fertige Werk und entscheidet, ob der Künstler als Vater seiner zukünftigen Nachkommen infrage kommt. So wird aus ästhetischer Bewunderung ein biologischer Auftrag: Wer schön baut, darf seine Gene weiterreichen. Wer nicht überzeugt, bleibt kinderlos – und seine kreative Laufbahn endet mit ihm. Die Evolution kennt schließlich weder Mitleid mit erfolglosen Künstlern noch eine Förderung für vielversprechende Talente. Da die Lauben (Nester) häufig in Sichtweite voneinander liegen, wird die Natur zur Freiluftgalerie und die Partnerwahl zum Wettbewerb. Die Weibchen können vergleichen, die Männchen müssen nachlegen. Und wenn dem Nachbarn die schönere Farbe gelingt, wird eben kurzerhand dessen Dekoration geplündert. Ideenklau, Kunstraub und Konkurrenzdenken sind offenbar keine bedauerlichen Nebenwirkungen der menschlichen Zivilisation, sondern tief verwurzelte Bestandteile des Lebens. Der Mensch hat das Rad also nicht neu erfunden – er hat höchstens Eintritt verlangt.

Am Ende setzen sich jene Künstler durch, die den besten Blick für Farbe, Gestaltung und Wirkung besitzen. Nicht unbedingt die Stärksten gewinnen, nicht einmal die Schönsten im klassischen Sinne, sondern diejenigen, die Schönheit überzeugend inszenieren können. Die Evolution erweist sich damit als eine Art Kunstkritikerin, die ihre Rezensionen nicht mit Sternen, sondern mit Nachkommen vergibt.

Und vielleicht liegt darin eine ziemlich tiefgründige Wahrheit: Ich frage nicht ob Schönheit einen tieferen Sinn hat, in der Natur finden wir alle Antworten, wenn wir bewusst schauen. Natürliche Schönheit ist kein Luxus, sondern eine Investition in die Zukunft. Sie ist die Eintrittskarte in die nächste Generation.

Stefan Pixner

PIXNER
Geben Sie der Natur Ihr Zuhause

Pixner GmbH, Am Schlichtfeld 11, 82541 Münsing, Tel. 08177/998484, info@pixner.de, www.pixner.de

Was hinter dem Abfall des Wasserdrucks steckte

Nächtliches Meisterstück mit Unwägbarkeiten

(ab) In der Nacht vom 28. auf den 29. Juli 2026 flackerte in manchen Berger Haushalten kurz Unsicherheit auf. Plötzlich tröpfelte das Wasser nur noch spärlich aus dem Hahn. War das etwa ein Wassermangel? Die klare Antwort: Nein! Dahinter steckte ein technisch hochkomplexes Umleitungskonzept des Wasserwerks, gepaart mit einem unglücklichen Zufall, für den weder die Gemeinde noch das Wasserwerk etwas konnten.

Präzisionsarbeit in der Nacht: Das Hauptschieberkreuz

An der Lindenallee – direkt neben dem Hochbehälter Aufkirchen – stand eine anspruchsvolle Reparatur an: Das zentrale Hauptschieberkreuz der Hauptleitungen musste ausgetauscht werden. Weil diese Armatur das Versorgungsnetz maßgeblich steuert, erforderte die Maßnahme Wochen akribischer Vorbereitung.

Um die Beeinträchtigungen für die Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten, wählten die Gemeinde und die Firma Strobl aus Frieding extra die Nachtstunden ab 21:00 Uhr. Technisch gelang dabei eine glanzvolle Leistung: Das Wasserwerk isolierte den betroffenen Knotenpunkt und aktivierte ein ausgeklügeltes Umleitungskonzept. Durch die temporäre Neuverknüpfung und das gezielte Verbinden verschiedener Versorgungszonen floss das Trinkwasser über alternative Wege, ein Verfahren, das das Wasserwerk bereits Wochen zuvor simuliert und in einer Testphase erfolgreich erprobt hatte!

Planmäßig von der Abstellung betroffen waren lediglich der Kiem-Pauli-Weg sowie einige Anwesen am Kapellenweg, deren Anwohner vorab direkt per Handzettel informiert worden waren. Für alle anderen Ortsteile sollte das Wasser durch die veränderten Fließwege und Ausgangshöhen ohne Unterbrechung weiterfließen – lediglich mit einem leicht verminderten Wasserdruck. Das Schieberkreuz wurde wie vorgesehen reibungslos ausgetauscht.

Der Rohrbruch – ein unglücklicher Zufall

Dass es in der besagten Nacht dennoch zu einem spürbaren Druckabfall kam, lag an einer Verkettung unglücklicher Umstände: Ausgerechnet während der nächtlichen Arbeiten erlitt eine Versorgungsleitung bei der MS Klinik in Kempfenhausen einen Rohrbruch, völlig unabhängig von der Baustelle am Hochbehälter.

Durch das Leck trat massiv Wasser aus, was zu einem abrupten Druckverlust im gesamten System führte. Wären die Leitungen im Normalbetrieb gewesen, hätte das Netz diesen Rohrbruch spielend abgefangen. Doch durch das zeitgleiche Umleitungskonzept trafen zwei Ausnahmeereignisse aufeinander.

Die Teams des Wasserwerks und des Betriebshofs reagierten umgehend, suchten die gesamte Nacht nach der Leckage und bekamen in den frühen Morgenstunden den entscheidenen Hinweis.

Einsatz bis in die Morgenstunden

Am Morgen des 29. Juli wurde der betroffene Abschnitt abgesperrt und repariert, sodass das Wasser ab ca. 7:00 Uhr wieder mit gewohntem Druck aus allen Hähnen floss.

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Nachteinsatz sowie den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis! B



Einsatz die ganze Nacht über: die Reparatur der Berger Wasserleitung.

T.M.
Dipl. Ing.
Tobias J. Maxl GmbH
Bachhauser Str. 19
82335 Berg
Tel. 08171/910026
info@maxl-berg.de



Unsere Baustellen: Immer schöner als im Büro!



Sicherheit am Schwarzweiher

Schrittweise Sanierung

(ab) Nach den grundlegenden Analysen und den ersten Vorbereitungsarbeiten im Fällbereich rückt die Sanierung des jahrhundertealten Damms am Schwarzweiher nun schrittweise in die konkrete Umsetzungsphase. Um den Schutz der Umgebung und den Erhalt der Natur baldmöglichst zu gewährleisten, treibt die Gemeinde Berg das Projekt zügig voran.

So wird der Damm gesichert

Der Entwurf des Ingenieurbüros sieht eine umfassende Ertüchtigung des Dammkörpers vor:

Neues Hochwasserentlastungsbauwerk (HWE)
Um extremen Wetterereignissen standzuhalten, wird ein neuer Rechteckrohrdurchlass (3,00 x 0,60 Meter) inklusive einer Schussrinne und einer Energieumwandlung am Dammfuß integriert. Ein vorgeschalteter Rechen schützt das Bauwerk künftig vor Verstopfungen (z. B. durch Treibgut oder Biberaktivitäten).

Dammsicherheit und Biber-Schutz
Der Damm erhält eine Regelneigung und eine Kronenbreite von 3,50 Metern. Zudem werden spezielle Biberschutzmatten sowie auf der Wasserseite eine abdichtende Lehmschlagschicht eingebaut, um die Stabilität langfristig zu sichern.

Gefahrenabwehr
Durch die Ertüchtigung werden akute Gefahren, wie ein Dammbruch mit Folgen für das Trinkwassergewinnungsgebiet Pfaffental oder eine Überflutung der Nördlichen Seestraße, zuverlässig gebannt.

Ökologischer Ausgleich und neue Blühflächen

Obwohl das Freihalten des Damms von Gehölzen aus Sicherheitsgründen unumgänglich ist, kommt der Naturschutz nicht zu kurz:

- Auf den neuen Dammböschungen werden artenreiche Wildbienen- und Schmetterlingssäume sowie Extensivgrünland mit heimischem Saatgut eingesät.
- Der verbleibende ökologische Kompensationsbedarf wird nachhaltig über das gemeindliche Ökokonto nachgewiesen.

Schnelle Umsetzung durch beantragte Förderung

Da bei einem Ortstermin mit den beteiligten Fachbehörden (darunter auch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim und das Ingenieurbüro) der Wunsch nach einer raschen Realisierung geäußert wurde, geht die Gemeinde auch bei der Finanzierung gezielte Wege. Für die Maßnahme werden Fördermittel nach den Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWas) beantragt.

Um keine wertvolle Zeit bis zur endgültigen Bewilligung zu verlieren, wird parallel die Zustimmung zu einem vorzeitigen Vorhabenbeginn beim Wasserwirtschaftsamt miteingereicht. Dadurch kann die Gemeinde nach Genehmigung bereits vor dem offiziellen Förderbescheid mit den Ausschreibungen und Bauaufträgen starten, ohne den Anspruch auf die staatliche Finanzhilfe zu gefährden.

Mit diesen Schritten stellt die Gemeinde Berg sicher, dass der Schwarzweiher auch in Zukunft ein friedliches Naturkleinod bleibt – aber auf einem rundum sicheren Fundament. B



Der Schwarzweiher: rechts der Weg über den zu sanierenden Damm.

20 JAHRE VIELEN DANK

kpc real estate Immobilien



BEWERTUNG
VERKAUF
VERMIETUNG







WIR BERATEN SIE GERN

BÜRO STARNBERGER SEE
Berg am Starnberger See
+49 (0) 8151/998 94 94

BÜRO MÜNCHEN
Planegg im Würmtal
+49 (0) 89/89 96 34 80

www.kpcimmobilien.de

Baustelle am Jägerberg

„Auf der Lüften" wird zum „Ithaka"

(ab) Nachdem die Entscheidung für das neue Gastronomiekonzept am Jägerberg gefallen ist, laufen die Arbeiten vor Ort schon eine Weile. Auch ein wichtiges Detail steht mittlerweile fest: Das Lokal wird unter dem Namen „Ithaka" seine Türen öffnen, angelehnt an die berühmte griechische Insel und als Sinnbild für Ankommen und Genießen.

Damit sich die Gäste im „Ithaka" künftig rundum wohlfühlen, wird in der gemeindeeigenen Immobilie derzeit intensiv umgebaut, saniert und modernisiert. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie weit die Transformation bereits fortgeschritten ist.

Frischer Look geplant

Die Weichen für das neue Erscheinungsbild sind komplett gestellt: Für den Gastraum, die Bar und die Küche wurden Funktions- und Raumplanungen erarbeitet. Fotorealistische Visualisierungen gaben bereits einen Vorgeschmack darauf, wie das Zusammenspiel aus modernem Design und gemütlicher Tavernen-Atmosphäre künftig aussehen wird.

Sanierung von Grund auf

Auch handwerklich hat sich in den letzten Wochen enorm viel getan. Die alten Bodenfliesen im Gastraum und im Barbereich sowie die Fliesen und der Estrich in der Küche wurden vollständig demontiert und entsorgt. Um eine effiziente und behagliche Wärmeversorgung zu garantieren, wurde der Boden auf rund 78 m² Fläche mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Die Elektroinstallation wurde inklusive neuer Verteiler, Netzwerke und Musikanlage von Grund auf neu aufgebaut. Auch die Leitungen und Küchenanschlüsse werden komplett erneuert. Nach Estrich- und Abdichtungsarbeiten folgten der neue Bodenbelag samt Sockelleisten sowie der finale Anstrich aller Decken und Wände.

Profiküche & Ausstattung

Das Herzstück der Gastronomie erhält eine professionelle Küchen- und Kühltechnik inklusive Anbindung an das Lüftungssystem. Dekorative Wand- und Barverkleidungen schaffen südländisches Tavernen-Flair.

Schritt für Schritt nimmt das „Ithaka" Gestalt an. Der Tag, an dem Farchach sein neues Stammlokal feierlich einweihen kann, rückt spürbar näher. B



Die Bauarbeiten sind fortgeschritten: Das neue „Ithaka" nimmt Gestalt an.

Holzofengeräucherte Fische
Hausgeräucherte Renken, Saiblinge, Lachsforellen, Aale
finden Sie täglich frisch in unserem Fischladen

Für Ihre Feier oder Party bereiten wir auf Bestellung Canapes und **Fischplatten** in verschiedenen Variationen.



Täglich frische Süßwasser- u. Meeresfische, auch als Filet.

Unsere Spezialitäten:
- Saiblingsfilets nach Matjes-Art
- Kaltgeräucherte Filets, Salate
- Täglich frischer Flammlachs

Fischerei & Bootsverleih Sebald
Nördliche Seestraße 22, 82541 Ammerland
Telefon 0 81 77 / 91 32

Zimmerei, Sägewerk, Holzbau, Holzhandlung, geprüfter Restaurator im Zimmererhandwerk

Dachstühle, Holzhausbau, Bedachungen, Balkone, Zaunbau, Stegbau, Hallenbau, Sanierungen

Alois & Thomas Wild GbR, Lohacker 10, 82335 Berg
Telefon: 0160-94592525, Email: info@zimmerei-wild.de
www. zimmerei-wild.de

WILD
Meisterbetrieb

madan©
garten- und landschaftsbau

Wir übernehmen Ihre Gartenarbeiten:
Pflastern, Gartenpflege,
Gartenplanung und Neuanlagen

Celal Madan
Icking/Walchstadt
E-Mail: info@galabau-madan.de
Tel. 0151-40 40 30 98

Mitarbeiter gesucht – komm in unser Team!
Wir freuen uns auf Deinen Anruf!



Neue PV-Anlagen auf der Grundschule und dem Bauhof

Sonnenkraft für Berg

(cs) Die Gemeinde Berg hat einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität der Kommunalverwaltung gemacht: Seit August sind zwei neue Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Oskar-Maria-Graf Grundschule und des Bauhofs in Betrieb. Beide Anlagen sind vorrangig für den Eigenverbrauch ausgelegt und reihen sich damit nahtlos in die Gesamtbemühungen der Gemeinde ein, die kommunalen Emmissionen spürbar zu reduzieren. Die Anschaffung der beiden Anlagen ist nicht nur ein ökologisches, sondern auch ein wirtschaftlich kluges Vorhaben. Durch die Erzeugung von eigenem Solarstrom sinken die Stromkosten der öffentlichen Liegenschaften spürbar – ein Vorteil, der sich langfristig direkt auf den Haushalt und damit auf die Berger Steuerzahlerinnen und Steuerzahler auswirkt.



222 PV-Module auf dem Hauptgebäude der OMG-Grundschule.

Die Zahlen seit Inbetriebnahme stimmen optimistisch: Allein die Anlage auf dem Dach der Grundschule erzeugte an guten Tagen bereits bis zu 443 kWh Strom. An Spitzentagen konnten damit über 90 Prozent des Strombedarfs der Schule gedeckt werden. Allerdings befand sich die Schule während dieser Werte noch in den Sommerferien.

Mit Beginn des regulären Schulbetriebs wird sich die anteilige Stromnutzung und damit auch die Steuerung der Systeme erst noch einpendeln müssen – die tatsächlichen Werte im Regelbetrieb dürften daher von diesen Spitzenwerten abweichen.

Weitere Kooperation geplant

Zudem ist die Einbindung der beiden Anlagen in das Pilotprojekt „Energy Sharing Berg“ in Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft Fünseenland eG geplant.

Überschüssiger Strom, der vor Ort nicht selbst verbraucht wird, soll künftig nicht einfach ins Netz eingespeist, sondern direkt mit teilnehmenden Berger Bürgerinnen und Bürgern sowie Gewerbetreibenden geteilt werden. B





Gut für die Region.
Wir engagieren uns für die Menschen
in unseren Landkreisen. Denn dem
Vertrauen unserer Kunden verdanken
wir unser kontinuierliches Wachstum.
Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.
www.kskmse.de

Weil’s um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse
München
Starnberg
Ebersberg

Erfolgreich und beliebt wie jedes Jahr

Das Kinderferienprogramm 2026

(sm) Die Anmeldung zum Ferienprogramm wurde 2026 zum zweiten Mal online durchgeführt und hat sich inzwischen etabliert. Insgesamt 13 Veranstaltungen wurden angeboten und auch alle durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen gingen mit SUPs aufs Wasser, im Lehrwald/Zauberwald in die Natur, sie gestalteten wieder kreativ, besuchten den Märchenwald Wolfratshausen, den Tierpark Hellabrunn, den Bergtierpark Blindham und den Klettergarten Ammersee. Neu im Programm waren die Kurse Graffiti sprayen und Goldschmieden, begehrt wie immer waren der Tag als Feuerwehrmann/-frau, das Schnupperschießen sowie der Tennis-Schnupperkurs. Die meisten Veranstaltungen waren ausgebucht und führten sogar Wartelisten.





Beispiel Zauberwald: Es gab vieles zu entdecken, sowohl bei der Naturbeobachtung als auch in der Schatzkiste.





Beispiel SUP-Tag in Sankt Heinrich: Bei herrlichstem Wetter zum Üben auf den See hinaus.

Wir möchten uns bei allen beteiligten Personen bedanken und hier vor allem bei unseren Vereinen, die immer viel Zeit und Engagement auf ehrenamtlicher Basis einbringen, um den Kindern in den Ferien tolle Aktivitäten und Ausflüge anbieten zu können. B

Schneider
ENERGIE & HAUSTECHNIK

DIE ENERGIEWENDE BRAUCHT MACHER

WIR SUCHEN DICH!
MEISTER:IN / GESELL:IN / AUSZUBILDENDE

> JETZT BEWERBEN

WAS WIR DIR BIETEN
> 4-Tage-Woche
> 30 Tage Urlaub
> Attraktive Vergütung
> Familiäres Betriebsklima

08171 4105707
info@schneider-haustechnik-gmbh.de

www.schneider-haustechnik-gmbh.de/karriere

Das alte Rathaus wird zum Kulturzentrum

BERG WERK ist in Betrieb

(el) Berg ist um eine kleine Attraktion reicher. Im Februar beschloss der Berger Gemeinderat einstimmig, das alte Rathaus nach dem Umzug als Kulturzentrum zwischenzunutzen und dem leeren Gebäude Leben einzuhauchen.

Auf Initiative des Berger Kulturbeauftragten Dr. Andreas Ammer sollte hier ein Ort der Kultur und der Begegnung entstehen, offen für Kunstschaffende, Vereine und Bürger: das BERG WERK.

Es gab Hürden zu überwinden: Ein sogleich geplantes Festival „Geisterbahn 3" musste noch verschoben werden, weil zunächst keine Nutzungsänderung vorlag. Es wird 2027 einen neuen Versuch geben. Mittlerweile wurde für den Betrieb eine BERG WERK GbR gegründet. Ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit hat schon erstaunliche Ereignisse hervorgebracht.

Das BERG WERK startete am 16. Juni mit einem bis auf den letzten Platz gefüllten und umjubelten Konzert der Münchner Band **„A Bunch of Birds"** (mit Mitgliedern u. a. von „The Notwist" und „Zwirbeldirn"). Zeitgleich wurde im alten Trausaal, der inzwischen als Bar genutzt wird, und in den Gängen die Ausstellung „Passbilder" des Allmannshauser Fotografen Quirin Leppert eröffnet.

Erste Erkenntnis: 120 Besucher*innen finden Platz im alten Ratssaal – und sie kommen auch!



Umjubelte Eröffnung am 15. Juni mit „Bunch of Birds".



Michael Krüger, Josef Brustmann und Sepp Bierbichler feiern OMG.



Vernissage der „Passbilder"-Ausstellung von Quirin Leppert (Mitte).

Weiter ging es mit einem Highlight: Am 22. Juli wurde der 132. Geburtstag „unseres" **Oskar Maria Graf** gefeiert – veranstaltet von Gemeinde, Kulturverein und Oskar Maria Graf Buchhandlung. Die Veranstalter konnten sich kaum retten vor Anmeldungen und mussten vielen absagen. Auf der neu errichteten Bühne im vormals ehrwürdigen Ratssaal standen, lasen und sangen **Sepp Bierbichler, Michael Krüger** und **Josef Brustmann**. Dazu serviert gab es eine kulinarische Premiere: Das „Oskar", ein „gstopftes Helles", gebraut von der Sibichhauser „Brauerei Schloss Berg" in Kooperation mit Hoppe-Bräu, wurde passend zum Motto des Abends erstmals vom Fass ausgeschenkt.

Die Leinwand des Ratssaales, die in Zukunft auch für kleine Kino-Veranstaltungen genutzt werden kann, wurde mit einem Public Viewing der Königsetappe der Tour de France hinauf nach Alpe d'Huez eingeweiht. Anlass waren die „Portraits" der Alpenpässe, die der Allmannshauser Photograph **Quirin Leppert** in den Räumen ausstellt.

Im September zeigten die Organisatoren, dass sie es schaffen, auch außergewöhnliche Veranstaltungen nach Berg zu holen (und ein Publikum dafür zu gewinnen). Im Rahmen seiner Deutschlandtournee über Hamburg, Düsseldorf und München gastierte der Südafrikaner Garth Erasmus mit dem **Broken String Ensemble** zu seiner eigenen Verblüffung auch in Berg. Der in Sibichhausen lebende Südafrikaner David Africa befragte ihn vor dem Konzert zu seinen Instrumenten,



Garth Erasmus und das „Broken String Ensemble".

die er alten Originalen der Khoisan, der Volksgruppe, von der er abstammt, nachgebaut hat. Die Band saß inmitten des konzentrierten Publikums, das schon bald beglückt die Köpfe im Takt wiegte.

Zeitgleich holten sich Vereine nicht mehr benötigte Möbel aus dem alten Gebäude. Räume werden bezogen – die neu gegründete Berger Band **Creepy Creatures**, die am 21. November im Gasthof Die Post ihren ersten Auftritt bestreitet, hat dort ihren Proberaum bezogen. Kunstschaffende und Projekte richten sich in einzelnen Räumen ein, bauen Ateliers, buchen Lagerräume. Gemeinsam wird das leerstehende Gebäude so belebt, aber auch in Schuss und sauber gehalten.

Die Bürgerbeteiligung Berg hat dort etwa die „Bergwerkstatt" gegründet, die einmal in ein Repair-Café oder einen Bürgertreff münden könnte. Bisher wurde ein Raum mit Nähmaschinen und Bügeleisen bestückt, eine für



Die „Creepy Creatures" üben für ihren Auftritt in der Aufkirchner Post.

alle offene Gruppe trifft sich im alten Ordnungsamt regelmäßig zum Nähen und Ratschen. Weitere Initiativen sind geplant.

So sieht zumindest die nahe Zukunft des alten Rathauses von Berg rosig aus: Endlich hat Berg ein Pop-Up-Kulturzentrum.

- Am 31.10. wird Neueste Musik erklingen: das „Ensemble Oktopus“, das zentrale Ensemble für Neue Musik an der Hochschule für Musik und Theater München, ist zu Gast und wird, unterstützt von der Christoph-und-Stephan-Kaske-Stiftung, bisher ungehörte Musik aufführen.
- Die „Kunsträume am See“ gastieren am 6.11 für eine Lesung mit dem Autor Dr. Alois Prinz zur Lebensgeschichte von Ulrike Meinhof.
- Für den Nikolausabend am6. 12. plant das BERG WERK zum Jahresabschluss einen Künstlerbazar samt glühenden Getränken und einem die Herzen erhitzenden Auftritt der Band „Blowgun“, die direkt aus New Orleans anreist.
- Für das neue Jahr sind jetzt schon – solange das Haus noch nicht abgerissen wurde – kindergerechte Ausstellungen mit Musik machenden Maschinen und ein Gastspiel der Münchner Szene-Stars „G. Rag y los Hermanos Patchekos“ in Planung.

Trotz all dieser Aktivitäten ist immer noch Platz für neue Ideen, Kurse, Ateliers oder Konzerte. Wer sich für Veranstaltungen, Büro-Möbel oder die befristete Nutzung eines Raums interessiert, meldet sich bei Elke Link, der Kulturvereinsvorsitzenden und Gemeinderätin, unter textlink@gmx.de .

Ein Problem gibt es noch:

Da durch die Eintritte die anfallenden Heiz- und Nebenkosten nicht gedeckt sind, werden noch edle Spender oder idealerweise ein kleiner Förderkreis für den kulturellen (vorläufigen) Betrieb gesucht. B



Der Winter steht vor der Tür

Wir bitten um Ihre Mithilfe

(sm) Um die Verkehrssicherheit in der Gemeinde Berg zu gewährleisten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, damit der Räum- und Streudienst ohne Probleme seiner Arbeit nachgehen kann.

Was bedeutet das im Detail?

Bitte achten Sie darauf, Mülltonnen und Gelbe Säcke so zu positionieren, dass Winterdienstfahrzeuge, Fußgänger und Verkehrsteilnehmer nicht blockiert und gefährdet werden. Die Gemeinde Berg weist darauf hin, die Kraftfahrzeuge auf den eigenen Grundstücken zu parken. Sollte dies nicht möglich sein, parken Sie Ihr Fahrzeug auf der Straße so, dass eine Restfahrbahnbreite von 3,50 Metern gegeben ist. Parken Sie auch nicht in den Bereichen, wo Halteverbotsschilder aufgestellt sind; diese stehen nicht grundlos an den entsprechenden Stellen!



Verboten und ärgerlich: Bereits ein einziges falsch geparktes Auto kann den Winterdienst in der gesamten Straße blockieren.

Wird die Durchfahrt dennoch durch ein Fahrzeug oder andere Gegenstände versperrt, kann in diesem Bereich kein Winterdienst erfolgen, d. h., dass an diesen Stellen eine Gefahr entsteht. Des Weiteren sind Sträucher, Hecken und herabhängende Äste so zurückzuschneiden, dass sie durch Schnee nicht in den Verkehrsraum gedrückt werden, damit die Räumfahrzeuge problemlos durch die Straßen fahren können. Auch weisen wir an dieser Stelle auf die Gemeindesatzung hin, Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und Gehbahnen im Winter. Diese finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Berg www.gemeinde-berg.de im Bereich „Rathaus und Service“, „Satzungen und Verordnungen“. Bitte helfen Sie uns, damit wir weiterhin die Straßen und Gehwege der Gemeinde Berg ordentlich räumen und streuen können, sodass sie frei von Schnee und Eis sind. Die Gemeinde Berg bedankt sich im Voraus für Ihre Mithilfe. B

08177 / 26 29 991 | 82541 Münsing
auhorn-bauer.de
ABBUNDTECHNIK-HOLZBAU
AUHORN + BAUER GMBH
Lohnabbund | CAD-Planung
Dachstühle | Energetische Sanierungen
Stegbau | Balkon- und Terrassenbau

Aktion des Jugendbeirats

Spraydosen raus! Wir bringen Farbe nach Berg!

Grau war gestern! Der Jugendbeirat Berg möchte gemeinsam mit Jugendlichen aus unserer Gemeinde die Bushaltestelle in der Grafstraße verschönern und ihr einen neuen Look verpassen.

Am Sonntag, den 22. November 2026, ab 11:00 Uhr starten wir unsere Spray-Aktion an der Bushaltestelle Grafstraße in Berg. Gemeinsam wollen wir zunächst die Innenseite des Holzhäuschens gestalten und daraus einen Ort machen, der ein bisschen mehr nach uns und nach Berg aussieht.

Für das Design haben wir uns bereits erste Gedanken gemacht und sogar mithilfe von KI eine erste Skizze erstellt. Bei den Motiven möchten wir einen Bezug zu unserer Gemeinde herstellen, unter anderem sollen der Starnberger See und das Berger Gemeindewappen Teil der Gestaltung werden.





Grafitties erwünscht zur Verschönerung der Bushaltestellle: Das Plakat des Berger Jugendbeirats.

Aber bei der Aktion geht es nicht nur darum, eine Bushaltestelle schöner zu machen. Wir möchten gemeinsam etwas gestalten, Spaß haben und zeigen, dass Jugendliche ihre Gemeinde aktiv mitgestalten können.

Und dafür brauchen wir euch!

Wenn ihr Lust auf Sprayen, Gestalten und einen coolen gemeinsamen Vormittag habt, kommt einfach vorbei. Ihr müsst dafür keine Graffiti-Profis sein, jede und jeder kann mitmachen.

Für Getränke und kleine Snacks ist natürlich auch gesorgt.

Wann? Sonntag, 22. November 2026, ab 11:00 Uhr

Wo? Bushaltestelle Grafstraße in Berg

Wir freuen uns auf viele Jugendliche, kreative Ideen und vor allem auf einen richtig guten Tag zusammen!

Euer Jugendbeirat Berg. B

HOLZER

WIR STELLEN EIN

4 offene Baustellen.

Eine davon ist Dein neuer Job – in Degerndorf:

- Bauleiter (m/w/d)
- Vermessungstechniker (m/w/d)
- Asphaltpolier (m/w/d)
- Baufacharbeiter Asphaltbau (m/w/d)

Unbefristet · Top-Vergütung · Job-Rad · familiäres Team

Eine Baustelle weniger:

Schick uns Deine Daten – wir melden uns bei Dir.

Alle Details unter:
www.holzer-tiefbau.de/de/karriere/stellenangebote



Pfarrer Johannes Habdank

Über das Böse

„Bababa bababa baba Banküberfall! Das Böse ist immer und überall!“ - hat bitter-ironisch die österreichische „Erste Allgemeine Verunsicherung“ 1986, also vor 40 Jahren – zum Besten gegeben. Dass das Böse immer und überall gegenwärtig ist – stimmt das? Ja, und zwar so massiv, dass manchmal nur noch Beten hilft. Was aber ist das Böse eigentlich?

Das Böse sei nur ein Mangel an Gutem, das letztlich das Göttliche sei, so der griechische Philosoph Platon etwa 400 vor Christus. Das Böse also nur ein Weniger an Gutem, es herrscht nur ein gradueller Unterschied des Mehr oder Weniger?

In Bibel und Christentum wird dagegen das Böse von jeher als Gegenmacht und urmenschliches Widerstreben gegen Gott gesehen, obwohl der Mensch doch wisse, was gut sei. So heißt es beim Propheten Micha 6,8: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ Dabei wird das Böse gerne auch als übermenschliche, quasi gegengöttliche Macht in Persongestalt vorgestellt: als Teufel! In der hebräischen Bibel lautet sein Name Satan, bedeutet: „der Hinderer“, also alles, was ein gutes, gelingendes Leben behindert, unmöglich macht oder ihm im Weg steht, ist „vom Teufel“, „da steckt der Teufel drin“ oder „dahinter“. „Pfui Teufel!“

Im biblischen Griechisch heißt der Teufel Diabolos, der Durcheinanderwerfer, also der alles durcheinanderbringt, Chaos stiftet, verdreht, pervertiert, faked.

Beide Bedeutungen ergänzen sich und werden in Goethes Faust genial zusammengefasst. Dort spricht Mephisto(pheles) von sich selbst: „Ich bin der Geist, der stets verneint! Und das mit Recht; denn alles was entsteht, ist wert, dass es zu Grunde geht; drum besser wär‘s, dass nichts entstünde. So ist denn alles, was ihr Sünde, Zerstörung, kurz das Böse nennt, mein eigentliches Element!” (Faust I)

Wer sich schwer tut mit der Vorstellung vom Teufel als dem personifizierten Bösen, womöglich noch mit Hörnern, Schwanz und Bocksfuß, kann auf den Menschen selbst blicken, der laut Bibel seit dem Sündenfall gottfern lebt: „Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf“ - nicht „von Geburt an“! (1. Mose 8,21, nach der Sintflut).

Der antike Kirchenvater Augustinus (um 400 n. Chr.) sprach deswegen, etwas missverständlich für heutige Ohren, von der „Erbsünde“, die den Menschen beherrscht: unausrottbare Ursünde ist damit gemeint.

Und Kant sprach – wahlverwandt – vom „radicalen Bösen in der menschlichen Natur“, so dass der Mensch, der zwar eigentlich wüsste, was gut sei, diesem erkannten Guten permanent und zwanghaft zuwiderhandelt.

Ähnliches hatte schon der Apostel Paulus geschrieben: „Ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist. So tue ich das nicht mehr selbst, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. Wenn ich aber tue, was ich nicht will, vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.“

Ist das so? Das Böse in der Welt können wir in der Geschichte und heute jeden Tag wahrnehmen. Es gibt aber auch viel Gutes. Die Frage ist: Wo ist die Grenze zwischen Gut und Böse? Manchmal richtet ja auch gut Gemeintes Böses an, und umgekehrt.

Der russische Literatur-Nobelpreisträger von 1970 und Sowjet-System-Kritiker Alexander Solschenizyn schreibt in seinem Buch „Der Archipel Gulag“:

„DIE LINIE, DIE GUT UND BÖSE TRENNT, VERLÄUFT NICHT ZWISCHEN KLASSEN UND NICHT ZWISCHEN PARTEIEN, SONDERN QUER DURCH JEDES MENSCHENHERZ. DIESE LINIE IST BEWEGLICH, SIE SCHWANKT IM LAUFE DER JAHRE. SELBST IN EINEM VOM BÖSEN BESETZTEN HERZEN HÄLT SICH EIN BRÜCKENKOPF DES GUTEN, SELBST IM GÜTIGSTEN HERZEN – EIN SCHLUPFWINKEL DES BÖSEN.”

Wenn also Paulus schreibt: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem (Römer 12, 21), dann ist es wahrscheinlich am sinnvollsten, wenn man bei sich selbst anfängt, seinem eigenen Herzen.

Christen in aller Welt beten ja nicht ohne Grund: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ Amen! B





Ottilie Wagner, Gründerin des Kindergartens Aufkirchen

In Erinnerung an „Tante Otti“

Ihr Beruf war ihre Berufung.

Am 2. September 2026 verstarb in Riedenburg Ottilie Wagner, die Generationen von Kindern und Familien in Aufkirchen liebevoll als „Tante Otti“ in Erinnerung geblieben ist. Geboren am 20. Oktober 1938 in Kelheim, führte ihr Lebensweg nach Aufkirchen. Dort eröffnete sie 1967 als 28-jährige junge Erzieherin unter Pfarrer Monsignore Alfons Wimmer den katholischen Kindergarten St. Maria und übernahm von der ersten Stunde an dessen Leitung. Eine solche Einrichtung war damals weit und breit etwas Besonderes. 31 Jahre lang, bis 1998, leitete und prägte sie den Kindergarten und damit auch ein Stück Aufkirchener Gemeindeleben.

Ottilie Wagner lebte und liebte ihren Beruf. Sie hatte stets ein offenes Ohr für die Nöte, Sorgen und Freuden der Kinder und deren Eltern. Mit Herzlichkeit, großem Engagement und einem besonderen Gespür für Kinder machte sie



Kindergärnterin Ottilie Wagner mit dem Sohn der Autorin

den Kindergarten zu einem Ort der Geborgenheit und Gemeinschaft.

Feste und gemeinsame Erlebnisse prägten das Kindergartenjahr. Advent, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Erntedank und St. Martin wurden mit Liedern, Bastelarbeiten und Aufführungen vorbereitet und gefeiert. Besonders in Erinnerung blieben die Krippenspiele, die St.-Martins-Feiern mit Pferd und Reiter, die Sommerfeste mit Kindern und Eltern, die Übernachtungen der Vorschulkinder und die beliebten Kutschenfahrten zum Buchsee.

Neben ihrem Kindergarten war Ottilie Wagner ihrer Wahlheimat eng verbunden. Sie liebte den Starnberger See und den Blick auf Zugspitze und Benediktenwand. Bei ausgedehnten Spaziergängen am Wochenende fand sie Erholung und schöpfte neue Kraft für ihre Aufgabe.

Viele ihrer ehemaligen Kindergartenkinder erinnern sich noch Jahrzehnte später an diese gemeinsame Zeit. Viele Kinder aus den Anfangsjahren brachten später ihre eigenen Kinder zu ihr. So begleitete Ottilie Wagner über Generationen hinweg zahlreiche Aufkirchner Familien.

Ihr Beruf war ihre Berufung, der Kindergarten ihr Lebenswerk. Ottilie Wagner hat über drei Jahrzehnte das Leben in Aufkirchen mitgeprägt und bei vielen Menschen bleibende Erinnerungen hinterlassen.

Wir werden Ottilie Wagner - unsere „Tante Otti“ - in dankbarer und liebevoller Erinnerung behalten. *Ingrid Kleis-Huber* B

- Bau- und Möbelschreiner
- Innenausbau
- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Terrassen
- Insektenschutz
- Reparaturen

SCHUSTER
SCHREINERMEISTER

Schreinerei Andreas Schuster
Münsinger Straße 7, 82335 Höhenrain
Tel. 08171/998921, Mobil 0171-3831828
as@schreinerschuster.de

Nachruf auf Pfarrer Rupert Frania

Ein Pfarrer mit vielen Geschichten

Ein häufiger Gedanke auf Sterbebildern befasst sich mit der Erinnerung: Solange jemand an dich denkt, bist du nicht verloren, heißt es dort oft sinngemäß. Theologisch kann ich dem nicht unbedingt zustimmen – wissen wir als Christen doch darum, dass wir, egal was geschieht, immer bei unserem Herrn geborgen sind. Nicht nur in der Erinnerung, sondern leibhaftig.

Und doch ist mir genau dieses Wort sofort in den Sinn gekommen, als ich darüber nachgedacht habe, was ich persönlich mit Pfarrer Rupert Frania verbinde. Wann immer er mich besuchte und wir ins Gespräch kamen, ließ er mich teilhaben an den vielen Erinnerungen und Begegnungen seines reich erfüllten Lebens.

Wenn Pfarrer Frania vorbeikam – sei es, weil er etwas aus dem Pfarrbüro benötigte, oder um sich zu verabschieden, weil er mit seiner Schwester zur Kur nach Abano reiste –, wusste ich genau: Jetzt darf ich mir Zeit nehmen. Zeit für das, was ihn mit diesem Ort verband; für die vielen Menschen, denen er begegnet war, und für alles, was er in seinen vielen Jahren als Priester erleben durfte.

In vielen Bereichen habe ich ihn als ein wandelndes Lexikon wahrgenommen – ein Lexikon, das seine Fülle an Wissen und Fakten stets gerne und großzügig mit anderen teilte. Ich habe ihm immer gerne zugehört, denn in seiner Stimme schwang stets eine tiefe Begeisterung für die Themen mit, die ihn bewegten.

Dass er diese Eigenschaft auch in seine Gottesdienste einbrachte, wusste vielleicht nicht jeder gleichermaßen zu schätzen – konnte es doch vorkommen, dass die Messe ein paar Minuten länger dauerte, wenn er ausführlich aus dem Leben der Tagesheiligen erzählte. Für andere jedoch eröffnete sich durch seine Worte ein ganz neuer Blick auf jene Menschen, die uns Vorbild im Leben und im Glauben sind.



Pfarrer Rupert Frania

Besonders die Bewohnerinnen und Bewohner des Malteserstifts in Percha freuten sich, wenn er regelmäßig mit ihnen Gottesdienst feierte. Er verstand es, ihre Lebenswelt in seine Predigten einzubinden, weil er nachempfinden konnte, was Menschen in diesem Lebensabschnitt bewegt.

Die Feier der Eucharistie und der seelsorgliche Dienst im Pfarrverband Aufkirchen waren ihm seit er 2015 in Höhenrain eingezogen war bis zuletzt ein Herzensanliegen. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz wäre das reichhaltige Gottesdienstangebot in unserem Pfarrverband so nicht möglich gewesen. Bis zu seinem letzten Krankenhausaufenthalt ließ er es sich nicht nehmen, auszuhelfen, wo er nur konnte – selbst als ihm das Gehen im Altarraum zunehmend schwerer fiel.

Pfarrer Frania war kein Mensch der klagenden Worte, sondern jemand, der anpackte; der sich liebevoll um seine Schwester kümmerte und da war, wenn er gebraucht wurde.

Nun hat sein langer, treuer Dienst auf Erden ein Ende gefunden. Wir lassen ihn in Dankbarkeit gehen und wissen ihn geborgen in den Händen des Schöpfers, dem er sein Leben geweiht hat. Jetzt darf er teilhaben an jener Gemeinschaft, von der er so oft und mit so viel Herzblut erzählt hat.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm. Lass ihn ruhen in Frieden. Amen.

Pfarrer Mathias Klein-Heßling B



ZAHNMEDIZIN IMPLANTOLOGIE ÄSTHETIK

FÜR ZÄHNE
MIT ZUKUNFT

DAS IST UNS WERTVOLL.

» Transparenz und Ehrlichkeit
» Behandlung für die ganze Familie
» Verbindliche und kontinuierliche Betreuung
» Freundlichkeit und Empathie

Dr. Moritz & Dr. Vitus Kolbinger
Gebhardtstr. 2a, 82515 Wolfratshausen

FACHZAHNPRAXIS.DE

Fremde Haustiere

Bitte nicht füttern!

Haustiere haben nachweislich eine positive psychologische Wirkung auf Menschen: Sie bringen Ruhe, fördern emotionale Stabilität, mindern Stress und Einsamkeit und vermitteln Geborgenheit. Oft werden Tiere als Familienmitglieder betrachtet – sie erhalten einen festen Platz im Alltag und werden mit Fürsorge, Zuwendung und Verantwortung eingebunden. Eine enge Beziehung zu Haustieren stärkt das Wohlbefinden, schafft soziale Bindungen und gibt Halt in schwierigen Lebensphasen. Wer streichelt da nicht gerne eine Katze, die schnurrend auf der Terrasse erscheint.

Jedoch: Wer ein fremdes Tier versorgt, übernimmt nicht nur eine nette Geste, sondern greift auch in bestehende Zuständigkeiten ein. Nachbars Katze ist rechtlich gesehen fremdes Eigentum. Nur ihr Eigentümer hat das Recht, über sein Tier zu bestimmen. Daraus folgt: Fremde Katzen darf man ohne Einwilligung des Besitzers nicht füttern. Der erste Schritt ist die Frage nach der Zuordnung.

Empfohlen wird folgende Vorgehensweise:

- Die Katze über mehrere Tage beobachten und auf ihr Verhalten achten.
- Prüfen, ob Halsband, Chip oder andere Hinweise auf Halter vorhanden sind.
- Prüfen, ob Suchplakate aufgehängt worden.
- Anwohner oder Nachbarn ansprechen, bevor dauerhaft Futter bereitgestellt wird.
- Tierheim, Tierschutzstelle oder Gemeinde informieren, wenn das Tier offenbar unbeaufsichtigt ist.
- Füttern nur dann, wenn klar ist, dass niemand anderes zuständig ist oder eine Notlage vorliegt.



Hauskatzen gehen enge Beziehungen zum Menschen ein.

Was ist, wenn die Miezekatze nicht heimkommt und Arzttermine immer wieder verschoben werden müssen? Hier leidet die medizinische Betreuung – Krankheiten können sich verschlimmern oder länger bestehen bleiben. Dies ist dann oft mit erhöhtem Zeit- und Kostenaufwand verbunden. Werden Medikamente, beispielsweise bei einer Ohrenentzündung, nicht rechtzeitig oder regelmäßig verabreicht, kann dies den Heilungsprozess verzögern oder sogar zur Taubheit führen.

Nur der Eigentümer weiß über Krankheiten, Unverträglichkeiten und Allergien seiner Katze Bescheid und erkennt am Fress- und sonstigen Verhalten seines geliebten Haustieres, ob ihm etwas fehlt. Hinzu kommt, dass bereits geöffnetes Futter oft nicht mehr angenommen wird, wenn es länger steht, die Katze gestresst ist oder die vertraute Person fehlt. Das Fressen muss dann entsorgt werden, was auch zu Hygieneproblemen und zusätzlichem Aufwand führt. Solche Umstände belasten das Tier und die Halter:in, beeinträchtigen die Lebensqualität und können zu langfristigen gesundheitlichen Problemen für die Katze führen.

Cornelia Pidde B





Dr. Biemer rät:

„Longevity oder gscheid oid wern!“

Wenn Sie mich nach dem am meisten gesagten Satz in meiner Sprechstunde fragen werde ich Ihnen sofort diesen als Antwort geben: „Ach Herr Doktor, alt werden ist nix G’scheids!“ oder „ Alt werden ist nix für Weicheier!“. In meinem mittleren Lebensalter kann ich dem gefühlt bereits etwas zustimmen und spüre mein Rücken, der mich aktuell wieder plagt, da ich viel zu viel sitze. Und gleich kommt mir dann wieder in den Sinn, das ich mich des öfteren auf meine Rudermaschine setzen müsste. Also antworte ich meist darauf: „Solange Sie mir das hier ins Gesicht sagen können, geht es Ihnen besser als so manch anderen!“

Gesund und glücklich alt werden: „Longevity!“ ist das Schlagwort in aller Munde und mehr und mehr Praxen machen damit Werbung. Ja es gibt sogar ganze Prävention & Longevity Center, die mit wissenschaftlicher Gesundheitsvorsorge der modernen Medizin Ihnen alle möglichen Labor- und Diagnostikuntersuchungen für teures Geld anbieten, da es die Kasse ja nicht bezahlt! Wenn Sie dann diese Untersuchungen gemacht haben, gibt es noch ein Gespräch mit einem Arzt der Ihnen dann alles erklärt und Ihnen eine Broschüre mit Ihren Werten und einer ganzen Reihe von Lebensempfehlungen, sowie einem Paket mit Nahrungsergänzungen und Mikronährstoffen mitgibt, die Sie natürlich bitte quartalsweise nachbestellen sollten. Mit diesem Paket gehen Sie dann glücklich nach Hause, da Sie ja mal so richtig komplett gecheckt wurden, aktuell nix haben und jetzt genau wissen, was zu tun ist, damit auch nix passiert! Sie wissen nun, das Sie es Ihrem Geldbeutel gleich tun und sich um überschüssige Pfunde erleichtern sollten. Man muss nur die tägliche Ration an Nahrungsergänzungen, neben der hauptsächlich pflanzlichen Ernährung einnehmen. Sich spätestens alle zwei Tage im empfohlenen Fitnessstudio vorstellen (natürlich mit Personal-Trainer!) und – ganz wichtig – nach spätestens sechs Monaten zum erneuten Check vorbeikommen, noch besser alle drei Monate, dann geht’s schneller mit dem fit werden! Wenn Sie dann dies noch mit allen möglichen Fitnesstrackern, bis hin zum gesunden Schlaf mit digitaler Überwachung schaffen, dann bleiben Sie „so etwas von Fit“ bis ins hohe Alter. Versprochen oder doch nicht? Irgendwie ist da ja schon was dran aber sind Sie dann im Alter mit diesem Programm auch glücklicher?

Ich habe einige dieser Patienten, die wirklich eine erstaunliche körperliche Fitness für ihr hohes Alter haben, aber trotzdem sitzen sie bei mir und klagen immer noch über das Altwerden. Weil es eben doch nicht mehr so geht wie früher, man sich allein und unglücklich fühlt (weil man feststellt, das Leben wirklich endlich ist) oder sich wegen des ganzen Trainings gestresst fühlt („Als Rentner habe ich ja keine Zeit! Ich muss noch soviel machen“).

Wir können vieles verbessern und uns körperlich bis ins hohe Alter fit halten aber leider können wir das Älterwerden an sich nicht stoppen. Ob es dazu dieses ganzen Aufwands bedarf oder ob es nicht nur an einer gewissen geistigen Haltung liegt, werden wir wahrscheinlich erst irgendwann in der Zukunft wissen. Aber ist das wirklich so? Es gibt ja bereits einige (und das sind gar nicht so wenige!), die die 100 Jahre hinter sich haben. Hatten die Longevity? Fragt man Sie nach ihrem Geheimnis, dann bekommt man die Antwort: „A guads und gsunds Leben, mit vui Orbait, guade Freind, gscheid bleim und an lieb’n Partner ham!“ Aha, jetzt san ma gscheider.

Wahrscheinlich liegt die Wahrheit wie immer so ein wenig dazwischen. Wenn Sie sich an meine letzte Kolumne erinnern, die mit dem Glücksgefühl und sich an eine ausgewogene und gesunde Lebensweise halten, dann haben Sie allerdings schon mal beste Voraussetzung glücklich und fit alt zu werden. Natürlich sollten Sie die moderne Medizin zusätzlich nutzen und Ihre Gesundheitschecks machen lassen, die meist Ihre Krankenkasse trägt. Sprechen Sie mit dem Arzt Ihres Vertrauens, machen Sie die empfohlenen Vorsorgen, lassen Sie sich regelmäßig impfen und gehen Sie pünktlich zu Ihrem Zahnarzt. Aufgrund der heutigen besseren allgemeinen Gesundheitsversorgung, der medizinischen Entwicklung mit besseren Medikamenten und weiterem Wissen über Prophylaxe und Lebensweise, der verbesserten Schutzimmunisierung durch Impfungen und des allgemeinen Angebots an Sport und Fitness haben Sie hier alles, um gesund und glücklich alt zu werden – und das ohne Ihren Geldbeutel überzustrapazieren. Lieber gönnen Sie sich gelegentlich etwas – das darf dann auch einfach mal nur „Genuss“ sein.

In diesem Sinne eine besinnliche Zeit, frohe Weihnachten und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr! Sie werden wohl wieder ein Jahr älter, aber dann gesundgecheckt und mit guter Laune.

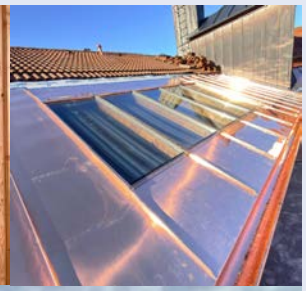
Ihr Dr. Matthias Biemer B



Der Spengler-Innungsfachbetrieb











- Altdachsanierung
- Dachdeckerarbeiten
- Abdichtungsarbeiten
- Spezialist im denkmalgeschützten Bereich
- Dachrinnen, auch Sonderformen
- Einbau von Dachfenstern
- Blechkantungen und Zuschnitte, CNC-gesteuert bis 6m Länge
- Kamin- u. Gaubenverkleidungen
- Blechdächer

WENDT
Bau-und Kunstspenglerei GmbH

Am Schlichtfeld 13
82541 Münsing
Tel. 08177 / 926700
info@spenglerei-wendt.de
www.spenglerei-wendt.de

Spende von BergSpektiven

5.000 € fließen nach Kenia

(ck) Lothar Firlej und Christian Kalinke, die ehemaligen Chefs der Fußballer der FT Starnberg und des MTV Berg, sind schon seit vielen Jahren in Freundschaft verbunden. „Was Lothar im kenianischen Armenviertel Juja/Gachororo leistet, um Straßenkinder in ihrer Entwicklung zu betreuen, hat meinen allergrößten Respekt. Es fühlt sich einfach gut an, seine Organisation namens NGUVU Edu Sport finanziell zu unterstützen. Und wenn Lothars Schützlinge nach Jahren der Förderung bezüglich Essen, Wohnen, Gesundheit und Ausbildung in ein Leben entlassen werden, welches sie alleine meistern können, ist es immer ein Glücksmoment für alle Beteiligten", so Kalinke.



Große Freude über die großzügige Spende aus dem fernen Berg.

Da versteht es sich von selbst, dass auch 2026 ein Teil der Einnahmen der von Christian Kalinke gegründeten Veranstaltungsreihe BergSpektiven nach Kenia gehen. 5.000 € sind es diesmal, die vor Ort im Rahmen einer alljährlich stattfindenden Versammlung der NGUVU Familie symbolisch übergeben wurden (s. Foto). Bei diesem Zusammentreffen begegnen sich drei Generationen mit unterschiedlichen Ethnien und Religionen. Manche der teilnehmenden Seniorinnen und Senioren machen sich bereits frühmorgens zu Fuß auf den teils bis zu 15 km langen Weg, um rechtzeitig anzukommen. Man isst zusammen, treibt gemeinsam Sport und tauscht reichlich Geschichten aus. Dabei profitieren die Kinder und Jugendlichen bei Fragen der Alltagsbewältigung von der Lebenserfahrung der Älteren. Und wenn gegen Ende der Veranstaltung die 100 registrierten Seniorinnen und Senioren der NGUVU Familie mit einem Paket Mehl verabschiedet werden, ist allenthalben Dankbarkeit zu verspüren.

Was für eine Freude für BergSpektiven und all seine Unterstützenden, in so einem Rahmen für die Spendenbereitschaft in 2026 gewürdigt zu werden. B

Wohnzentrum Etztal

Unterstützung gesucht!

Unser ehrenamtlicher Helferkreis, der seinen Sitz im Wohnzentrum Etztal hat, sucht Verstärkung.

Wir sind derzeit ca. 18 Helferinnen und Helfer und organisieren im Wohnzentrum Veranstaltungen oder betreuen Patienten und Patientinnen in deren Zuhause.

Um die Angehörigen, die ihre Lieben zu Hause pflegen, zu entlasten, besuchen wir die Patienten zu Hause und beschäftigen uns mit ihnen, entsprechend deren Möglichkeiten und Bedürfnissen. Vorwiegend Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Zu diesen Beschäftigungen gehören beispielsweise gemeinsame Spaziergänge, Gespräche führen, erzählen, Fotos anschauen, vorlesen, Spiele, singen und vieles mehr.

Der Helfer, bzw. die Helferin kann für die Betreuung zu Hause eine Aufwandsentschädiung erhalten.

Kontakt

Nähere Informationen erhalten Sie im Wohnzentrum Etztal bei Inge Gross unter **Telefon 08151/65 00 390**.
Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils von 9:00 bis 12:00 Uhr

Inge Gross B



Nutzen Sie ab 2027 alle Vorteile des neuen geförderten Altersvorsorgedepots

- **Staatliche Förderung**: Bis zu 540 € staatliche Zulage pro Jahr.
- **Renditechancen & Flexibilität**: Individuelles Verhältnis von Renditechance und Sicherheit.
- **Jugendsparer-Zulage**: Einmalig 200 € für Sparer unter 25 Jahre.
- **Kinderzulage**: Bis zu 300 € Kinderzulage jährlich pro Kind.
- **Starke Begleitung**: Persönliche Beratung durch die Württembergische.

Unser Dankeschön:
15 € Einkaufsgutschein für Ihren zukünftigen Vorsorgeabschluss.

Mehr zur Gutscheinaktion erfahren:

Generalagentur
Borowski & Swatosch
Quellenweg 1, 82335 Berg
Tel. 08171 17390

Pariser Str. 22, 81667 München
Tel. 089 64273922
www.borowski-swatosch.de



wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Ehrenamtliche Superheldin

Die ersten Monate mit einem Baby sind für viele Familien herausfordernd. „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt“ unterstützt Eltern im ersten Lebensjahr unkompliziert und individuell.

„Unsere Ehrenamtliche ist eine Superheldin. Sie packt an, bewahrt die Ruhe und schenkt uns Freiräume“, berichtet eine Mutter.

Ehrenamtliche helfen ganz praktisch – etwa bei Spaziergängen mit dem Baby, der Betreuung von Geschwisterkindern oder bei Arztbesuchen. Die Unterstützung findet in der Regel einmal wöchentlich für zwei bis drei Stunden statt.

Freie Kapazitäten

In der Gemeinde Berg können derzeit weitere Familien begleitet werden. Willkommen sind alle Familien, die sich im ersten Lebensjahr ihres Babys Entlastung wünschen.

Über wellcome

Das 2002 gegründete Angebot gibt es heute an rund 220 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Landkreis Starnberg ist wellcome seit Juni 2026 aktiv. Ausgeführt wird es vom freien Träger Lotse gGmbH.

Kontakt
wellcome Landkreis München
Lotse Kinder + Jugendhilfe gGmbH
Katrin Greiner, Münchner Str. 33
82319 Starnberg
E-Mail: starnberg.landkreis@wellcome-online.de
www.wellcome-online.de

Katrin Greiner B



Unkompliziert und individuell: Unterstützung durch wellcome-Helfende.





Wärmepumpen-Förderung wird stufenweise gesenkt

Energieberatung nutzen und Heizungstausch angehen

Die Bundesregierung hat zum 21. 7. 2026 die Förderung für Sanierung und klimafreundliche Heizungen angepasst. Die Zuschüsse sinken bis zum Jahr 2030 schrittweise um mehrere tausend Euro. Hausbesitzer sollten also ihre Projekte möglichst nicht auf die lange Bank schieben – das kostet bares Geld. Darüber hinaus gibt es Änderungen beim sogenannten Einkommensbonus: Das Jahreseinkommen entscheidet stärker als zuvor über die Förderhöhe. Die maximale Förderung von 80 % erhalten nur noch Haushalte mit einem Jahreseinkommen bis zu 30.000 bzw. bis zu 40.000 €, sofern mindestens ein minderjähriges Kind im Haushalt lebt.

„Wenn ein Heizungstausch ansteht, sollten Hausbesitzerinnen und -besitzer keine Zeit verlieren und sich unabhängig beraten lassen“, empfiehlt Josefine Anderer, Energiekoordinatorin bei KLIMA³. Die Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech arbeitet dafür eng mit der Verbraucherzentrale zusammen. Die Energieberatung wird an insgesamt sieben Standorten in den drei KLIMA³-Landkreisen angeboten: Landsberg, Kaufering, Starnberg, Herrsching, Gröbenzell, Germering und Türkenfeld. Auch eine telefonische Beratung oder eine Beratung vor Ort sind möglich. Für letztere fällt ein Eigenanteil von 40 € an.

Kontakt

Terminvereinbarung bei KLIMA³ unter Tel. 08193/31239-11 oder bei der Verbraucherzentrale unter Tel. 0800-809 802 400. Eine Übersicht über die nächsten Energieberatungstermine finden Sie unter **www.klimahochdrei.bayern/veranstaltungen.** B





Die Tage werden kühler – jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Ihre Renovierung zu planen. Ob frischer Anstrich oder umfassende Modernisierung: Bereiten Sie Ihr Zuhause auf die kalte Jahreszeit vor und sichern Sie sich schon heute Ihren Wunschtermin.





Leistungen

- Renovierung
- Instandsetzung
- Innenveredelung
- Tapezierarbeiten
- Lackierarbeiten
- Kreative Wandtechniken

Lohacker 6
82335 Berg

0176 - 708 134 95
kontakt@malerbetrieb-schmid.com
www.malerbetrieb-schmid.com



Premiumprodukt Stille

In einem Starnberger Café. Zwei Frauen unterhalten sich aufgeregt am Nachbartisch. Dumpf-stampfend fällt Musik aus einem Lautsprecher über dem Brotregal. Ein aufgekratzter Moderator unterbricht von Zeit zu Zeit das Programm, um die nächsten Titel anzukündigen, während die vorbeifahrenden Autos über die regennasse Fahrbahn rauschen. Ein Notarztwagen saust mit Blaulicht und Martinshorn vorbei, und das Baby im Kinderwagen neben der Törtchen-Vitrine beginnt zu schreien. Mit der zischenden Dampfdüse der Siebträgermaschine erhitzt ein Kellner Milch, untermalt von kurzen Pieptönen seiner Smartwatch. Ihm gegenüber telefoniert enthemmt ein Kunde, der auf seinen Coffee to go wartet. Durch eine offene Balkontür dringt das Rattern dünner Kunststoffräder eines Koffers auf dem Bürgersteig. Ein Hund bellt.

Es sollte eine kleine Pause werden, ein Kaffee, ein bisschen Ruhe zwischendurch und eventuell ein paar Zeilen für den nächsten BergBLICK. Stattdessen befinde ich mich in einem Wirrwarr aus Lauten, Lärm und Gedröhn …

Den Vereinten Nationen zufolge gilt Dhaka in Bangladesch als die lauteste Stadt der Welt und gemäß *Zeit Online* Düsseldorf als lauteste Stadt in Deutschland. München ist Spitzenreiter in Bayern, und manchmal scheint es sogar in Berg die eigene Straße zu sein, wenn genau gegenüber ein aus der Mode gekommenes Haus einem gewaltigen Neubau weicht.

Menschengemachte Geräusche können sehr schön sein (z. B. angenehmes Lachen), aber auch belastend bis unerträglich. Jemand, der im Zentrum einer Großstadt aufgewachsen ist, mag unempfindlicher sein als ein Naturbursche oder -madel. Was wer erträgt, ist ausgesprochen individuell. Die einen finden aufgekratzte Frauen oder Radiomoderatoren amüsant und unterhaltsam, während andere davon genervt werden, ganz so, als gäbe es eine unsichtbare Zündschnur von Lärmerzeugern zu Lärmempfängern.

Ein jeder reagiert unterschiedlich auf Geräusche, je nach Hörschärfe und Lärmtoleranz. Auch kann die gleiche Geräuschkulisse, die an den meisten Tagen nur im Hintergrund zu brodeln scheint, an anderen Tagen oder zu anderen Zeiten unausstehlich werden. Das Baby von vorhin nagte z. B. noch auf dem Weg zum Café trotz Straßen- und Menschengelärm seelenruhig an seiner aufgeweichten Brezn. Doch jetzt, da es schlafen möchte, reagiert es empfindlich auf die laute Umgebung.

Ähnlich wie die Schmankerl, die wir bevorzugen, hängen die Geräusche, die wir lieben, außerdem von unserem ganz persönlichen Geschmack ab. Himbeerpfannkuchen-Rolle mit Puderzucker oder Schinkenbrot mit saurer Gurke unterscheiden sich wie eine Auswahl zwischen „Highway to Hell“ (AC/DC) und Vivaldis Gitarrenkonzerten.

Und das menschliche Gehör ist so fein nuanciert, dass es selbst am stillsten Platz der Erde, der sogenannten anechoischen Kammer, einem schalltoten Raum im amerikanischen Minneapolis, keine absolute Stille findet. Dort hört man den eigenen Körper – den Herzschlag, das Pulsieren des Blutes in den Ohren, den Atem …

An Lärm kann man sich leider nicht gewöhnen – auch wenn es viele zu Unrecht behaupten. Menschen, die dauerhaft Lärm ausgesetzt sind, leiden u. a. häufiger an Bluthochdruck, Herzschwäche und psychischen Belastungen.

„Stille ist nicht mehr Bestandteil unseres alltäglichen Lebens“, sagt Deutschlands bekanntester Stille-Forscher Prof. Dr. Eric Pfeifer von der Katholischen Hochschule Freiburg.

Meint er auch unsere innere Stille – diesen Pol für ein ausgewogenes Leben?

Abgesehen davon, dass wir schon von Natur aus sehr unterschiedlich mit innerem Frieden ausgestattet sind, hängt dieser doch erheblich von der Atmosphäre ab, die uns umgibt. Ist sie unruhig und laut, sind es Menschen, Tiere und sogar Pflanzen (durch die physikalischen Vibrationen von Schallwellen) in der Regel auch. Gemessen an dem permanenten und vielschichtigen Hintergrundlärm leben wir heute in der lautesten Ära der Menschheit. Diejenigen, die noch rechtzeitig bemerken, dass ihnen die unerschöpflichen Klangwelten des Zivilisationslärms nervlich und körperlich zusetzen, versuchen Plätze zu finden, an denen sie durch äußere Ruhe und innere Einkehr Entspannung tanken können.

So sind z. B. Noise Cancelling Kopfhörer sehr beliebt. Sie garantieren ein Abschotten vor Umgebungsgeräuschen. Manchmal ein Segen, aber leider mit dem Nebeneffekt, dass man sich von den Mitmenschen abgrenzt. In Zeiten, in denen sowieso schon zu viele überall gebannt in ihre kleinen rechteckigen Bildschirme starren, laufen wir immer mehr Gefahr, uns gegenseitig zu wenig zu beachten.

Einem Trend aus New York folgend laden aktuell viele Bibliotheken und Literaturhäuser zu „Silent Reading-Partys“ ein. Hierbei sollen sich die Teilnehmer im Raum gemütlich in ein Buch vertiefen. Konzentrierte Stille mit Literatur, ohne hausgemachte Ablenkung durch gefüllte Wäschekörbe oder digitale Unterhaltung.

Entspannungs- und Schweigekurse in Kirchen, Klöstern und Hotels haben Hochkonjunktur, und wer es sich leisten kann, fliegt gleich zu einem „Silence Retreat“ in ein spirituelles Zentrum oder ein Luxus-Wellnessresort nach Indien. Zu komisch, dass manche Kinder ihre in sich gekehrten Mütter dort trotzdem jederzeit über Handy erreichen können, wie kürzlich erlebt. Den mit solchen Reisen verbundenen zusätzlichen Fluglärm lassen wir jetzt außen vor …

Alternativ hat das von Jon Kabat-Zinn (emeritierter Professor an der University of Massachusetts) 1979 entwickelte „Mindfulness-Based Stress Reduction Programm (MBSR)“ längst weltweit viele Anhänger. Es besteht aus Achtsamkeitsübungen und Meditationen, entwickelt aus 2500 Jahre alten buddhistischen Lehren.

Auch an der LMU München gibt es inzwischen den Fachbereich Achtsamkeit und Meditation, und dessen Prof. Dr. Andreas de Bruin bietet seinen Studenten unter anderem Seminare in meditativer Stille vor Gemälden in der Alten Pinakothek an.

Sogar der Bayerische Landtag verfügt unterhalb des Plenarsaals über einen „Raum der Stille“, und ich stelle mir gerade unseren Ministerpräsidenten beim „Microdosing von Stille“ vor, einem neuen Trend, bei dem man in den Alltag Zeit für kleinste Ruhepausen in seine Agenda aufnimmt.

Die Sehnsucht nach Lautlosigkeit hat allerdings auch eine Kehrseite. Zusammen mit den immer weiterwachsenden Bedürfnissen nach Selbstoptimierung und Lebenszeitverlängerung ist eine weltweite, milliardenschwere Achtsamkeitsindustrie entstanden. Stille als ein Premiumprodukt der Konsumgüterindustrie!

Aber zurück zum Wesentlichen! Die „Freiburger Stille Studien“ unter Leitung von Prof. Dr. Pfeifer (s. o.) und dem Zeitwahrnehmungsforscher Dr. Dr. Marc Wittmann haben gezeigt, dass bereits 6,5 Minuten Ruhe ausreichen, um unseren Körper und Geist messbar zu entlasten.

„Waldbaden“ ist jetzt populär! Bei uns in Berg könnte man aber auch einfach im See baden und dann stillvergnügt im Wald spazieren gehen.

Ach, und haben Sie sich schon einmal das „Stille-Konzert 4‘33“ von John Cage angehört? Zum Verrücktwerden!

Nina Kaempfe **B**

Verdiente Ehrung für Pater Franz Kreis

Der verkleidete Retter

Im April 1945 hat Pater Franz Kreis 32 KZ-Häftlinge aus dem Todesmarsch befreit. Jetzt wird eine Straße in Höhenrain nach ihm benannt.

(bh) Die Geschehnisse tragen sich im April 1945 zu. Sie sind nur in den Hausbüchern der Jesuiten auf der Rottmannshöhe verzeichnet, die heute im Archiv der Societas Jesu in der Münchner Kaulbachstraße liegen. Öffentlich bekannt werden die Vorgänge in den Wirren zum Ende des Zweiten Weltkriegs nicht. Wichtig für die Ereigneisse jener Tage ist auch die herrschaftliche Rottmannshöhe im Berger Ortsteil Assenhausen. Sie befindet sich seit 1920 im Eigentum der Jesuiten. Der Orden nutzte das Anwesen als Exerzitienhaus, bis die Nationalsozialisten das Abhalten von Exerzitien untersagen. Franz Kreis und sein Glaubensbruder Otto Pies sind in den ersten Monaten 1945 wie andere Ordensbrüder dennoch auf die Rottmannshöhe geflohen. Kreis kam aus Breslau, sein Mitbruder Pies war erst kurz zuvor nach vierjähriger Haft aus dem Konzentrationslager Dachau entlassen worden.

Auf dem stattlichen Anwesen erreicht die beiden Ordensbrüder die Nachricht, dass die SS-Wachmannschaften Häftlinge aus dem KZ Dachau auf der Flucht vor den heranrückenden Alliierten in Richtung Süden treiben – auf einem Todesmarsch, der durch Starnberg, Percha, Berg, Aufkirchen und Höhenrain in Richtung Wolfratshausen führt.

Die beiden Geistlichen reagieren schnell. Sie ergreifen ihre Fahrräder und folgen dem Elendszug. Zuvor hatte Franz Kreis, der als „wehrunwürdig“ aus der Armee entlassen worden war, seine noch vorhandene Oberleutnant-Uniform angezogen. In einem Waldstück kurz hinter Wolfratshausen entdecken sie die entkräfteten Gefangenen, die unter strenger Bewachung lagern. Den beiden Jesuiten gelingt es, Kontakt zu Mitbrüdern aufnehmen. Nachdem ihre Verkleidung im Wald unentdeckt geblieben ist, unternehmen die beiden Geistlichen erneut einen Versuch, den Gefangenen zu helfen: Im Jesuitenkolleg in Pullach organisieren sie einen Lastwagen, der als Lazarett genutzt wird. In der Nacht zum 29. April machen sie sich mit dem Lkw auf den Weg. Diesmal haben sie Kleidung und Lebensmittel geladen. Die Bewacher lassen sich sogar dazu überreden, die Nahrungsmittel an die Gefangenen zu verteilen. Und sie willigen ein, dass sie die Häftlinge, die nicht weiterkönnen, mit zur Behandlung



Durchnässt bei bitterer Kälte: Häftlinge des „Dachauer Todesmarsches” bei ihrem Weg durch Percha.



Pater Franz Kreis

ins Lazarett nehmen dürfen. So gelingt es ihnen schließlich, zwölf Geistliche aus dem bewachten Waldlager zu befreien und mit auf die Rottmannshöhe zu nehmen. Zwei Nächte später schaffen es die beiden ein weiteres Mal, Gefangenen zu befreien - diesmal sind es 20 Menschen.

Späte Würdigung

Die Gemeinde Berg will jetzt eine neue Straße im Höhenrainer Gewerbegebiet nach Franz Kreis benennen, und ihn so im Nachhinein würdigen (siehe Seite 20). Die künftige „Pater-Franz-Kreis-Straße“ führt dort entlang, wo KZ-Häftlinge seinerzeit beim Todesmarsch von ihren Bewachern vorbeigetrieben wurden.

Den Berger Pfadfindern waren die Geschehnisse um Pater Franz Kreis bereits seit Anfang 2000 bekannt. Denn ihr damaliger Stammesvorsitzender Leo Fuchsenberger hat für seine Facharbeit am Gymnasium Starnberg 2003 über „Die Jesuiten auf der Rottmannshöhe“ recherchiert. Damals haben die Berger Pfadfinder den Geistlichen zu ihrem Namenspatron bestimmt. Man sei beeindruckt von seiner Courage, seiner Selbstlosigkeit und seinem Einsatz im Namen der christlichen Nächstenliebe, erzählt Lina Schmid, die heute Stammeschefin ist. Gerade diesem fast vergessenen „Helden des Widerstands“ wolle man ein kleines Denkmal setzen, in dem der Pfadfinder-Stamm seinen Namen trage, sagt sie. Seit dieser Zeit hängt im Gruppenraum der Pfadfinder im evangelischen Gemeindehaus Berg auch ein Foto von Pater Franz Kreis an der Wand. **B**



Aus dem Archiv der Gemeinde Berg

Die große Umvolkung

Nein – gemeint ist nicht jene Umvolkung, die völkisch gesinnte Kritiker Ex-Kanzlerin Merkel unterstellten, sondern die von den Nazis geplante und offiziell unter diesem Namen betriebene Aktion, die Millionen Menschen betraf. Von 1940 bis 1945 – und mit ihren Auswirkungen auch noch Jahre danach – war die Rottmannshöhe eines der Zentren dieser Aktion. Das ist heute weitgehend unbekannt.

Zuständig war das Hauptamt Volksdeutsche Mittelstelle. Sie hatte die Aufgabe, die „volkstumspolitischen Ziele des Nationalsozialismus in Bezug auf die außerhalb des Deutschen Reiches lebenden Volksdeutschen“ umzusetzen.

Begonnen hatte es im Frühjahr 1939 mit einer Vereinbarung zwischen Hitler und Mussolini, wonach den deutschsprachigen Südtirolern die Option gegeben wurde, unter Aufgabe ihres Besitzes nach Deutschland umzusiedeln oder, weitgehend ohne Minderheitsrechte, im verstärkt „italienisierten“ Südtirol zu bleiben. Obwohl sich 85 % der „Optionsberechtigten“ für eine Auswanderung entschieden, machten nur 75.000 Personen (30 %) tatsächlich davon Gebrauch und 25.000 kehrten nach Kriegsende wieder zurück nach Italien. Unter der Losung „Heim ins Reich“ organisierte die Mittelstelle vor allem den Transport und die Unterbringung der „Volksdeutschen“ bei ihrer Umsiedlung aus Auslandsgebieten. Anfangs hatte man den Südtirolern „völlig gleichwertige Stellungen“ angeboten – dagegen leistete aber die einheimische deutsche Bevölkerung deutlichen Widerstand.

Mit dem Hitler-Stalin-Pakt, der dem Überfall auf Polen vorausgegangen war, ergaben sich neue Aufgaben und neue Möglichkeiten: In Stalins Reich befanden sich nach der Aufteilung Polens einige deutsche Sprachinseln: Die Bukowina-Deutschen („Süd-Buchenländer“ genannt), Wolhynier, Bessarabier (aus der heutigen Ukraine und Moldawien), Dobrudscha-Deutsche usw. Auch alle diese sollten „Heim ins Reich“ geholt werden. Aber wohin?

Im eroberten Polen gab es Gebiete, die ganz dem Deutschen Reich einverleibt werden sollten, vor allem das so genannte „Wartheland“ mit dem heutigen Poznan (Posen) und Łodz (Litzmannstadt). Hier wohnten bis 1939 etwa 300.000 Deutsche, 320.000 Juden und 3,56 Mio Polen. Die nicht-deutsche Bevölkerung sollte ins Generalgouvernement vertrieben (oder auch liquidiert) und durch „volksdeutsche Umsiedler“ ersetzt werden. Südtiroler Bergbauern hätten direkt umziehen können, fanden das aber selten attraktiv genug. So setzte man auf die „Südbuchenländer“ und andere Osteuropäer.



Für die „Umvolkung” benutzt, das vormalige Exerzitienhaus Rottmannshöhe.



Propangandaplakat von 1939.

Diese mussten sich allerdings der sogenannten „Durchschleusung“ unterziehen: Dazu fasste man sie in verschiedenen Lagern zusammen, wo sie gesundheitlich und „rassisch-erbbiologisch“ begutachtet und hinsichtlich ihrer Arbeitsfähigkeit und „weltanschaulich-sittlichen Lebenseinstellung“ bewertet wurden. Wie zu lesen ist, galt dichtes schwarzes Brusthaar als „ungermanisch“ und damit rassisch zumindest als bedenklich. Die Härte der Gutachter zeigt sich auch darin, dass manche Ausgesonderte Opfer der Tötungsaktion T4 wurden.

„Großzügigste Umsiedlungsaktion der Weltgeschichte”

Ergebnis der Durchschleusung war zunächst der Umsiedler-Ausweis. War der Umsiedler für die Ostansiedlung als tauglich befunden worden, erhielt er die gelbe Transportkarte mit der Aufschrift „O“ ausgehändigt. Wurde er in das Altreich verwiesen, erhielt er eine rote Karte mit dem Aufdruck „A“. Über diese Einteilung gab es viele Klagen und Beschwerden, hatte doch ein in das Altreich verwiesener „A“-Bauer keinerlei Aussicht, im Reich eine Bauernwirtschaft zu erhalten und musste dort fortan als Arbeiter tätig sein. Die „O“-Umsiedler wurden erst in Zwischenlager und danach in Bereitstellungslager geleitet, die in der Nähe ihrer künftigen Ansiedlungsorte lagen. In einem Tagesbericht von Sturmbannführer Tschierschky an (u.a.) Gruppenführer Heydrich vom 26. 3. 41 steht: „65.011 Bessarabier geschleust, davon 8.938 A-Fälle, 47.215 O-Fälle, 101 Abschub ins Generalgouvernement, 288 Abschub nach Rumänien, 4 Abschub nach Ungarn.” (Bundesarchiv R69/1188 Bl.63)

Als die Sowjetunion, wie im Hitler-Stalin-Pakt vereinbart, im Juni 1940 Bessarabien besetzte, mussten die dortigen ca. 100.000 „Volksdeutschen“ sehr schnell umgesiedelt werden. Als eines der Aufnahmezentren war das



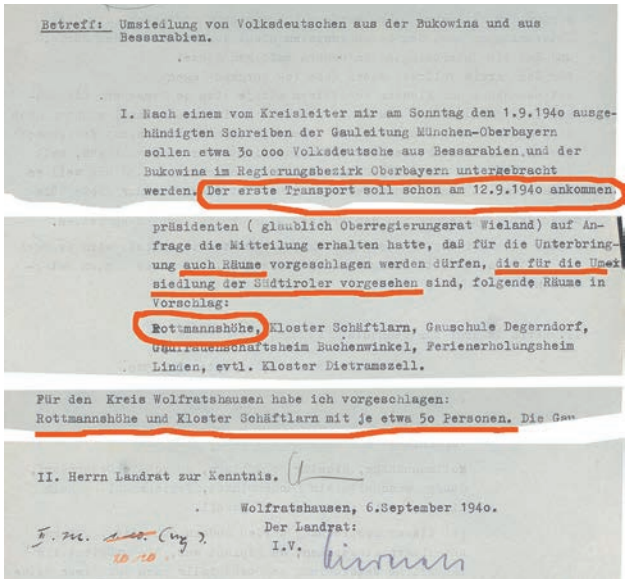
Exerzitienhaus Rottmannshöhe vorgesehen. So wurden dort Exerzitien ab Juli 1940 verboten und das Haus teilgeräumt, um etwa 100 Personen aufnehmen zu können. Die Umsiedlungsaktion sollte eigentlich vom 15. September bis zum 15. November 1940 stattfinden, der erste Transport wurde jedoch schon am 12. September 1940 erwartet. Die Geschwindigkeit der diktatorischen Verwaltung ist aus heutiger demokratischer Sicht verblüffend.

Im Staatsarchiv findet sich die dem Landratsamt Wolfratshausen übermittelte Planung, hier rechts in gekürzter Fassung.

In den meisten Fällen wird die Umsiedlung als Chaos beschrieben: Die Heimat musste mit nur 50 kg Gepäck verlassen werden, in den Lagern herrschte drangvolle Enge und niemand wusste, wie und wohin es weitergehen sollte. Zum Trost schenkte man den Ankömmlingen Führerbilder ....

Die Durchschleusung in der Rottmannshöhe wird aber als einigermaßen reibungslos beschrieben: „Männer und Jugendliche waren im Arbeitseinsatz, während die Frauen sich um Lagerküche und Kinderversorgung kümmerten." Gelobt wurde die Unterbringung u. a. im „Schloss Rottmannshöhe" gegenüber jener in Sachsen oder im Sudetenland. Und im April 1941 gibt es Umsiedlerausweise für die 95 Insassen bäuerlicher Herkunft.

Einer Bleistiftnotiz am Rand eines weiteren Dokuments ist zu entnehmen, dass die Bessarabier „am 12. 4. 41 dem Lagerleiter übergeben" wurden. War es ein



Betreff: Umsiedlung von Volksdeutschen aus der Bukowina und aus Bessarabien.

I. Nach einem vom Kreisleiter mir am Sonntag den 1.9.1940 ausgehändigten Schreiben der Gauleitung München-Oberbayern sollen etwa 30 000 Volksdeutsche aus Bessarabien und der Bukowina im Regierungsbezirk Oberbayern untergebracht werden. Der erste Transport soll schon am 12.9.1940 ankommen.

präsidenten (glaublich Oberregierungsrat Wieland) auf Anfrage die Mitteilung erhalten hatte, daß für die Unterbringung auch Räume vorgeschlagen werden dürfen, die für die Umsiedlung der Südtiroler vorgesehen sind, folgende Räume in Vorschlag:

Rottmannshöhe, Kloster Schäftlarn, Gauschule Degerndorf, Frauenschaftsheim Buchenwinkel, Erholungsheim Linden, evtl. Kloster Dietramszell.

Für den Kreis Wolfratshausen habe ich vorgeschlagen: Rottmannshöhe und Kloster Schäftlarn mit je etwa 50 Personen. Die Ga

II. Herrn Landrat zur Kenntnis.

Wolfratshausen, 6.September 1940.

Der Landrat:

I.V.

Umsiedlerplanung für das Landratsamt Wolfratshausen.

„Verteilungslager" im Wartheland? Jedenfalls war es höchste Zeit für die „Übergabe", denn auf die Rottmannshöhe wartete schon die nächste und viel umfangreichere Aufgabe. Deshalb wurde sie ab April 1940 komplett geräumt, und es verblieben nur vier Brüder und vier Schwestern im Ökonomiegebäude.

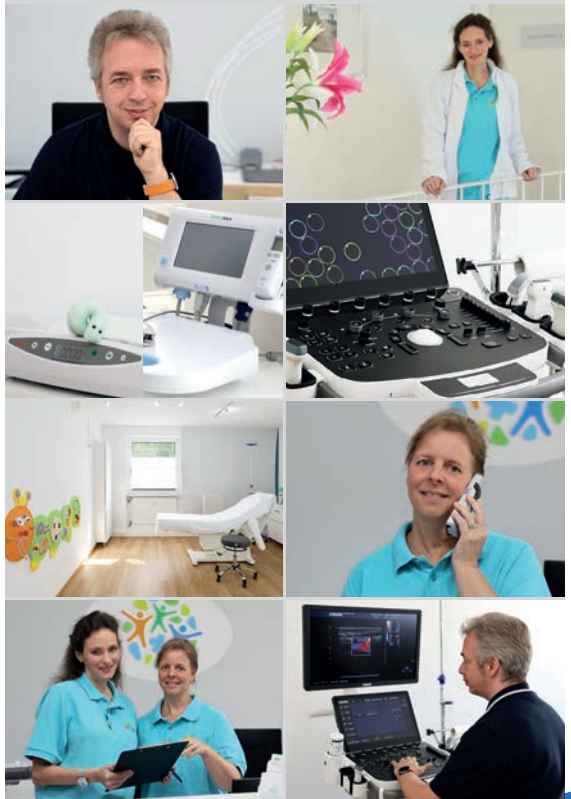
Im April 1941 hatte die deutsche Wehrmacht Jugoslawien über-



Zum Trost gab's ein Hitlerbild gratis: Betreuung von Umsiedlern in Polen.

FAMILIENPRAXIS
MEDIZIN FÜR JUNG BIS ALT

Stefan Gsinn
Facharzt für Allgemeinmedizin
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Hausärztliche Versorgung
Enzianstraße 6
82319 Starnberg
Ortsteil Percha
Telefon 08151 6846
www.familienpraxis.bayern



Herzlich willkommen in unserer neu gegründeten Familienpraxis!
Mit einer eigenen Praxis haben wir uns einen Traum erfüllt, in der Sie als Patient und Mensch im Mittelpunkt stehen. Mit medizinischer Sorgfalt, Zeit und einem umfangreichen Erfahrungsschatz möchten wir Sie umfassend betreuen. Dabei unterstützen uns modernste diagnostische Geräte in einer freundlichen Praxisatmosphäre.

Das zeichnet unsere Familienpraxis aus:
- Empathie und Vertrauen: Wir sind ein Team, das sich mit großem Einfühlungsvermögen um das Wohl unserer Patientinnen und Patienten kümmert. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Ihre individuellen Wünsche und Ängste in die Behandlung einzubeziehen.

Unser Leistungsspektrum umfasst u.a.:
- Hausärztliche Versorgung (für alle Generationen)
- Kindervorsorge- und Gesundheitsuntersuchungen
- Umfangreiche Ultraschalldiagnostik
- Sämtliche Kinder- und Erwachsenenimpfungen
- Reisemedizinische Beratung (Gelbfieberimpfstelle)

Stefan Gsinn, aufgewachsen in Tutzing, lebt mit seiner Familie heute in der Gemeinde Berg.

Für weitere Informationen oder zur Terminvereinbarung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns darauf, Sie in unserer Praxis willkommen zu heißen.

Ihre Familienpraxis
Stefan und Martina Gsinn

Privat und alle Kassen

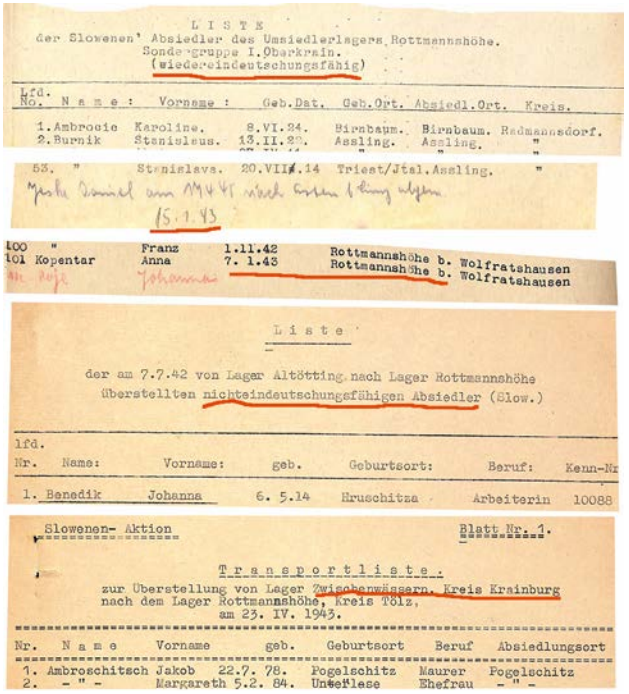
fallen und in nur 14 Tagen zur Kapitulation gezwungen. Dabei entschloss man sich, zwei slowenische Gebiete unter den Namen „Untersteiermark“ bzw. „Oberkrain“ dem Reich einzuverleiben. Eine Schwierigkeit bestand aber in der Tatsache, dass nur etwa 60.000 Bewohner deutschsprachig waren (z. B. die Gottscheer und Zerzer) und die Deutschsprecher sich vielfach als Slowenen verstanden. So wurden viele Slowenen „abgesiedelt“, d. h. zwangsweise ins „Altreich“ verschleppt, und gleichzeitig „Volksdeutsche“ statt ihrer angesiedelt. Diese Vorgänge erzeugten viel Leid, Hass und Verbitterung.

Im April 2024 erhielt das Archiv eine Mail von Herrn Mitja Biček: Er wandte sich an uns auf Bitten seines 91-jährigen Onkels Janez Klenšar, der zusammen mit seinem Vater Franc und Eltern, also Mitjas Großeltern, nach Starnberg und auf die Rottmannshöhe gebracht worden war. Onkel Janez (Janko) Klenšar suchte nach einer Bestätigung seines Aufenthalts.

Erstaunlicherweise haben sich in den Akten der Gemeinde Höhenrain viele Belege über die Lager erhalten. Die meisten Listen, Größe 100 bis 200 Personen, wurden angefertigt, wenn es Überstellungen aus anderen Lagern gab. Sporadisch finden sich Listen, wenn es um Zuteilungen von Seife oder Schuhen ging. Und immer wurde festgehalten, wenn eine Person aus dem Lager ausschied, um bei einer Privatperson zu arbeiten und zu leben. Dann war nämlich der Arbeitgeber gefordert, über die Gemeinde für Lebensmittelkarten und Krankenversicherung zu sorgen. Das Budget des Lagers wurde dafür reduziert.



Ein „CdZ-Gebiet“ gehörte faktisch zum Reich, unterstand aber einem Chef der Zivilverwaltung.



L I S T E
der Slowenen' Absiedler des Umsiedlerlagers Rottmannshöhe.
Sonde·gruppe I.Oberkrain.
(wiedereindeutschungsfähig)

lfd. No.	N a m e :	Vorname :	Geb.Dat.	Geb.Ort.	Absiedl.Ort.	Kreis.
1.	Ambrozic	Karoline.	8.VI.24.	Birnbaum.	Birnbaum.	Radmannsdorf.
2.	Burnik	Stanislaus.	13.II.20.	Assling.	Assling.	"
53.	"	Stanislaus.	20.VII.14	Triest/Jtal.	Assling.	"

15.1.43

100 "	Franz	1.11.42	Rottmannshöhe b.	Wolfratshausen
101 Kopentar	Anna	7. 1.43	Rottmannshöhe b.	Wolfratshausen

Liste

der am 7.7.42 von Lager Altötting nach Lager Rottmannshöhe
überstellten nichteindeutschungsfähigen Absiedler (Slow.)

lfd. Nr.	Name:	Vorname:	geb.	Geburtsort:	Beruf:	Kenn-Nr
1.	Benedik	Johanna	6. 5.14	Hruschitza	Arbeiterin	10088

Slowenen- Aktion — Blatt Nr. 1.

Transportliste.
zur Überstellung von Lager Zwischenwässern, Kreis Krainburg
nach dem Lager Rottmannshöhe, Kreis Tölz,
am 23. IV. 1943.

Nr.	N a m e	Vorname	geb.	Geburtsort	Beruf	Absiedlungsort
1.	Ambroschitsch	Jakob	22.7. 78.	Pogelschitz	Maurer	Pogelschitz
2.	- " -	Margareth	5.2. 84.	Unteilese	Ehefrau	- " -

„Nichteindeutschungsfähige Absiedler”: Sprachgebrauch der Nazis.

Die meisten Arbeitgeber waren die Bauern vor Ort und Nazigrößen wie Johst und Sudholt, die sich Haushaltshilfen besorgten.

Es fällt auf, dass auf der Rottmannshöhe auch Kinder geboren wurden. Für die Betroffenen entscheidend ist der Unterschied zwischen „wiedereindeutschungsfähig“ und „nichteindeutschungsfähig“: Erstere Personen hatten nach einer Bewährungszeit die Chance auf Staatsbürgerschaft und bezahlte Arbeit, letztere waren dauerhaft zur Zwangsarbeit gezwungen. Dies trifft offenbar auf Familie Klenšar zu.

Mitja Biček berichtet: „Im Dorf Mošnje hatte sich die deutschstämmige Familie Warmuth niedergelassen. Am 19. März 1944 erschossen Partisanen Hanzi Warmuth, den 15-jährigen Sohn, woraufhin die Deutschen vier Familien vertrieben. Nach 14 Tagen töteten die Partisanen auch den Vater Warmuth. Deshalb wurden alle Familien des Dorfs zwischen dem 3. und 4. April 1944 auf Befehl des SS-Generalstabs aus Bled, Kommandant Rossener, nach Goričany und von dort in die bayerische Stadt „Schtarenberg” gebracht. Das Dorf wurde teilweise niedergebrannt.“ (Übersetzung DeepL aus dem Slowenischen). Die englische wikipedia schreibt: „Mošnje, German Möschnach: During the Second World War, several houses in the village were burned. On April 4, 1944 the village's population was deported to Germany.“

Wie man sieht, ist das „Umsiedlerlager Rottmannshöhe Hauptlager“ zu diesem – leider nicht genau festgelegten Zeitpunkt – mit 160 slowenischen Insassen belegt (Im Lager wurden von „Partieführern“ meist handgeschriebene Listen erstellt).

Nebenlager gab es mehrere: Die Volksdeutsche Mittelstelle hatte Haus Burkstetten und das daneben liegende Café Rosengarten „zum Preis von 14,19 RM pro Tag“ (Gutachten Wutz IFZ) angemietet. Es trug den schlichten Namen „Umsiedlerlager Assenhausen“und bot wohl etwa 50 Personen Platz. In späterer Zeit wurden auch Räume der Volksschule Höhenrain für 42 Personen hinzugenommen.

In den Schriftstücken tauchen die Verwaltungsführerinnen Frau Frei und Frau Kaiser auf. Der Gesamtleiter war offenbar Herr Endres.

In den Unterlagen aus Staatsarchiv und Gemeindearchiv finden sich etwa 1000 verschiedene Namen, aber die gesuchte Familie Klenšar taucht darin nicht auf.

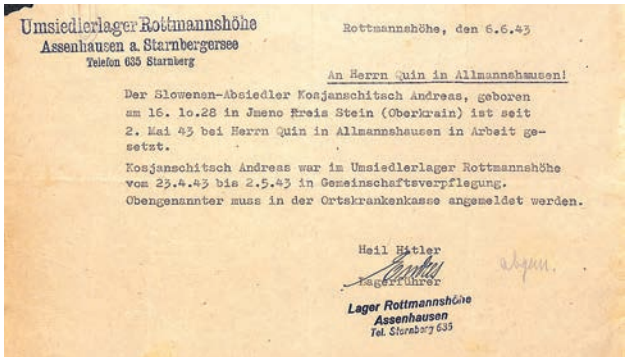
So haben wir bei Arolsen Archives eine Suchanfrage gestellt, aber auch diese verlief negativ. Allerdings wies man uns darauf hin, dass eine andere verschleppte Person, deren Namen wir auch in den Gemeindeunterlagen fanden, Entschädigung aus dem Zwangsarbeiterfonds erhalten habe.

Ab 1945 wird die Situation auf der Rottmannshöhe immer turbulenter: Jetzt strömen vor



GRAF HOLZHAUS
GESUND WOHNEN

holzbau-graf.com
Weilbachweg 4 | 82541 Münsing
08177-426 | info@holzbau-graf.com



Umsiedlerlager Rottmannshöhe
Assenhausen a. Starnbergersee
Telefon 635 Starnberg

Rottmannshöhe, den 6.6.43

An Herrn Quin in Allmannshausen!

Der Slowenen-Absiedler Kosjanschitsch Andreas, geboren am 16. 10.28 in Jmeno Kreis Stein (Oberkrain) ist seit 2. Mai 43 bei Herrn Quin in Allmannshausen in Arbeit gesetzt.

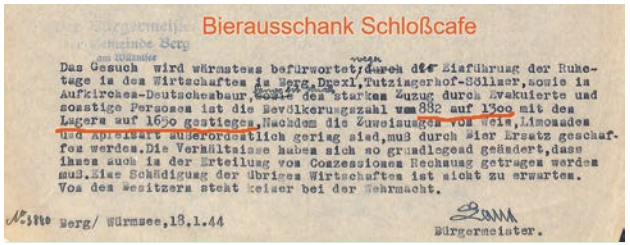
Kosjanschitsch Andreas war im Umsiedlerlager Rottmannshöhe vom 23.4.43 bis 2.5.43 in Gemeinschaftsverpflegung.

Obengenannter muss in der Ortskrankenkasse angemeldet werden.

Heil Hitler
Lagerführer

Lager Rottmannshöhe
Assenhausen
Tel. Starnberg 635

Vom Umsiedler aus Jmeno zum Zwangsarbeiter in Allmannshausen.



Bierausschank Schloßcafe

Das Gesuch wird wärmstens befürwortet, durch die Einführung der Ruhetage in den Wirtschaften in Berg, Drexl, Tutzingerhof-Söllner, sowie in Aufkirchen-Deutschenbaur, sowie den starken Zuzug durch Evakuierte und sonstige Personen ist die Bevölkerungszahl von 882 auf 1300 mit den Lagern auf 1690 gestiegen. Nachdem die Zuweisungen von Wein, Limonaden und Spirituosen außerordentlich gering sind, muß durch Bier Ersatz geschaffen werden. Die Verhältnisse haben sich so grundlegend geändert, dass ihnen auch in der Erteilung von Conzessionen Rechnung getragen werden muß. Eine Schädigung der übrigen Wirtschaften ist nicht zu erwarten. Von den Besitzern steht keiner bei der Wehrmacht.

Nr. 5110 Berg/ Würmsee, 18.1.44

Bürgermeister.

Zu wenig Bier in Berg: Der Bürgermeister fordert Nachschub.

allem aus dem Osten, z. B. aus dem Wartheland, immer mehr Personen in das „Altreich“ zurück, darunter auch einige Geistliche aus Ostpreußen, Breslau usw.

Auch aus dem Westen, aus Belgien kommt eine Familie, die dort mit den Nazis kollaboriert hatte.

Schließlich bricht mit dem „Todesmarsch” und dem Einmarsch der Amerikaner absolutes Chaos aus: Reihenweise setzen sich nun die Zwangsarbeiter ab.

Im An- und Abmeldebuch von Höhenrain versucht man – wohl vergeblich – mit der Flut bürokratisch Schritt zu halten. So werden am 30. April 1945 einige Geistliche „Wohnort im KZ Dachau“ ordnungsgemäß auf der Rottmannshöhe angemeldet, bei weitem aber überwiegen Einträge wie „Mai 1945 unbekannt verzogen“.

Epilog

Die Aufkirchner Klosterschwestern fürchteten sich 1944, auf die Straße zu gehen – „es seien ja überall so viele Ausländer“. Tatsächlich hat zu dieser Zeit wohl etwa ein Drittel der Bevölkerung aus Zwangsarbeitern bestanden, darunter vor allem Italiener, Serben, Franzosen, Slowenen und Bessrabier. 1000 verschiedene Namen im Umsiedlerlager Rottmannshöhe, verteilt auf knapp fünf Jahre.

Der Berger Bürgermeister Laux fordert vom Perchaer Bäcker Benzinger im August 1944 mehr Brot wegen der Krankenhausbelegung mit 187 Personen und der 200 Lagerinsassen in Kempfenhausen.

Im Januar 1944 hatte er schon die Einführung eines Ruhetags im Tutzinger Hof befürwortet, da alle örtlichen Wirtschaften durch die Versorgung der Zugezogenen, Evakuierten und der 350(!) Personen in den Lagern an ihrer Belastungsgrenze seien.

Diese Seite der Kriegszeit haben wir scheinbar aus dem kollektiven Gedächtnis gestrichen.

Heinz Rothenfußer **B**



Tag des offenen Denkmals

Votivkapelle und Villa Hackländer

(as) Am Sonntag, den 13. September 2026, dem „Tag des offenen Denkmals“, öffnete die Votivkapelle ihre Türen für alle Interessierten. Zum 140. Todestag von König Ludwig II. war dies eine besondere Gelegenheit, denn normalerweise lässt sich der Innenraum nur durch das Portalgitter betrachten.

Die Votivkapelle befindet sich im Eigentum des Wittelsbacher Ausgleichsfonds (WAF) und wurde zum Gedenken an König Ludwig II. errichtet. An diesem Tag konnten die Besucherinnen und Besucher nun selbst in den Innenraum treten und die Kapelle aus einer ganz anderen Perspektive erleben.



Von kunsthistorischer Bedeutung: die Kuppel der Votiv-Kapelle.

Für die passende historische Einordnung sorgte die Kunsthistorikerin Dr. Claudia Wagner. Als Kuratorin der Ausstellung „Ludwig II. – Die letzten Tage des Märchenkönigs“ im Museum Starnberger See beschäftigte sie sich bereits intensiv mit den letzten Tagen des Königs. In ihrem Vortrag erläuterte sie die historischen Hintergründe des tragischen Todes von Ludwig II. im Starnberger See, berichtete über die Entstehung der Votivkapelle und ging auf ihre kunsthistorische Bedeutung ein.

Das Interesse war groß: Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund 45 Minuten lang nahm Dr. Claudia Wagner die Zuhörerinnen und Zuhörer mit in die Geschichte dieses besonderen Ortes. Dabei ging es nicht nur um die Kapelle selbst, sondern auch um König Ludwig II., seinen Arzt Dr. Gudden und das Haus Wittelsbach.

Zum Abschluss bedankte sie sich bei Herzog Franz von Bayern, der seit 1996 das Oberhaupt des Hauses Wittelsbach, der früheren Herrscherfamilie des Königreichs Bayern, ist.



Referentin Dr. Claudia Wagner.

Doch nicht nur die Votivkapelle konnte an diesem Tag besichtigt werden. Auch die frisch renovierte Villa Hackländer in Leoni öffnete ihre Türen für Führungen. Dort erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Geschichte der Villa auf dem Gelände der Volkshochschule.

So bot der „Tag des offenen Denkmals“ die Gelegenheit, zwei besondere Orte kennenzulernen und Geschichte dort zu erleben, wo sie sichtbar geblieben ist. **B**



Gerade erst frisch renoviert: die Villa Hackländer in Leoni.

Mit Angela Schuster unterwegs in den Nachbargemeinden: Schloss Höhenried und ein Spaziergang durch den Park

Architektur und Gartenkunst

Bei diesem Spaziergang machen wir wieder einen Ausflug ans Westufer des Starnberger Sees und besuchen Höhenried und seine Parkanlagen. Aber bevor wir diesen Spaziergang starten zunächst ein paar Zeilen über Schloss Höhenried und dessen ehemalige Besitzerin.

Wilhelmina Busch

Wilhelmina Busch wurde als 13. Kind, des aus Deutschland stammenden, amerikanischen Brauereibesitzers, Adolphus Busch und seiner Frau Lilly, geb. Anheuser, in St. Louis am Mississippi geboren. (Adolphus Busch stammte aus Kreuznach und war deutscher Auswanderer. Er kaufte 1860 eine zuvor gescheiterte Brauerei in St. Louis, die später als Bavarian Brewery bekannt wurde. Die Biermarken Budweiser, Beck's, Corona, Stella Artois, Franziskaner, Spaten und Löwenbräu gehören zur Anheuser-Busch Company).



Wilhelmina Busch

Wilhelmina heiratete den württembergischen Reserveoffizier und Hopfenhändler Eduard Scharrer. 1911 machte das Paar einen Jagdausflug an den Starnberger See. Bernried und seine Umgebung gefielen Ihnen so gut, dass es ihre neue Heimat wurde. Ab 1914 kauften sie nach und nach den Besitz des Freiherrn August von Wendland auf.

Schon nach dem Ankauf dieser ersten Besitzungen am Starnberger See entstand in Wilhelmina der Wunsch, in dieser traumhaften Gegend einmal ein Schloss zu errichten.

Zum Riesenbesitz von Wilhelmina und ihrer insgesamt drei Ehemänner (Eduard Scharrer, Dr. med. Carl Borchardt und schließlich der US-Generalkonsul Sam Woods) gehörten ein Drittel der gesamten Bernrieder Gemeindeflur, nämlich der Höhenrieder und der Bernrieder Park, zwei landwirtschaftliche Hofgüter (das Hofgut Bernried und das Gut Adelsried) mit prämierten Zuchtviehherden, Reit- und Kutschpferden sowie exklusiven Automobilen, dazu mehrere Häuser und das Parkhotel in München sowie ein eigenes Schiff – die „Höhenried". Das 21 Meter lange Schiff war zu seiner Zeit die größte private Jacht auf dem gesamten See. Zeitgleich mit dem Bau ihres Schlosses ließ sie dafür auch ein eigenes großes Bootshaus am Seeufer bauen.

„Höhenried gilt als eines der schönsten, im Stil des 18. Jahrhunderts erbauten Sommerschlösser. Halb Benediktiner Abtei, halb bayerischer Herrensitz, so erhebt es sich über dem Starnberger See. Schloss und Park Höhenried, ein Juwel der Architektur und Wohnkultur und der Gartenkunst."
Walter Kiaulehn

Im Jahr 1937 wurde – unter Leitung des jungen Bauunternehmers Max Aicher sen. aus München/Freilassing – mit dem Bau des Schlosses begonnen, und 1939 konnte das beeindruckende Bauwerk fertiggestellt werden. Es galt als der letzte Schlossneubau in Bayern, und Wilhelmina Busch-Woods stattete es mit teuersten Antiquitäten aus, welche sie auf zahlreichen Reisen zusammentrug. Englische und französische Möbel, herrliche orientalische und chinesische Teppiche und Vasen, italienische Lüster und Spiegel, bayerische Bauernmöbel, Gobelins und Bilder, Holzschnitzereien und Heiligenfiguren sowie kunstvolle Blumenarrangements vermittelten im Inneren des Schlosses eine elegante Atmosphäre.

Nicht zuletzt um der Teilenteignung als Großgrundbesitzerin nach dem Krieg zu entgehen, brachte sie 1949, zwei Jahre vor ihrem Tod, den südlichen Teil ihres Besitzes als Park in eine „öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts" ein, um ihn „als einzigartiges Naturdenkmal den kommenden Generationen in seiner Eigenart und Schönheit zu erhalten".

Nach einer missglückten Operation verstarb Wilhelmina Busch-Woods mit 68 Jahren 1952 in München. Sie stellte den Park – nach ihrem Tod – „für alle Zukunft der Allgemeinheit zur Erholung" zur Verfügung.

Im September 1955 wurde das gesamte Inventar von Schloss Höhenried in einer Auktion vor Ort versteigert. Lediglich die Einrichtung des Rittersaals blieb erhalten. Im „Spiegelsaal" finden heute Trauungen statt (In den Fensterläden des Saals befinden sich wunderschöne Spiegel mit Gravierungen). Die Kapelle des Schlosses wurde im byzantinischen Stil auf der Insel Korfu errichtet. Wilhelmina Busch-Woods ließ sie sorgfältig zerlegen, im Brunnenhof des Schlosses wieder aufbauen und stattete sie mit religiösen Figuren, Bildern und Schmuckstücken aus. Besonders Trauungen finden hier einen wunderschönen Rahmen, in dem bis zu 20 Personen Platz nehmen können. Auch sonst wird das Schloss heute für Feiern und Veranstaltungen gemietet, und vielen ist der Bau auch von diversen Filmen bekannt, wie z. B. die Rosenheim-Cops.

Der Höhenrieder Park mit der Klinik Höhenried gehört seit 1955 der Deutschen Rentenversicherung. Die Rehabilitationsklinik Höhenried mit den Indikationen Kardiologie, Orthopädie und Psychosomatik vereinigt drei wichtige Gebiete der stationären und ambulanten Rehabilitation.

Der Park steht seit 1959 unter



Eingang zum Lachwald: Wer gerne lacht, ist hier willkommen.

Landschaftsschutz und ist seit 1992 in die Denkmalliste (siehe Bayerischer Denkmalatlas) aufgenommen.

Der Spaziergang

So, nun starten wir an dem großen Parkplatz der Klinik Höhenried. Das umfängliche Parkgelände ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Von hier gehen wir direkt in das Klinikgelände, durch die Schranken in Richtung Lachwald bzw. des Schlosses Höhenried.



Schloss Höhenried: Zwei Hirsche begrüßen die Besucher, welche die Innenräume jedoch nicht betreten dürfen.

Der Lachwald ist ein kleines Wäldchen aus Ahorn, Buchen und Fichten mit elf Lautsprechern. Wer mit dem Fuß auf eine Schaltfläche tritt, löst einen Gelächter-Parcours aus. Verschiedene menschliche und tierische Lachgeräusche – von herzhaftem Kichern und wieherndem Lachen bis hin zu Schimpansen-Lauten oder Hühner-Gackern ertönen. Zu hören sind unter anderem Aufnahmen von lokalen Bürgern zusammen mit bekannten Persönlichkeiten wie dem Kabarettisten Gerhard Polt, Maxi Schafroth oder Luise Kinseher, Peter Gaymann, Martina Schwarzmann, Axel Hacke und Eckart von Hirschhausen, sozusagen als Gelächterexperten. Ansteckend ist es allemal, und irgendwann lacht jeder mit.

Wir folgen dem Weg und stehen nach ca. 100 m vor dem Schloss Höhenried und seinen zwei Hirschen, die das Eingangsportal „bewachen“. Das Schloss ist von innen nicht zu besichtigen, man kann aber einen Rundgang um das Schloss machen.



Seitliche Schlossansicht mit Blick nach Osten.



Der üppige Kräutergarten auf der Rückseite des Schlosses.

Ohne die Busch-Stiftung wäre der Uferbereich vermutlich längst verbaut

Nach ihrer Rückkehr auf Schloss Höhenried machten sich Wilhelmina Busch und Sam E. Woods an die Neugestaltung des Geländes. Ein Teich und ein privater Zoo wurden angelegt, in dem man weiße Dammhirsche aus Ungarn ansiedelte.

Wir gehen am Schloss entlang nach Süden in Richtung Buchheim Museum. Alle Wege sind sehr gepflegt und können ohne Hindernisse begangen werden.



Weiße Damhirsche aus Ungarn tummeln sich auf den weiläufigen Wiesen.

Der Park wurde unter Anleitung des Ehepaares Busch-Woods und mit Hilfe von Gärtnern des Hofguts gestaltet. Hier gibt es immer wunderschöne Sichtachsen und viele Ruhebänke.

Nach ca. 500 Metern kommen wir zu den Mississippi-Weihern, welche im Sommer von einem Seerosenteppich überzogen sind. Diese Weiher sind eine Gruppe von fünf treppenförmigen, terrassenartigen Teichen, die im Südteil des Parks zum See hinab führen.

Wir könnten nun das Parkgelände verlassen und das Buchheim Museum besuchen. Entweder für eine der wunderbaren Ausstellungen oder einfach nur, um einen Kaffee zu trinken. Es lohnt sich allemal.

Das Buchheim-Museum feierte 2026 sein 25-jähriges Bestehen. Am 23. Mai 2001 wurde es im Beisein des Stifterpaares Lothar-Günther und Diethild Buchheim und dem damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber sowie weiterer Prominenz aus Kultur und Politik feierlich eröffnet. Das Museum wurde einem Schiff in moderner Weise nachempfunden. Als Gesamtkunstwerk aus Architektur, Bildender Kunst und Landschaft konnte sich das Museum schnell im Fünfseenland etablieren und kann bis heute über 100 Ausstellungen verzeichnen.

Auf dem Museumsgelände gibt es einige interessante Figuren und Objekte, die ziemlich skurril sind und tolle Fotomotive abgeben.

Wir gehen danach wieder zurück in den Höhenrieder Park



Immer wieder laden reizvolle Blicke auf den See zum Verweilen ein.



Einer der Missisippi-Weiher.



Faszinierende Architektur bietet Kunst- und Kaffeegenuss: das Buchheim Museum in Bernried.

und nehmen nach den Mississipi-Weihern den Weg rechts in Richtung See.

Weiter geht's ca. 400 Meter am See entlang, bevor wir links abbiegen zur Grabstätte von Wilhelmina Busch-Woods und ihrem Ehemann Samuel Edison Woods. Diese Stätte wurde von der Klinik Höhenried aufwendig renoviert. Dort stehen auch die Büsten von Adolphus Busch und Elisa „Lilly" Anheuser (Eltern von Wilhelmina Busch-Woods).

Wir gehen den Seeweg etwa einen Kilometer in Richtung Norden weiter und entdecken einen kleinen Monopteros. Dabei handelt es sich um einen offenen Rundtempel, dessen Gestaltung sich bewusst an den Elementen und Idealen der antiken Klassik orientiert.

Der Monopteros gehört als historisches Staffagebauwerk zum denkmalgeschützten Ensemble rund um Schloss Höhenried und seine Parkanlage. Entworfen wurde er vom Architekten Michael Aicher, der auch die Pläne für das



Café im Buchheim Museum: Hier kann man interessante Leute treffen.



Unverbauter Seeblick: Hier ruhen Wilhelmina und Sam Busch-Woods.





Idylle, nicht nur für Enten: ein kleiner Weiher zwischen riesigen Bäumen.

Schloss und die dazugehörigen Nebengebäude erstellte.

Nun folgen wir dem Seeweg gehen noch ca. 300 Meter um das „Horn" und biegen dann links in den Hornweg ein. Wir folgen diesem wunderschönen Weg mit seinen alten Baumriesen, kommen rechterhand an einer großen Wiesenfläche vorbei, gehen weiter geradeaus und sehen bei einer Abzweigung auf einer kleinen Anhöhe rechts eine Bank. Hier ist einer meiner Lieblingsplätze, denn davor befindet sich ein sehr idyllischer kleiner Weiher, meistens mit zwei Enten.

Wir gehen weiter geradeaus. Linkerhand sehen wir nun das Klinikgebäude, rechterhand besteht die Möglichkeit, noch einen Abstecher auf den Waldpfad zu machen. Wir bleiben jedoch auf unserem Weg und folgen der wunderschönen Eichenallee bis zum Rondell. Hier können wir noch den Barfußpfad und die Kneippanlage nutzen oder einfach der Allee weiter bis zum Schloss folgen. Von dort nehmen wir den bereits bekannten Weg zurück zum Parkplatz.



Fröhliches Ende: Auf dem Rückweg geht's wieder am Lachgarten vorbei.

Strecke:

Mindestens 3 km - man kann diese allerdings noch weiter ausdehnen, das ist der jeweils eigenen Kondition überlassen
Dauer: ca. 2 - 3 Stunden

Kultur

Buchheim Museum
Am Hirschgarten 1
82347 Bernried
Tel: 08158/997043
www.buchheimmuseum.de
Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag & Feiertage
November bis März:
10:00 - 17:00 Uhr
April bis Oktober:
10:00 - 18:00 Uhr

Einkehrmöglichkeit

Cafe Buffi
im Buchheim Museum
geöffnet zu den Öffnungszeiten des Museums
Am 24. 12. & 31. 12. geschlossen

Quellen:

Gemeindeverwaltung Bernried,gemeinde@bernried.de, https://bernrieder-park.de/geschichte-des-parks

Gerhard Schober: Frühe Villen und Landhäuser am See

„Die Dollarkönigin vom Starnberger See" von Peter Wiede

Chronik Schloss Höhenried, Herausgeber: Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd, Klinik Höhenried gGmbH 82347 Bernried 5. Auflage – Mai 2017 Schloss-hoehenried.de/Schlosschronik Hoehenried /Broschüre

Munechen.tv/mediathek/video/heimatgschichtn/

Walter Kiaulehn: 20./21. August 1955 / Münchner Merkur

www.buchheimmuseum.de B



Nach einer weiten Kurve am Ortseingang gesellt sich der Lüßbach an die Seite der Münsinger Bachstraße.

Serie: Mit dem Lüßbach unterwegs durch die Gemeinden Münsing und Berg, Teil 6

Durch die Ortschaft Münsing – Fluch und Segen

(bh) In der letzten Folge zu unserer Serie über den Verlauf des Lüssbachs berichteten wir von seinem Weg von Degerndorf vorbei am Filz bis zum Münsinger Ortseingang am „Steinernen Brückerl". Von da aus beschreibt er einen weiten Neunzig-Grad-Bogen und bezieht sein Bett, das ihn an der Bachstraße entlang bis zum Dorfplatz führt. Auf dem nur gut einen Kilometer langen Weg vom Ortseingang bis zum Ausgang wird er von 16 Brücken überspannt – ein Wert, der einen an Venedig oder Amsterdam denken lässt.

Am Dorfplatz fließt der Lüßbach an der Eisdiele vorbei und an der Badewanne mit den beiden Bronze-Insassen, die an Loriots Geschichte von Dr. Klöbner und Herrn Müller-Lüdenscheid und ihre Bade-Ente erinnern. Ein paar Meter weiter verläuft er unter der Nepomuk-Brücke hindurch, an





Vorbei am Loriot-Denkmal zieht sich das Bett des Lüßbachs wegen Wassermangels als grünes Band durch den Ort.



Zeugt von Tragödien: die Nepomuk-Kapelle an der gleichnamigen Brücke.

deren Rand eine kleine Kapelle steht, über die noch berichtet wird. Zur Entstehungszeit dieser Zeilen Mitte Oktober führt der Lüßbach aufgrund der sommerlichen Trockenheit so wenig Wasser, dass sich in seinem Bett ein üppiger Grünpflanzenbewuchs ausbreitet. Im Frühjahr hingegen war das Flussbett gut gefüllt, wie auf der Aufnahme links zu sehen.

Der Lüßbach war stets prägender Mittelpunkt des Ortes. Neben den beiden öffentlichen Brunnen „Brunntoni" im Westen und „Nickl" im Osten des Dorfes (s. Chronik Münsing, Bd. 2, S. 70, und Chronik Münsing Bd. 1, S. 140 und 143) diente er als Wasserquelle und Waschplatz. Zur Jahrhundertwende 1900 floss er in mehreren Windungen durch Münsing und war leider auch Schauplatz mehrerer Unglücke. 1896 ertrank der erst zweijährige Ignaz Will im Bach, acht Jahre danach dessen ebenfalls zweijähriger Bruder Matthias. Beide stammten vom Mooshansl-Hof, der direkt am Bach lag und von der Feuchtigkeit und den Überschwemmungen heimgesucht wurde, wie Nachkomme Matthias Will in Bd. 3 der Chronik Münsing erzählt. Der Mooshansl-Hof wurde in den 1960er Jahren ausgesiedelt. An der Stelle des vormaligen Hofes steht heute die VR-Bank und eine Wohnanlage.

Nachdem 1908 auch noch der einjährige Josef Graf vom Schneller-Hof im Bach ertrunken war, stifteten die beiden betroffenen Familien eine Kapelle, die dem heiligen Nepomuk geweiht wurde



Am Ortsausgang tummeln sich Entenfamilien – Falls genug Wasser im Bach vorhanden ist.

– die Familie vom Mooshansl-Hof sorgte für den Bau, und die Familie vom Schnellerhof stiftete die Figur im Inneren (siehe Chronik Münsing, Bd. 2, S. 56).

1928 wurde der Bach in einer gemeinsamen Aktion der Bürgerschaft teilweise begradigt und mit Zugängen zum Waschen und Wasserholen versehen. So, wie der Verlauf damals festgelegt wurde, ist er im Prinzip bis heute geblieben.



Ständig von Feuchtigkeit bedroht: der 1969 abgebrochene Mooshansl-Hof.



Beim Bachausbau 1928 half das ganze Dorf zusammen.

Unberechenbares Hochwasser blieb auch nach dem Bachausbau von 1928 eine stets wiederkehrende Bedrohung.

1979: Dorfkern unter Wasser

Nach einem heftigen Unwetter und mehreren Tagen Dauerregen kam es in Münsing zu einer Katastrophe: Der Lüßbach trat am 17. Juni 1979 über seine Ufer und verwandelte Straßen, Gärten und Weiden in eine riesige Wasserfläche. Besonders betroffen waren die Häuser und Höfe entlang der Bachstraße. Die Feuerwehr versuchte, mit Sandsäcken vor den Türen das Schlimmste zu verhindern, aber trotzdem liefen Keller und tiefer gelegene Wohnräume voll. Das Vieh musste aus den überschwemmten Ställen geborgen werden – eine Arbeit, die großer Vorsicht bedurfte, denn da die Abdeckungen der Odelgruben vom Hochwasser versetzt worden waren, bestand die Gefahr, in einer der Gruben zu versinken. Die Einsatzkräfte konnten sich dabei nur angeseilt in dem trüben Wasser bewegen.

Ansonsten musste man sich darauf beschränken, die Ortsdurchfahrt zu sperren, Wasser abzupumpen und die Flut einigermaßen in Bahnen zu lenken.

Neben dem Starkregen wurde bald ein zweiter Verursacher der Überschwemmung ausgemacht: Zwei im Zuge damals stattfindender Kanalbauten in die Nepomuk-Brücke eingebaute Rohre verfügten über einen zu geringen Querschnitt für die Wassermassen und bewirkten eine Stauung des Lüßbachs. Der damalige Bürgermeister Matthias Müller und die Gemeindeverwaltung zögerten zunächst, die noch nicht ganz wiederhergestellte Nepomukbrücke erneut aufzureißen. Als der Regen aber nicht nachließ und das Wasser immer höher stieg, blieb keine Wahl: Schließlich kam ein Bagger und brach die Rohre wieder heraus.

Kaum war die Engstelle beseitigt, floss das Wasser relativ zügig wieder ab – wenig später erreichte die Flutwelle des Lüßbachs Höhenrain und verursachte auch dort erhebliche Schäden.

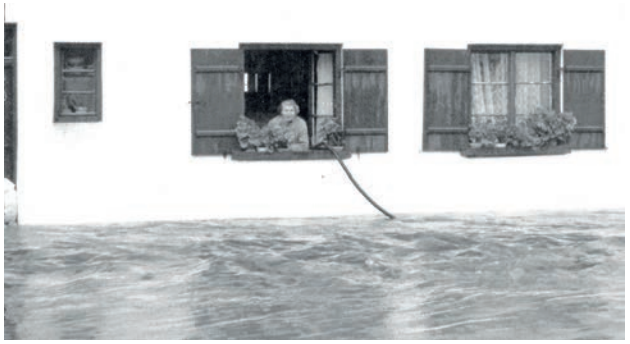
Mit dem Abfluss der Fluten wurde erst das gesamte Ausmaß der Schäden im Ort sichtbar. Beim Bonradl-Hof mit der alten Schmiede war der Wasserschaden so gravierend, dass sich das Gebäude nie wieder ganz davon erholte



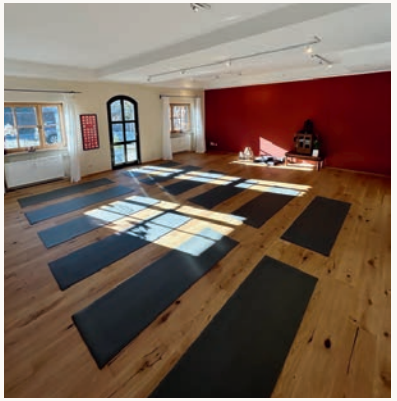
Hochwasser im Jahr 1979: Der Bonradl-Hof erholte sich nicht mehr und musste abgerissen werden.



Der höher gelegene Bau der Sparkasse kam nicht zu Schaden ...



... aber zahlreiche Bewohner mussten hilflos den Fluten zusehen.



Neu:

Yoga für Schwangere
Jeden Dienstag | 17:30 Uhr

Ayurveda-Faszienmassage
mit Maria Steinberg

Anmeldung:
über das Studio per E-Mail, Whatsapp oder Instagram oder direkt an info@maria-steinberg.de

Alle Informationen und Neuigkeiten:
Website & Instagram

YOGA PLATZL

Yoga Platzl Münsing
Christina Peters Yogalehrerin BDY / EYU
+49 172 18 77 444 • info@yogaplatzl-muensing.de
yogaplatzl.muensing • www.yogaplatzl-muensing.de
Bachstrasse 7b - 82541 Münsing

und 2015 schließlich abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden musste.

Die Sorge um weiteres Ungemach durch Hochwasser bewirkte im ausgehenden 20. Jahrhundert eine der gravierendsten Veränderungen des Münsinger Ortsbilds: der nochmalige Ausbau des Lüßbachs.

Bereits mehrmals gab es Überlegungen im Münsinger Gemeinderat, das Dorfgewässer zu renaturieren – vor allem nach dem verheerenden Hochwasser von 1979. Nach langem Tauziehen zwischen der Gemeinde und den zuständigen Behörden wurde 1986 ein Planentwurf zur Sanierung des Bachbetts und zum hochwassersicheren Ausbau vorgelegt. Nachdem es in der weiteren Planung zu Unstimmigkeiten mit einigen Bachanliegern kam, entschloss sich der Gemeinderat 1993 zu einem Planfeststellungsverfahren, das in der ersten Hälfte 1997 abgeschlossen werden konnte.

In der zweiten Hälfte des Jahres begann der Ausbau des Bachbetts auf einer Länge von 1.125 Metern. Es wurde stellenweise bis zu 80 Zentimeter tiefer gelegt und ausgeweitet. Die Uferbereiche wurden mit Stützmauern aus frostbeständigem Naturstein oder flacher Böschung erneuert. Bei den Bauarbeiten musste das gemeindliche Lagerhaus in der Schmiedgasse weichen (Mai 1997), ebenso die Nepomuk-Kapelle, die – leicht nach Nordosten versetzt – originalgetreu wieder aufgebaut wurde.

Praxistest bestanden

Bei Ausführungsbeginn des Projekts hatte es noch Diskussionen über den zu groß erscheinenden Bachquerschnitt gegeben, aber Petrus selbst sorgte – just als das Projekt fast beendet war – für den idealen Praxistest: Nach sehr starken und ausdauernden Regenfällen kam es am 22. Mai 1999 zu einem Hochstand des Lüßbachs, der als „Pfingsthochwasser“ in die Münsinger Annalen einging. Der „neue“ Lüßbach lief zwar voll, aber er trat dank seiner üppigen Dimensionierung nicht über die Ufer. Dadurch fanden die Diskussionen schnell ein Ende.

Durch das neue erweiterte Bachbett und das Ersetzen der alten Betonrinne durch Flanken aus Naturstein wurde nicht nur der Hochwasserschutz gesichert, sondern der Ort gewann auch eine deutliche optische Aufwertung, die sich in der späteren Erneuerung des Dorfplatzes fortsetzte. B





Der Lüßbach, links noch in seiner Betonrinne vor dem Ausbau und danach mit Stützmauern aus Naturstein.

Herzlich ~ Transparent ~ Wahrhaftig

JD

BESTATTUNG
JULIA DÖHLA

Für Sie immer erreichbar

08177 - 99 75 999

Wir ermöglichen jede Bestattungsform
und sind auf allen Friedhöfen
für Sie tätig.

INDIVIDUALITÄT BIS ÜBER DEN TOD HINAUS



Von der Dachsanierung bis zum
Massivholzbau - alles aus einer Hand.



www.stolz-aufs-holz.de

Zimmerei Thomas Schurz
Stolz auf's Holz!

Am Schlichtfeld 19, Münsing
Telefon 0 81 77 / 99 82 78 Mobil 01 75 / 5 60 02 93

Kulturverein Berg

„Treibgut"

Jahresausstellung der Kunstschaffenden des Kulturverein Berg e.V.

Die gemeinsame Jahresausstellung 2026 des Kulturvereins Berg findet wie gewohnt im Marstall Berg statt und befasst sich heuer mit dem Thema „Treibgut".



Das Plakat zur Ausstellung.

Es bezeichnet vorbeischwimmende Objekte, die von unsichtbaren Kräften wie Strömungen, Wellen und Wind vorangetrieben werden. Das können Seetang, Äste, Bäume, Tiere oder auch Verlorenes sein.

Die Beobachtung von Treibgutwanderungen liefert z. B. Erkenntnisse über Meeresströmungen. Von den 2,7 Millionen Tonnen Kunststoff, die jährlich in die Ozeane gelangen, treibt ein Großteil an der Wasseroberfläche und bildet riesige Strudel.

Auch Menschen mögen sich vielleicht wie Treibgut empfinden, ins Leben geschwemmt, getrieben von rhythmischen Gezeiten und Strömen, bis sie an irgendeinem Ufer stranden und dort ihren Platz finden.

Vernissage am 20. 11., 19:00 Uhr Ausstellung geöffnet auch am 21./22. 11. und am 28./29. 11, (jeweils 11:00 bis 18:00 Uhr), Marstall, Mühlgasse 7, Berg Eintritt frei B

Klassik 2.0 / Club 2027!

Die ersten Highlights für 2027 stehen bereits fest:

13./14. 2. 2027

Valentine's Special

Zum Valentinstag trifft die wunderbare Jazzsängerin Alma Naidu auf das Munich String Quartet, bestehend aus Solistinnen und Solisten unserer Klassik 2.0-Familie.

20. 3. 2027: Klassik 2.0 meets

Fine Dining

Die neueste Idee aus unserer Klassik 2.0-Eventschmiede!

Gemeinsam mit dem Hotel Vier Jahreszeiten Starnberg und Küchenchef Max Moser verbinden wir erstmals kulinarische Spitzenkunst mit außergewöhnlichen musikalischen Momenten.

Sind Sie schon auf der Suche



Julian Schad und Koch Max Moser.

nach einem besonderen Weihnachtsgeschenk? Schenken Sie einen Abend, an dem Musik und feine Küche zusammenfinden.

Zwei neue Formate, zwei besondere Erlebnisse und das ist erst der Anfang in 2027.

Ihr möchtet keinen unserer besonderen Abende verpassen?

Dann besucht uns auf **www.klassik20.com**, abonniert unseren Newsletter und erfahrt als Erste von neuen Konzerten, spannenden Projekten und dem Start des Ticketverkaufs. B

Museum Starnberger See

Ludwig II.

Die letzten Tage des Märchenkönigs

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung mit Dr. Claudia Wagner

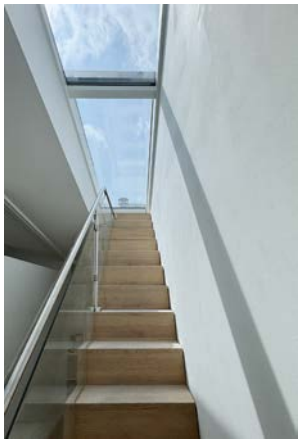
Die Gruppengröße der Führung ist auf 20 Personen begrenzt. Daher wird um verbindliche Anmeldung mit Angabe von Führung und Datum gebeten unter **anmeldung.mss@starnberg.de**

Sa, 21. Nov., 11:00 Uhr Museum Starnberger See Kosten: 14 € zzgl. ermäßigter Museumseintritt (bar vor Ort zu begleichen) B



ekert+probst architektinnen





beratung planung ausführung - neubau umbau energetische sanierung



ekert+probst architektinnen partg mbb
kristin ekert und anna probst
t +49 (0) 89 976000-85

münchen / bergmannstr. 24
berg / kempfenhauser str. 13e
www.ekert-probst.de

OSKAR MARIA GRAF BUCHHANDLUNG

DIE LOKALE BUCHHANDLUNG AM OSTUFER

Di - Fr 10 - 12.30 und 14.30 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Grafstr. 14
82335 Berg

Oskar Maria Graf Buchhandlung
Grafstr. 14 | 82335 Berg
08151/9199966

info@omg-buchhandlung.de
oskarmariagraf_buchhandlung
www.oskarmariagraf-buchhandlung.de

Klaus Wittmann liest

„Winter-geschichten“

von Wilhelm Diess

Musikalische Begleitung: Elisabeth Grandl, Harfe



Der Schriftsteller Wilhelm Diess und seine köstlichen Kurzgeschichten sind heutzutage leider viel zu wenig bekannt. Er zählt ohne Zweifel zu den Großen der Bairischen Literatur. Klaus Wittmann erinnert mit einer Auswahl köstlicher, winterlicher Stegreifgeschichten an den Münchner Rechtsanwalt, Ministerialrat und Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Diess, der mit seinen Geschichten ein gutes Stück altbairischer Erzähltradition verkörpert.

„Mit seiner feinfühligen Sprache und natürlichen, unverfälschten Darbietung versteht es Wittmann äußerst gekonnt, diese Erzählungen in einer bestechend schönen, variantenreichen altbairischen Sprache vorzutragen.Die ist oft ironisch, aber stets eher distanziert, und mit herrlichen sprachlichen Bildern versehene Erzählungen schöpfen aus dem fundierten Wissen um Geschichte und Brauchtum, Menschen und Kultur und sind von eindringlicher Erzählergabe und altbayerischer Sprachgewalt.“

Die Geschichten und Erzählungen von Wilhelm Diess gehören zu den bedeutendsten Werken der bayerischen Literaturlandschaft im 20. Jahrhundert.

So, 27. Dez. 2026, 16:00 Uhr
Schloss Kempfenhausen, Milchberg 11, 82335 Berg
Eintritt: 20 €
Tickets & Reservierung: Tel. 08041/7962940 B

Pallaufsaal Münsing

Zwei Highlights im Herbst

Do, 26. Nov. , 20:00 Uhr Einlass: 19:30 Uhr

Katz im Sack

„Überraschungs-Show“

Der Mix machts! Mehrere unterschiedliche Künstler überraschen Sie mit ihrem Kurzauftritt. Von Comedy über Kabarett bis hin zum Liedermacher ist alles geboten. Lassen Sie sich überraschen und begeistern – es gibt viel zu lachen und zum Fingerschnippen! Jeder Abend ist einzigartig durch die Zusammenstellung der Künstler, die bis zum Einlass streng geheim bleibt. Dabei kommen Nachwuchskünstler oder Lokalmatadore genauso zum Zug wie bekannte Namen aus Radio und TV.
Eintritt: 34 €

Fr, 4. Dez. 2026, 20:00 Uhr
Einlass: 19:30 Uhr

Helmut Schleich: „LIVE“



Der Münchener Helmut Schleich ist eine der deutschen Kabarett-Größen schlechthin. Er steht seit fast 40 Jahren auf der Bühne. Seine Programme sind preisgekrönt, seine Texte so böse wie brillant und seine Parodien einmalig gut.

In seinem Live-Programm nimmt Helmut Schleich seine Zuschauer mit auf abenteuerliche Reisen in die Tiefen der deutschen Befindlichkeit und führt ihnen ganz nebenbei die ergötzlichen Absurditäten des Alltags vor Augen. Seine Soloprogramme wurden unter anderem mit dem Deutschen Kleinkunstpreis, dem Bayerischen Kabarettpreis, dem Salzburger Stier, den Leipziger Löwenzahn und dem Kabarettpreis der Stadt München ausgezeichnet.
Eintritt: 44 €

Pallaufsaal im Münsinger Rathaus, Weipertshausener Str. 3
Tickets: www.kartenengl.de B

2027

PALLAUFSAAL MÜNSING

PALLAUF ABO

AboVerlängerung bis 26.11.26 NeuAbos 04.12. bis 30.12.26
AboMail: service@brotzeitundspiele.de AboTel: 08171 385 2121









KATZ im SACK
ÜBERRASCHUNGS SHOW
Sa. 25.09.27





Feste Platzreservierung • Karten frei übertragbar • Keine ausverkauften Vorstellungen für Abonnenten
Preisvorteil • Kultur vor Ort • Kurze Wege • Klimafreundlich • Veranstalter: Gemeinde Münsing

Perfektes Weihnachtsgeschenk! www.brotzeitundspiele.de

Einzelkarten ab 11.01.27 über www.kartenengl.de bequem daheim ausdrucken

Jugendfeuerwehr

Fundament für den späteren Einsatzdienst

Die Einsatzfähigkeit einer Freiwilligen Feuerwehr hängt entscheidend von einer verlässlichen Nachwuchsarbeit ab. In der Jugendfeuerwehr geht es nicht nur darum, technische Handgriffe zu erlernen. Hier werden Fähigkeiten vermittelt, die später im aktiven Dienst unverzichtbar sind, wie etwa gegenseitige Verlässlichkeit, Teamgeist und das Übernehmen von Verantwortung für die Gemeinschaft.

Ein wichtiger Meilenstein in dieser Entwicklung ist die Deutsche Jugendleistungsspange. Sie ist die höchste Auszeichnung für Mitglieder der Deutschen Jugendfeuerwehr und richtet sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren. Die Prüfung bildet eine Brücke zwischen der grundlegenden Jugendarbeit und den Aufgaben, die die Anwärter später im echten Einsatzdienst erwarten.



Teamgeist zeigen und Verantwortung übernehmen: die Jugendfeuerwehr.



Auch sportliche Leistungen werden bei der Ausbildung abgerufen.

Das Regelwerk verlangt von den Jugendlichen Leistungen in fünf verschiedenen Bereichen. Dazu gehören feuerwehrtechnische Aufgaben wie ein Löschaufbau oder das schnelle Verlegen von Schläuchen. Aber auch sportliche Disziplinen wie Kugelstoßen und ein Staffellauf sowie Fragen zu Feuerwehrtechnik und Allgemeinbildung gehören dazu.



Auch die Mädchen sind voll dabei.

Gemeinschaftsleistung zählt

Das zentrale Prinzip dieser Prüfung ist der Gedanke der Gemeinschaft. Niemand kann die Leistungsspange für sich allein erwerben. Bewertet wird immer die Leistung der gesamten Gruppe oder Staffel, und die Auszeichnung wird nur verliehen, wenn alle Aufgaben gemeinsam gemeistert werden. Das fördert den Zusammenhalt und lehrt die Jugendlichen, dass man im Feuerwehrwesen nur als Team erfolgreich sein kann.

Abnahme in Höhenrain

Wie diese Grundsätze in der Praxis umgesetzt werden, zeigte sich bei einer Prüfung auf dem Gelände der Feuerwehr Höhenrain. Insgesamt 21 Jugendliche aus den Feuerwehren Tutzing, Traubing und Höhenrain traten an, um das Abzeichen abzulegen.

Am Ende des Tages konnten alle Teilnehmer die geforderten Bedingungen erfüllen.

Während die Nachbarwehren als volle Gruppe mit neun Personen antraten, ging die Feuerwehr Höhenrain erstmals mit einer Staffel aus sechs Personen an den Start. Ein besonderes Beispiel für Kameradschaft zeigten dabei zwei Höhenrainer Jugendliche. Sie besaßen die Leistungsspange bereits aus einem früheren Jahr, traten aber erneut mit an, damit die Staffel vollzählig war und die anderen Gruppenmitglieder die Prüfung überhaupt ablegen konnten.

Mitmachen bei der Jugend-FW

Ein Dank geht an die Jugendwarte und Betreuer für die Vorbereitung sowie an die Prüfer und Schiedsrichter für die Durchführung des Prüfungstages.

Mädchen und Jungen zwischen 12 und 18 Jahren, die Interesse an der Arbeit der Feuerwehr haben, sind jederzeit willkommen. Informationen zu den Übungen und Treffen gibt es direkt bei der Feuerwehr Höhenrain. **B**





Seniorenmeisterschaft Gymnastik & Tanz

Bronze für die MTV-Damen

Ein rundum erfolgreiches Wettkampfwochenende liegt hinter der Gymnastik- und Tanzgruppe „Attitude“ des MTV Berg. Nach ihren bayerischen Erfolgen im Sommer überzeugte die Mannschaft von Trainerin Annette Egenhofer nun auch auf Bundesebene. Bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft Gymnastik & Tanz am 3. und 4. Oktober 2026 in Röbel an der Müritz sicherte sich das Team in der Altersklasse 30+ einen starken 3. Platz in der Gesamtwertung.

In Röbel präsentierten die Damen ihre bewährte Kombination aus einer anspruchsvollen Gymnastikübung mit Reifen und Keulen sowie einer ausdrucksstarken Tanzchoreografie. Das Kampfgericht belohnte die gelungene Präsentation im Mehrkampf mit dem verdienten dritten Platz auf dem Siegerpodest.



„Attitude” – die erfolgreiche Tanzgruppe des MTV Berg.

Mit diesem guten Gesamtergebnis qualifizierte sich „Attitude“ gleichzeitig für die anschließenden Gruppenfinals am Sonntag, bei denen die jeweils besten Teams in den Einzeldisziplinen Tanz und Gymnastik nochmals separat gegeneinander antraten.

In den beiden Einzeldisziplinen knüpfte die Mannschaft an ihre Vortagesleistung an: Im Tanzfinale holte sich die Formation den 3. Platz und nahm eine weitere Bronzemedaille mit nach Hause. Im Gymnastikfinale rundete die Gruppe das Wochenende mit einem 4. Platz erfolgreich ab.



Trainerin Annette Egenhofer zeigte sich nach dem Wettkampf sehr zufrieden mit dem Auftritt ihrer Mannschaft.

Monika Dühring B

Turngala mit Nikolaus

Am 28. 11. 2026 ab 14:00 Uhr findet wieder unsere jährliche Turngala in Biberkor statt. Hier zeigen die Kinder was sie das ganze Jahr über gelernt haben. Zum Ende kommt natürlich auch wieder der Nikolaus und überreicht den Kindern kleine gefüllte Tütchen. Wenn auch Sie uns bei der Turngala als Sponsor oder auch mit einer Spende unterstützen möchten, dann wenden Sie sich bitte direkt an den MTV Berg unter gs@mtv-berg.de. Wir freuen uns!

Umzug ins neue Gebäude

Außerdem steht der Umzug in unser neues Sportfunktionsgebäude an. Die Möbel in der neuen Geschäftsstelle wurden bereits aufgebaut. Wir warten derzeit noch auf die Fertigstellung des Sportraumes mit der Bodenverlegung sowie Wandvertäfelung und auf die sanitären Anlagen und Anschlüsse. Wir hoffen, im Oktober umziehen zu können und werden dies dann mit einem Tag der offenen Tür feiern.

Mit dem Umzug wird der MTV Berg dann auch unter einer neuen Telefonnummer zu erreichen sein. Diese finden Sie dann auf unserer Homepage. *Marion Zahn* B



Bezugsfertig: das neue Sportfunktionsgebäude, hier die Außentreppe.



Sommer 2026 – der Rückblick



Gut besucht war das Sommerfest des OGBV.

19.7.: Sommerfest

Das diesjährige Sommerfest wurde von unseren Mitgliedern wieder gut besucht. Wie gewohnt gab es frisch geräucherte Fische, Halsgrat, Wammerl, Würstl und Grillkäse. Dazu gab es Kartoffelsalat, Schnittlauchbrote und Semmeln. Beim anschließenden reichhaltigem Kuchenbuffett und Kaffee klang der Nachmittag gemütlich und in geselliger Runde aus. Wir danken allen Kuchenspendern und dem Bauhof für die Überlassung der Halle, durch die wir wetterunabhängig sind.

4.9.: Tomaten- und Chili-verkostung

Ursi Bernwieser hat ihre Tomatenstauden geplündert und ganz verschiedene Tomatensorten mitgebracht. Die Besucher tauschten ihre Erfahrungen über Anzucht, Wachstum und Geschmack aus und ließen sich die vorgestellten Tomaten schmecken. Auch Chilis wurden angeboten und besonders fein waren die in Olivenöl eingelegten klein geschnittenen Schoten, die Karin Asmuth-Probst mitgebracht hatte. Zu den vorgestellten Tomatensorten gab es sogar selbst gewonnene Tomatensamen für die eigenen Anbauversuche zum Mitnehmen. Es war ein interessanter Nachmittag, und ganz herzlichen Dank an Ursi fürs Organisieren!



Leckere Chilis und Tomaten

5.9.: 80. Geburtstag von Ralf Maier

Die meisten Mitglieder kennen ihn: Ralf Maier, ehemaliger Postler, jahrzehntelanger Vorstand des OGBV, Gartenpfleger, Baumschneider und vieles mehr. Unermüdlich arbeitet er immer noch für den OGBV Aufkirchen, organisiert die Obstpresse, macht Hunderte von Meisenknödeln, kocht Marmelade ein, bereitet Sirup und Essig zu und steht mit Rat und Tat zur Seite. Ganz besonders herzlichen Dank an Ralf, alles Gute und vor allem gute Gesundheit wünschen die Kollegen aus der Vorstandschaft!



Jubilar Ralf Maier

6.9.: Biberlandexpress-Fahrt

Erst spät haben wir einen Termin vereinbart, da sich leider nicht alle Gewinner der Fahrt gemeldet hatten. Vor der Abfahrt gab es einen kleinen Umtrunk und Häppchen, damit wir nicht hungrig auf große Fahrt gehen mussten. Um 10:30 Uhr ging es dann bei schönstem Wetter mit der Rundfahrt los, die die Teilnehmer bei sehr guter Stimmung genossen. Auf Wunsch der Mitfahrenden gab es sogar eine Eis-Pause beim Loriot-Brunnen in Münsing, bevor es wieder nach Hause ging.

Obstpresse

Unsere Obstpresse war in diesem Jahr so gefragt wie nie zuvor. Bereits Mitte September waren alle Termine vergeben. Der Andrang war derart groß, dass wir überlegen, im nächsten Jahr den Service möglicherweise nur noch unseren Mitgliedern anzubieten, was in diesem Fall aber noch publik gemacht wird. Nach wie vor suchen wir Helfer – egal ob jung oder jung Gebliebene, wir freuen uns über jede Form der Unterstützung!

Wenn wir Sie mit diesem Bericht neugierig gemacht haben, überlegen Sie doch mal, ob eine Mitgliedschaft in unserem Verein für Sie in Frage kommt. Die Mitgliedschaft kostet für Familien nur 40,00 €/Jahr, Einzelpersonen zahlen 30,00 €. Darin enthalten ist die Teilnahme an allen Kursen und Aktivitäten sowie der Bezug der Zeitschrift „Der praktische Gartenratgeber“, die monatlich erscheint. *Elke Sigel* B

Weihnachtsbäume entsorgen

Die Jugend-Feuerwehren der Gemeinde Berg sammeln am Samstag den 09.01.2027 wieder Christbäume gegen eine kleine Spende ein.

Bitte beachten Sie die öffentlichen Aushänge zur Anmeldung, die in der Vorweihnachtszeit ausgegeben wird. B

Die Aufkirchner Dorfbühne e.V. spielt in der Saison 2027

„Hairschaftszeiten“

Eine Komödie in drei Akten von Winnie Abel

Premiere ist am Freitag, 19.2., weitere Aufführungen am 2.2., 26.2., 27.2., 5.3., 6.3., 7.3., 12.3. und am Samstag, 13.3.2027, jeweils um 19:30 Uhr im Landgasthof Die Post in Aufkirchen, sonntags um 17:30 Uhr.

Der Kartenvorverkauf startet ab 1.12.2026 bei „Alte Liebe”, Schatzlgasse 4, in Berg B

MEISTERBETRIEB
HÖBART ELEKTROTECHNIK
info@hoebart.de
08151 - 44 62 562
www.hoebart.de



Neubau + Sanierung + Planung + Ausführung
SmartHome + Photovoltaik + Stromspeicher + Baustrom

Stockturnier beim EC Höhenrain

Am 5. 9. 2026 trafen sich bereits zum zehnten Mal die fünf Orts-Feuerwehren der Gemeinde Berg zum traditionellen Stockturnier auf den Stockbahnen des EC Höhenrain.

Bei herrlichstem Spätsommerwetter traten die Moarschaften der FFW Bachhausen, Berg, Höhenrain, und Kempfenhausen an, die Allmannshauser schickten auch heuer wieder ihre Jungendlöschgruppe „Gurkenhausen".

Und gleich vorweg, heuer war es soweit, im dritten Anlauf haben die Buben und Mädl es geschafft und den Sieg errungen.

Das Turnier ging dann auch gleich spannend los.

Bereits in der ersten Runde bezwingt die Allmannshauser Jugend, unterstützt durch ihren Vorstand Dr. Matthias Biemer, die FFW Berg mit 4:0 und gewann dann auch die Runde gegen Titelverteidiger Bachhausen mit 6:3

Diese ersten Ergebnisse deuteten es bereits an, heuer sind die Sieg-Chancen anders verteilt.

In der Vorrunde, wo jeder einmal gegen jeden in 6 Kehren spielt, gab es dann auch mehrere Unentschieden, und die Platzierungen gingen denkbar knapp aus.

Gleich drei Moarschaften waren hier punktgleich.

Platz 1 belegten mit leichtem Vorsprung die Allmannshauser.



Die Moarschaften der fünf Gemeindefeuerwehren.



Bachhausen gegen Höhenrain.



Das „Lattlgestell" mit den Schiedsrichtern Helmut Schulz, Harti Hingerl und Turnier-Initiator Konrad Schütz (v. l.).

Für die Rückrunde haben sich die Organisatoren des EC Höhenrain um Konrad Schütz (Initiator des FFW-Turniers) für heuer etwas Neues einfallen lassen.

Es spielte nicht noch einmal jeder gegen jeden, sondern die Rückrunde wurde durch ein „Lattlschießen" ersetzt.

Von jeder Moarschaft hatte dabei jeder Schütze drei Schuss, und die Moarschaft, die die höchste Gesamtpunktzahl erreichte, hat gewonnen.

Die Teilnehmer und Zuschauer hatten dabei ihren Spass, denn so leicht es aussieht, hier immer ein Lattl – möglichst das mit der Zehn – zu treffen, ist es nicht.

Einige schafften es genau zwischen zwei Lattln durch zuschießen was 0 Punkte bedeutet, genauso wie daran vorbei zu schießen.

Und es gab auch ein paar „Verhungerer", d.h. der Stock blieb kurz vorm Lattl stehen und berührte es nicht, ebenfalls 0 Punkte.

Die Ergebnisse aus der Vorrunde und dem Lattlschießen wurde dann vom Schiedsrichter-Team des EC Höhenrain ausgewertet.

Die Allmannshauser konnten dabei ihren Vorsprung aus der Vorrunde verteidigen und auch die drei Unentschieden wurden durch unterschiedliche Punktereichung aufgelöst.

Ergebnis & Pokalsieger 2026:

Platz 1: FFW Allmannshausen, Löschgruppe Gurkenhausen

Die weiteren Platzierungen:

Platz 2: FFW Berg
Platz 3: FFW Kempfenhausen
Platz 4: FFW Höhenrain
Platz 5: FFW Bachhausen, (für alle etwas überraschend, und besonders für sie selbst)

Die Mitglieder des EC Höhenrain versorgten die Teilnehmer und eine erfreuliche Anzahl an Zuschauern mit Fisch / Wurstsemmeln, warmen Würschtl von der Metzgerei Wittur und Getränken.

Die Siegerehrung und das anschließende gemütliche Beisammensein dauerten dann wieder bis spät in die Nacht.

Die Teilnehmer waren sich einig das es auch heuer wieder eine voll gelungene Veranstaltung war und freuen sich schon auf das Turnier in 2027 – wofür die Bachhauser bereits jetzt Revanche angemeldet haben.

Der EC Höhenrain bedankt sich bei allen Teilnehmern, Zuschauer und Helfern.

Wer selber gerne Stockschießen möchte oder es mal ausprobieren will, kommt einfach mal zu einem Probeschießen vorbei, Material kann geliehen werden.

Trainingszeiten:

Montag und Donnerstag ab 19:00 Uhr (ab Oktober jeden zweiten Donnerstag auf Eis im Polarium Germering)
Seniorenschießen:
Mittwoch 13:30 Uhr

Toni Maier **B**



Konrad Schütz bei der Siegerehrung und Pokalübergabe an die Allmannshauser Jugend: (v. l.) Lena, Korbinian, Laurenz und der etwas ältere Matthias (Dr. Biemer).



Für ihren letzten Platz wurde die Feuerwehr Bachhausen mit einem „Trostpreis" bedacht.



Immobilienbewertung

Was steckt eigentlich dahinter?

Fläche, Lage, Baujahr – und schon steht der Wert fest? Ganz so einfach ist es nicht. Sabrina Bruins von Immobiliengutachter Bayern in Berg beantwortet die Fragen, die ihr am häufigsten gestellt werden.

Wann brauche ich ein Gutachten?

Immer dann, wenn der Wert einer Immobilie belastbar feststehen muss: bei Erbschaft oder Schenkung, Scheidung, Verkauf oder gegenüber dem Finanzamt. Typisch ist die Erbengemeinschaft, in der jeder eine andere Zahl im Kopf hat. Ein Gutachten schafft dann eine neutrale Grundlage.

Reicht nicht die Einschätzung vom Makler oder eine Online-Bewertung?

Für eine erste Orientierung ja. Online-Rechner arbeiten mit Durchschnittswerten und haben das Haus nie gesehen, ein Makler schätzt den erzielbaren Verkaufspreis.

Ein Gutachten leitet den Wert dagegen nachvollziehbar her, nach anerkannten Verfahren und mit Besichtigung, Unterlagenprüfung und Marktdaten. Darauf kommt es an, wenn der Wert vor Finanzamt, Gericht oder Miterben bestehen muss.

Kann sich jeder Gutachter nennen?

Ja, und das wissen die wenigsten. „Gutachter" und „Sachverständiger" sind keine geschützten Begriffe. Entscheidend ist deshalb die nachgewiesene Qualifikation. Neben öffentlich bestellten und vereidigten gibt es personenzertifizierte Sachverständige. Fragen Sie, nach welcher Norm und durch welche Stelle zertifiziert wurde.



Konzentrierte Arbeit mit dem Kunden: Gutachterin Sabrina Bruins.

Ich selbst bin nach DIN EN ISO/IEC 17024 durch die DIAZert zertifiziert, eine von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) akkreditierte Stelle. Wichtig ist das vor allem bei steuerlichen Anlässen, denn dort wird nicht jede Zertifizierung anerkannt.

Warum dauert ein Gutachten oft mehrere Wochen?

Weil es sich nicht zwischen Tür und Angel erledigen lässt. Zur Besichtigung kommen Grundbuch, Baupläne, Flächenberechnungen, Behördenauskünfte und die Auswertung des Marktes. Auf vieles davon muss ich selbst warten, erst dann beginnt die Ausarbeitung.

Was kostet ein Gutachten?

Das hängt von Anlass, Objekt und Umfang ab. Ich rechne nach tatsächlichem Aufwand ab oder vereinbare ein Pauschalhonorar. Die üblichen Stundensätze liegen nach dem JVEG, das für Gerichtsgutachten gilt, und den Honorarrichtlinien für Immobilienbewertung zwischen 125 und 280 Euro netto. In einem Verkehrswertgutachten stecken viele Arbeitsstunden. Nicht immer braucht es aber den vollen Umfang: Für steuerliche Zwecke genügt oft ein schlankeres Gutachten zur Restnutzungsdauer.

Und lohnt sich das?

Eine Immobilie ist meist der größte Vermögenswert einer Familie. Ein nur geschätzter Wert kann zu teuren Fehlentscheidungen oder langem Streit führen. Ob und welches Gutachten sinnvoll ist, lässt sich oft in einem kurzen Gespräch klären. **B**



Neu in Aufkirchen

Papeterie und Postfiliale

(as) Es gibt wieder einen Schreibwarenladen bzw. eine Papeterie samt Postfiliale und Lottoannahme in Aufkirchen.

Am 7. Oktober 2026 hat Juliane Aleksiev den alten Schreibwarenladen neu eröffnet. Bei Redaktionsschluss war der Laden zwar noch mitten im Umbau, aber das neue Raumkonzept war bereits sehr ansprechend.

Das Angebot ist vielseitig: Hier kann man Zeitungen kaufen und findet Schreibwaren aller Art, Glückwunschkarten, Kalender, Servietten und Geschenkartikel. Bis Ende des Monats sollen außerdem noch Weihnachtsartikel dazukommen. Besonders nett ist, dass auch Zubehör für kleinere Hunde angeboten wird wie Halsbänder, Decken und Leinen.

Und auch sonst lässt sich hier einiges erledigen: Man kann Lotto spielen, Briefe und Pakete aufgeben und damit wieder verschiedene Dinge an einem Ort erledigen und muss dafür nicht nach Percha fahren, denn Frau Aleksiev hat auch wieder täglich geöffnet.



Juliane Aleksiev: Endlich wieder Schreibwaren etc. in Aufkirchen.

Damit ist der altbekannte Schreibwarenladen in Aufkirchen wieder zurück – mit neuem Gesicht und vielseitigem Angebot.

BergBlick wünscht alles Gute zur Eröffnung!

Papeterie Aufkirchen
Juliane Aleksiev
Marienstraße 2, 82335 Berg
Mail: papeterie.aufkirchen@gmail.com

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr, 9:00 - 12:00 Uhr
und 13:30 - 17:30 Uhr
Mi, 9:00 - 12:00 Uhr
Sa, 9:00 - 13:00 Uhr B

yoga
in Berg
Linnéa Roth
Ärztin – Yogalehrerin
Erfahre mehr & melde dich an:
www.yoga-linnearoth.de
info@yoga-linnearoth.de

The Class Club

Mit Herz und Haltung

Was brauchen Kinder, um sich in einer immer schnelleren und digitaleren Welt sicher zu bewegen? Für Lara Juliana Kroll sind es Fähigkeiten, die keine Technologie ersetzen kann: Selbstvertrauen, Respekt, soziale Sicherheit und ein feines Gespür für sich selbst und andere. Mit diesem Gedanken gründete die aus der Region stammende Psychologin und Etikette-Trainerin „The Class Club". Heute begleitet sie Kinder, Jugendliche und Familien und vermittelt Etikette und souveräne Umgangsformen auf eine zeitgemäße und individuelle Weise.

Wie begrüße ich jemanden selbstbewusst? Wie führe ich ein gutes Gespräch? Was bedeutet Rücksichtnahme? Statt Regeln auswendig zu lernen, erleben die Kinder in alltagsnahen Situationen, warum ein wertschätzender Umgang einen Unterschied macht.

Die Idee entstand aus Krolls langjähriger Arbeit mit Kindern und der persönlichen Betreuung internationaler Familien während ihrer Hotelaufenthalte. Dabei erlebte sie, wie unterschiedlich Kinder neue Situationen wahrnehmen und wie viel Sicherheit soziale Fähigkeiten geben können.

Ihr Konzept findet bereits auch in der Münchner Hotellerie Anklang. Gleichzeitig begleitet The Class Club private Familien, auch hier in der Region, ganz individuell im eigenen Zuhause. Ob Tischkultur beim gemeinsamen Essen, der Umgang mit Gästen oder wertschätzende Kommunikation – geübt wird dort, wo das Gelernte später selbstverständlich werden soll.



Souveräne Umgangsformen in alltagsnahen Situationen: The Class Club.

Am Ende geht es um mehr als gutes Benehmen. The Class Club steht für eine Gemeinschaft, die Respekt, Wertschätzung und Dankbarkeit lebt und Kinder von klein auf darin bestärkt, mit Selbstvertrauen und Haltung ihren eigenen Weg zu gehen. Denn was wir Kindern heute mitgeben, tragen sie morgen in die Welt. B



Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
November				
Mi. 11.11.	19:30	Kunstwerk des Monats mit Gabriel Baumüller	Kulturverein Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Fr. 13.11	20:00	Offenes Tanzen – Volkstänze von Schweden bis Irland	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Di. 17.11.	15:00	Seniorenkreis – „Siebenbürgen“ mit Ina Zultner	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Fr. 20.11.	19:00	Vernissage „Treibgut” Jahresausstellung	Kunstschaffende des Kulturvereins Berg	Marstall Berg
Sa. 21. + So. 22.11.	11:00-18:00	Jahresausstellung „Treibgut”	Kunstschaffende des Kulturvereins Berg	Marstall Berg
Sa. 28.11.	14:00	Turngala – Nikolausfeier	MTV Berg	Biberkor
Sa. 28.11.	15:00	Dorfweihnacht Bachhausen	Bachhauser Bürger	Bachhausen
Sa. 28. + So. 29.11.	11:00-18:00	Jahresausstellung „Treibgut”	Kunstschaffende des Kulturvereins Berg	Marstall Berg
Sa. 28.11.	12:00-20:00	Weihnachtliches Burgfest	Wort des Lebens Starnberger See	Seeburg Allmannshausen
So. 29.11.	12:00-18:00	Weihnachtliches Burgfest	Wort des Lebens Starnberger See	Seeburg Allmannshausen
Dezember				
Sa. 05.12.	14:30	Ökumenischer Kinderadvent von 4 – 10 Jahren	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Sa. 05.12.	ab 16:00	Christkindlmarkt	Feuerwehr Allmannshausen	Feuerwehr Allmannshausen
Mi. 09.12.	19:30	Kunstwerk des Monats mit Andreas Stöher	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Di. 15.12.	15:00	Seniorenkreis	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Sa. 12.12.		Adventliche Klänge	Lüssbacher Blasmusik	St. Maria Aufkirchen
Sa. 26.12.		Waldweihnacht in Berg	Lüssbacher Blasmusik	
Do. 31.12.		Neujahrsanspielen	Lüssbacher Blasmusik	Mörlbach
Januar				
Fr. 01.01.		Neujahrsanspielen in Farchach und Bachhausen	Lüssbacher Blasmusik	Katharina von Bora Haus, Berg
Mi. 13.01.	19:30	Kunstwerk des Monats	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Di. 19.01.	15:00	Seniorenkreis	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Februar				
Mi. 10.02.	19.30	Kunstwerk des Monats	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Di. 16.02.	15:00	Seniorenkreis	Ev.-Luth. Kirchen-gemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg

Bitte senden Sie Ihre Terminmeldungen per E-Mail an schuster.bergblick@ambacher-verlag.de

Schloss Mörlbach
Idyllic Co-Living
Near Lake Starnberg

HOTEL | FERIENWOHNUNGEN | LANGZEITMIETER | SEMINARE | TAGUNGEN | WORKATION








schloss-moerlbach.de | info@schloss-moerlbach.de | 82335 Berg-Mörlbach | +49 (0) 8178 - 997 5070
4,9 Airbnb | 4,9 Google | 9,1 Booking.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

falls Sie in den Ortsteilen Allmannshausen, Aufhausen, Berg, Kempfenhausen, Leoni oder Maxhöhe wohnen, sollte jeden zweiten Monatsanfang unser beliebtes KaOs-Kulturprogramm in Ihrem Briefkasten landen – letztmalig um den 1. Oktober 2026. Leider mussten wir bemerken, dass die Deutsche Post nur sehr unzuverlässig oder auch gar nicht zustellt. Aus der Not heraus legen wir KaOs nun an einigen Stellen im Ort zur Abholung aus, und zwar: beim OM-Graf Buchladen, bei „Alte Liebe", im Rathaus sowie in Höhenrain bei „World of Wine". Außerdem freuen wir uns über eine Nachricht an **kaos@ambacher-verlag.de**, falls Sie in einem der o. g. Ortsteile zu Hause sind und das Heft nicht erhalten haben. Vielen Dank!



Ihr Ambacher Verlag

IMPRESSUM

BergBlick
Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an sämtliche rund 4.000 Haushalte in der Gemeinde Berg verteilt.

Herausgeber
Rupert Steigenberger, Erster Bürgermeister der Gemeinde Berg

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
für den Gemeindeteil (blau eingefärbte Seiten): Gemeinde Berg, Huberfeld 10, Berg

für den weiteren Inhalt: Bettina Hecke und Fritz Wagner, Ambacher Verlag

Die Artikel im zweiten Teil des Heftes (weiße Seiten) geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht unbedingt die des Herausgebers bzw. der Gemeinde.

Redaktion, Anzeigen, Verlag
Ambacher Verlag
Hecke & Wagner GbR
Am Schlichtfeld 15, 82541 Münsing
Tel. 08177/92960-56, Fax -58
hecke@ambacher-verlag.de
www.ambacher-verlag.de

Auflage 4.150 Stück

Über die Veröffentlichung von angelieferten Artikeln und Beiträgen entscheidet die Gemeinde Berg. Kein Teil von *BergBlick* darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden.

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Sofern nicht namentlich gekennzeichnet: Andrea Reichler (ar), Alexaner Bell (abe), Tobias Abeltshauser (ta), Anja Biethan (ab), Clara Stoll (cs), Sabine Metzger (sm), Christian Kalinke (ck), Bettina Hecke (bh), Angela Schuster (as).

Fotonachweis
Thomas Kretschmann, WDL, Titel; Gemeinde Berg, Titel (2), S.21,25,28,30,37,38; Andreas Ammer, Titel, 34,35o; Fritz Wagner, S.18,26,45,74,75ol; Sabine Reichlmaier, s.32o; Heinrich Daik, S.32u; Andrea Jaksch, S.40; Ingrid Kleis-Huber, S.42; Hans-Peter Höck, S.43; Christian Kalinke, S.46; Wellcome, S.47; Nina Kaempfe, S.56; Dr. Benno Gantner, S.58; Privat, S.59; Archiv Berg, S.60,64u,66; Bayr. Staatsarchiv, S.62o; Bundesarchiv, S.62u; Wikipedia, S.64o; Angela Schuster, S.67,68-73,94; Museum Buchheim, S.71; Inge Bernwieser, S.75or; Archiv Münsing, S.75-77; Peter Bromberger, S.78; Kulturverein Berg, S.80,81; Klaus Wittmann, S.82l; Brotzeit & Spiele, S.82; Sabina Bruins, S.92; The Class Club, S.95

Sonstige Texte und Bilder stammen von den veröffentlichenden Vereinen, Firmen und Institutionen, die auch im datenschutzrechtlichen Sinne für deren Veröffentlichungen haften.

Kontakt:
Für Berger Geschichte(n), Themen, Infos, Neuigkeiten:
Angela Schuster, 08151/5273 oder 0172-8313446, **schuster.bergblick@ambacher-verlag.de**

Ansprechpartner Redaktion, Zusendung von Artikeln und Bildern:
Bettina Hecke, 08177/9296056 oder 0172-5702069
E-Mail redaktion.bergblick@ambacher-verlag.de

Ansprechpartner Anzeigen und Produktion:
Fritz Wagner, 08177/9296056 oder 0176-50211802
E-Mail anzeigen.bergblick@ambacher-verlag.de

Ambacher VERLAG

Inserentenverzeichnis

Alte Liebe	15
Auhorn & Bauer	37
Bestattung Döhla	79
Bestattung Klein	59
Brano Bau	41
Bruins Immo-Gutachten	93
Burgfest Wort des Lebens	53
Copter Service	91
Deutsche Vermögensber.	47
Ekert & Probst Architektinnen	81
Elektrotechnik Höbart	89
Elektro Will	87
Energie Südbayern	19
Familienpraxis Percha	63
Feuerwehr Kempfenhausen	84
Fischerei Sebald	28
Fliesen Haas	45
Fliesen Schöpf	29
Gartenbau Madan	29
Haus plus Rente	99
Höck Fotografie	18
Holzbau Graf	65
Holzer Tiefbau	39
KFO 5 Seen	61
KPC Immobilien	27
Malerbetrieb Knebl	36
Malereibetrieb Pixner	23
Maxl GmbH	24
Oberrieder Heizung/Sanitär	100
OMG-Buchhandlung	80
Orthopädie Bernwieser	40
Pallaufsaal Münsing	83
Pflege in Berg	12/13
Praxis Dr. Biemer	21
Praxis Dres. Kolbinger	44
Praxis We Care	95
Reiser Simulation&Training	2
Reitberger Optik	54
Schlossberger Immobilien	5
Schlosserei Florian Mair	72
Schloss Mörlbach	97
Schmid Malerbetrieb	55
Schneider Haustechnik	33
Schreinerei Leinbach	30
Schreinerei Schuster	42
Soul Sessions	66
Sparkasse	31
Spenglerei Wendt	48
Sta-See-Immobilien	25
Steuerkanzlei Wild	19
Trainer Bayern	86
Vers. Kammer Bayern	6
Walter Cordes Pralinen	85
World of Wine	20
Württembergische Vers.	51
Yoga in Berg	94
Yoga Platzl	77
Zimmerei Schurz	79

Nächste Ausgabe 1/2027
Anzeigen- und Redaktionsschluss: 11. Januar 2027
Erscheinungsdatum: Mitte Februar 2027

HausplusRente®
Ihr Eigenheim als Geldquelle!



IMMOBILIENVERRENTUNG

Ihr Haus ist mehr wert als Sie denken.

Sie bleiben wohnen. Sie erhalten das Geld.

Kostenlose Erstberatung:
089 / 33 99 50
Telefonisch • Persönlich • Ohne Verpflichtung

QR scannen Immobilienwert berechnen

HausplusRente GmbH | Kunigundenstr. 25 | 80802 München
info@hausplusrente.de | www.hausplusrente.de



Viele unserer Kollegen arbeiten am Nordpol – wir bevorzugt in Berg und Umgebung. Denn funktionierende Heizungs- und Sanitäranlagen stehen schließlich auf jeder Wunschliste. Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und schon jetzt entspannte Feiertage!

Oberrieder
Wasser & Wärme smart gedacht.

H. Oberrieder Heizung-Sanitär GmbH · Martinsholzer Straße 2 · 82335 Berg-Aufkirchen · www.oberrieder.de